

Liebe Leserin und lieber Leser.

Chemnitz ist eine bunte Stadt. Denn hier leben Menschen aus 140 Ländern.

Wir haben darüber ein Buch geschrieben.

Und dabei haben wir Regeln aus der Leichten Sprache verwendet.

Die Regeln stehen im „Duden Leichte Sprache“.

Wir haben besondere Menschen fotografiert.

Sie kommen aus anderen Ländern.

Diese Menschen haben uns ihre Geschichten erzählt.

Und wichtige Dinge über ihre Länder.

Mit unseren Lernern haben wir alles aufgeschrieben.

Und unsere Grafikerin hat wunder-schöne Bilder dazu gemalt.

Diese Bilder zeigen wert-volle Dinge aus den Ländern.

Wir haben auch die 5 Welt-religionen erklärt:

Woran Menschen glauben, wie sie beten und was ihnen wichtig ist.

Viele Lerner haben an dem Buch mitgearbeitet.

Die Lerner haben die Menschen aus anderen Ländern befragt.

Und sie haben die Interviews aufgeschrieben.

Die Lerner haben auch alle Texte geprüft. Dafür danken wir ihnen.

Wir haben ein besonderes Zeichen verwendet.

Das Zeichen heißt Medio-punkt. Das ist eine Lese-hilfe.

Und damit es einfach bleibt: Wir haben nur die männliche Form verwendet.

Der Text ist aber für Männer und Frauen.

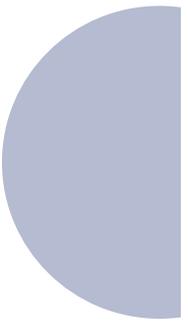
Wir danken allen Menschen, die uns vertraut haben.

Wir danken für alle kostbaren Momente, die dieses Buch begleitet haben.

Anja Hüttner und Denise Wagner

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
Länder-portraits	
1 Afghanistan.....	6
2 Bulgarien	14
3 Chile	22
4 China	30
5 Indien.....	38
6 Irak.....	46
7 Iran.....	54
8 Irland	62
9 Italien	70
10 Kasachstan	78
11 Libanon.....	86
12 Pakistan	94
13 Polen.....	102
14 Portugal.....	110
15 Rumänien.....	118
16 Russland	126
17 Syrien.....	134
18 Tschechien.....	142
19 Ukraine	150
20 Ungarn.....	158



	Seite
Kontinente	166
1 Afrika	168
2 Asien	170
3 Europa	172
4 Nord-amerika	174
5 Ozeanien	176
6 Süd-amerika	178
Religionen	180
1 Buddhismus	182
2 Christentum	186
3 Hinduismus	190
4 Islam	194
5 Judentum	198
Quellenverzeichnis	202

Afghanistan



Rona aus Kabul

Ich

Mein Name ist Rona.

Mein Name bedeutet: *Die Freude und das Licht*.

Ich komme aus Afghanistan. Aus der Stadt *Kabul*.

Als Kind habe ich mit meiner Familie in Indien gelebt.

Ich bin 29 Jahre alt.

Familie

Ich habe drei Schwestern und drei Brüder. Sie leben auf der ganzen Welt.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Beruf

Ich bin Haus·frau und kümmere mich um meine Kinder.

Hobby

Ich lese sehr gern deutsche Bücher.

Weil ich mein Deutsch verbessern möchte.

Ich lese auch viel im *Koran*. Weil ich den *Koran* verstehen möchte.

Mit meiner Tochter gehe ich besonders gern schwimmen.

Wenn ich schwimme. Dann vergesse ich allen Kummer und Stress.

Essen

Mein Lieblings·essen aus meiner Heimat heißt *Mantu*.

Das sind kleine Teig·taschen mit Rind·fleisch.

Ich koche auch gern Reis mit Fleisch und Trocken·früchten.

In Deutschland esse ich besonders gern Möhren·suppe.

Heimat

In meiner Heimat leben die Familien sehr eng zusammen.

Das Land ist grün und früher war die Luft ganz sauber.

Ich erinnere mich auch an das wunder·schöne Wetter.

Chemnitz

Ich bin sehr gern am Schloss·teich mit meiner Familie.

Ich liebe die grünen Parks in Chemnitz.

Mein Nachbar in Chemnitz

Afghanistan liegt in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Kabul*.

Afghanistan ist etwa 650.000 Quadrat-kilometer groß.

Afghanistan hat etwa 35 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Fast alle Menschen glauben an den *Islam*. Sie sind *Muslime*.

Alle Jungen und Männer gehen in eine *Moschee*.

Die Frauen beten meistens zu Hause.

Die Menschen sind sehr gläubig.

Wenige Menschen sind *Hindus*.

Sie glauben an andere Götter.

In Afghanistan leben viele Völker.

Zuerst kommen die *Paschtunen*.

Dann leben viele *Tadschiken* in Afghanistan.

Es gibt die *Hazara* und die *Usbeken*.

Es gibt noch viele andere Völker.

In Afghanistan gibt es etwa 50 Sprachen.

Dazu kommen noch 200 Dialekte.

Die Amtssprache ist Paschtu.

Die Amtssprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Persisch ist auch eine anerkannte Sprache.

Das Geld heißt *Afghani*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Afghanistan hat eine ganz besondere Land·schaft.

Im Norden stehen riesige Berge.

Sie sind mit Schnee bedeckt. Dort wachsen wenige Pflanzen.

Die Berge ziehen sich durch das ganze Land.

Im Süden gibt es Wüsten und Steppen.

Dort wehen heiÙe Winde und es wächst kaum etwas.

Es gibt Salz·sümpfe.



In großen Teilen des Landes regnet es kaum.

Vieles kann nicht gut wachsen.

Dort gibt es *Disteln* und *Wermut*.

An frucht·baren Orten stehen *Weiden* und *Pappeln*.

Dort regnet es viel. Deshalb gedeihen die Pflanzen.

Aber in Afghanistan herrschen immer wieder Kriege.

Diese Kriege zerstören die Natur des Landes.

Viele Tiere finden keine Nahrung mehr und sterben.

An manchen Orten ist die Natur nicht zerstört.

Dort leben ver·schiedene Tiere.

Es gibt wenige *Schnee·leoparden*.

Und *Wölfe*, *Murmel·tiere* und *Schakale*.

Aber auch *Wild·ziegen* und *Wild·schafe*.

Baum·falken und *See·adler* fliegen durch die Lüfte.

In Afghanistan leben die meisten Menschen auf dem Land.

Sie versorgen sich selbst. Dafür müssen sie sehr hart arbeiten.

Die Bauern arbeiten oft noch in Handarbeit.

Das ist harte Arbeit.

Nur an den Flüssen ist das Land fruchtbar.

Dort bauen die Menschen Getreide, Reis und Mais an.

Außerdem wachsen Trauben, Granatäpfel und Aprikosen.

Afghanistan ist berühmt für seine Trockenfrüchte.

Besonders Aprikosen und Rosinen werden in die Welt verkauft.

In Afghanistan leben viele *Nomaden*.

Nomaden leben in Zelten und wandern von Ort zu Ort.

Sie halten Schafe und suchen immer neue Weideplätze.

Nomaden stellen Käse, Milch und Butter her.

Außerdem machen sie viele Dinge aus Wolle.

Die *Nomaden* weben Teppiche mit der Hand.

Die Teppiche sind in der ganzen Welt berühmt.

Den *Nomaden* geht es immer schlechter in Afghanistan.

Sie leiden unter der großen Dürre.

Außerdem gibt es Kämpfe zwischen Bauern und *Nomaden*.

Sie kämpfen um das Land und den fruchtbaren Boden.

Afghanistan hat ein sehr extremes Klima.

In den Wüsten kann es bis zu 60 Grad heiß werden.

Und im Gebirge bis zu minus 60 Grad kalt.

Das gibt es kaum auf der Welt. Außerdem regnet es sehr selten.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Afghanistan steht die Familie im Mittelpunkt.

Erst danach denken die Menschen an Arbeit und Geld.

Denn die Familie bietet Sicherheit und Überleben.

Der Mann ist das Oberhaupt der Familie.

In Afghanistan sind die Menschen nicht einsam.

Sie verbringen ihre Zeit mit Freunden und Familie.

In der Familie herrschen strenge Regeln.

Kinder müssen Respekt haben. Vor den Erwachsenen.

Und vor den älteren Brüdern und Schwestern.

Die Kinder pflegen immer die Eltern.

Das ist die wichtigste Aufgabe.



In den meisten Familien bestimmen die Eltern den Partner.

Die Mädchen werden sehr jung verheiratet.

In Afghanistan gibt es das Wort *Ehrenmann*.

Jeder Mann in einer Familie muss die *Ehre* schützen.

Die *Ehre* bedeutet:

Alle Menschen müssen sich an die Regeln der Familie halten.

Es gibt etwas Besonderes:

Männer und Frauen machen fast alles getrennt.

Diese Trennung muss sehr streng eingehalten werden.

Die Frauen haben eigene Räume in den Häusern.

Die Männer bleiben unter sich. Ebenso die Frauen.

Das ist zum Schutz für die Frau und die Ehre der Familie.

Diese Regel gilt für vieles: Essen, Freizeit und Schule.

Außerdem trägt die Frau immer den Kopf bedeckt.

Oft verschleiert sie sogar das ganze Gesicht.

Die Menschen in Afghanistan haben ein National-gericht.

Das Essen heißt *Kabuli Palau*.

Das ist Reis mit Hammel-fleisch.

Der Reis wird mit Knoblauch, Zwiebeln und Gewürzen gedünstet.

Dann werden Möhren, Rosinen und Mandeln hinein gemischt.

Und mit Hammel-fleisch gegart.

Die Menschen kochen immer sehr viel. Für ihre große Familie.

Und gleich mit für den Gast. Der vielleicht noch kommt.

Die Menschen essen auf dem Boden. Das ist Tradi-tion.

Zu jedem Essen gibt es Gemüse und Obst.

Und immer Fladen-brot. Das wird zu jeder Mahl-zeit frisch gebacken.

Dazu wird grüner oder schwarzer Tee getrunken.

In Afghanistan ist der Gast König.

Jeder Mensch wird auf-genommen und bekommt etwas zu essen.

Der Gast ist in Sicherheit in der neuen Gemein-schaft.

Darauf sind die Menschen sehr stolz.

In Afghanistan werden zwei Feste groß gefeiert:

Das *Opfer-fest* und das *Fest des Fasten-brechens*.

Beim *Opfer-fest* schlachten die Menschen ein Tier.

Sie laden die Familie ein.

Sie teilen das Essen und Trinken mit-einander.

Das *Fasten-brechen* feiern die Menschen auch sehr groß.

Fasten bedeutet:

Die Menschen essen nichts am Tag.

Sie beten viel. Diese Zeit nennt man *Ra-madan*.

Nach dem *Fasten* feiern sie mit leckerem Essen.

Und es gibt köstliche Süßigkeiten.

Bulgarien



Konstantin aus Sofia

Ich

Mein Name ist Konstantin. Der Name kommt aus Griechenland.

Mein Name bedeutet: *Ein beständiger Mensch*.

Ich komme aus Bulgarien. Aus der Stadt *Sofia*.

Ich bin 57 Jahre alt.

Familie

Ich stamme aus einer bulgarischen Künstlerfamilie.

Meine Mutter war Musikerin.

Ich bin verheiratet und habe 2 große Töchter.

Beruf

Ich habe in Bulgarien am *Konser·vatorium* Geige studiert.

Ich bin Konzertgeiger. In Bulgarien habe ich als Musiklehrer gearbeitet.

Ich habe auch musiziert. In Chemnitz arbeite ich als Orchestermusiker.

Das Orchester heißt *Robert-Schumann-Philharmonie*.

Hobby

Ich mache gern Musik. In einer *Klezmer-Band*. Das ist jüdische Musik.

Klezmer ist ein jüdisches Wort. Das bedeutet: *Musik der Seele*.

Essen

Mein Lieblingsessen aus meiner Heimat heißt *Patatnik*.

Das ist ein Blätterteig mit gestampften Kartoffeln und Zwiebeln.

In Deutschland esse ich am liebsten *Rinderroulade*.

Heimat

Ich habe viele Freunde in Bulgarien. Ich vermisse das *Schwarze Meer*.

Ich liebe das Wetter und die Landschaft von Bulgarien. Die Luft ist anders.

Chemnitz

Mein Lieblingsort ist mein Stadtteil Hilbersdorf. Dort ist es schön ruhig.

Und das viele Grün in Chemnitz ist wunderschön.

Mein Nachbar in Chemnitz

Bulgarien liegt in Europa.

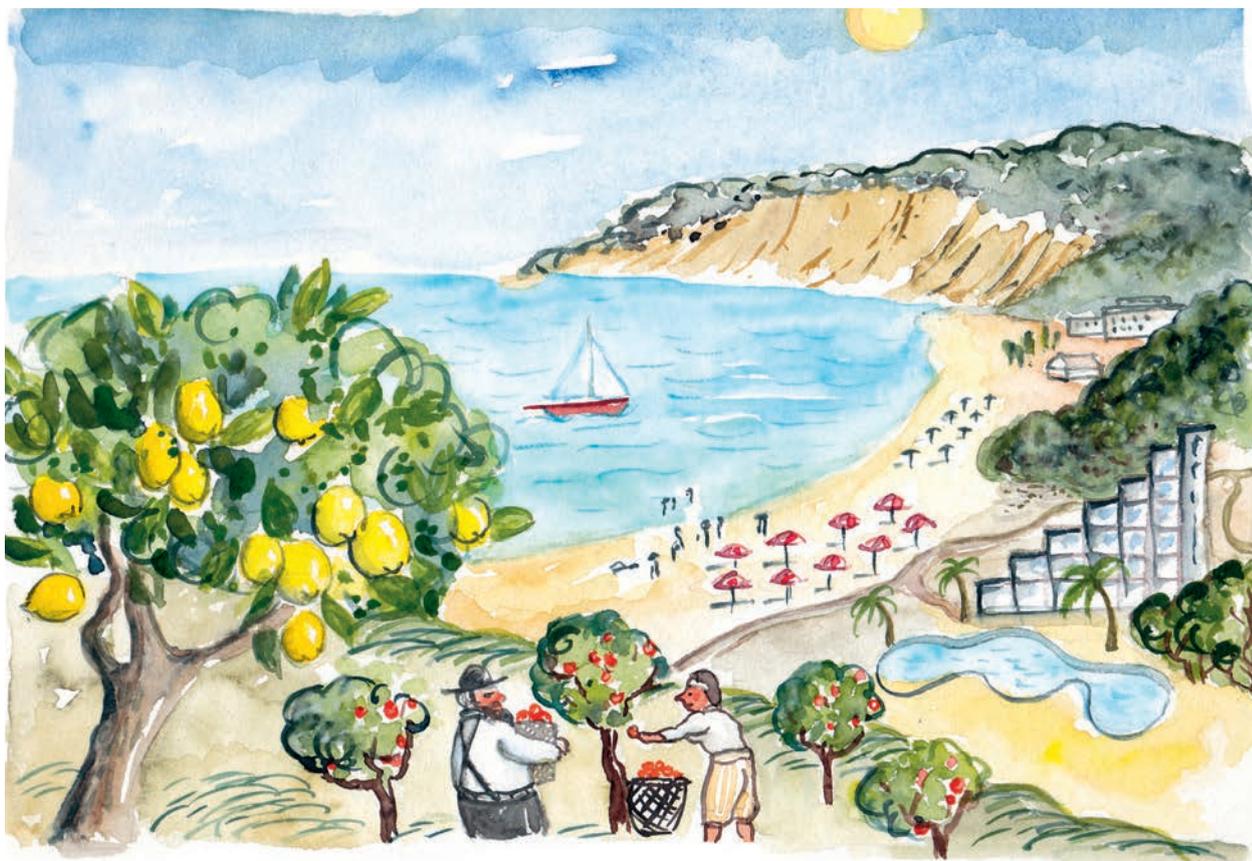
Die Hauptstadt heißt *Sofia*.

Bulgarien ist etwa 111.000 Quadratkilometer groß.

Bulgarien ist viel kleiner als Deutschland.

Bulgarien hat etwa 7 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ortho·doxe* Kirche.

Viele Menschen sind auch *Muslime*.

In Bulgarien leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Bulgaren*.

Dann kommen die *Türken*.

Es leben auch viele *Roma* in Bulgarien.

Die Amts·sprache ist Bulgarisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Manche Menschen sprechen auch türkisch.

Das Geld heißt *Lew*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Bulgarien ist ein sehr fruchtbares Land.

Die Natur ist wunderschön.

Die *Bulgaren* sagen:

Gott hat den Bulgaren ein Stück vom Paradies geschenkt.

Weil Bulgarien so viele schöne Dinge hat:

Gebirge, Täler, die *Donau* und das *Schwarze Meer*.

Die Luft ist frisch und klar.

Es gibt viele Gebirge.

Das *Pirin-Gebirge* ist besonders eindrucksvoll.

Die Berge sind aus Marmorstein.

Viele Quellen sprudeln dort.

Es gibt 140 *Eiszeitseen*. Das Wasser ist glasklar.

Hier ist die Natur noch sehr unberührt.

Deshalb können auch seltene Pflanzen in Ruhe wachsen:

Zum Beispiel die *Alpenrose* oder das *Edelweiß*.

Es gibt viele Wälder.

Dort wachsen *Eichen*, *Buchen* und *Linden*.

Von Westen nach Osten reicht das *Balkan-Gebirge*.

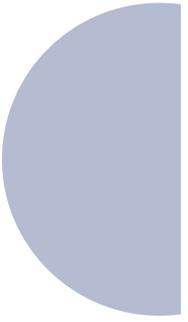
Dort leben *Braunbären* und *Wölfe*.

Und *Luchse* und *Hirsche*.



Im Osten liegt das *Schwarze Meer*. Die Küste ist 400 Kilometer lang.

Dort gibt es Sandstrände und raue Klippen.



Immer weniger Menschen leben in den Dörfern.

Die meisten Menschen gehen in die Städte.
Oder in ein anderes Land.

Bulgarien hat eine frucht-bare und gute Erde.

Die Menschen bauen Obst und Gemüse an:
Zum Beispiel Tomaten, Paprika und Weizen.
Oder Melonen und Kartoffeln.

An den Obst-bäumen wachsen Aprikosen und Pfirsiche.
Die Menschen stellen auch Wein und Tabak her.

Es gibt kleine Genossen-schaften.

Dort arbeiten 4 oder 5 Bauern zusammen.
Sie versorgen sich selbst.

Es gibt auch große Betriebe in der Land-wirtschaft.

Die Arbeit auf dem Land ist sehr hart.
Deshalb gehen viele junge Menschen lieber in die Städte.

Es gibt etwas Besonderes in Bulgarien: *Rosen-öl*.

Das meiste *Rosen-öl* der Welt kommt aus Bulgarien.
Es gibt das Tal der Rosen. Dort wird das wert-volle Öl hergestellt.
Es ist kostbar und teuer.

Die Wirt-schaft geht langsam bergauf.

Bulgarien verkauft viele Waren ins Ausland:

Zum Beispiel Medi-kamente und Maschinen.

Auch im Computer-bereich geht Bulgarien mit großen Schritten voran.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist der Mittel·punkt für alle Menschen.

Heute gibt es meistens die Klein·familie. Mit Vater, Mutter und Kind.

Manchmal leben sie mit den Groß·eltern zusammen.

Männer und Frauen müssen viel arbeiten. Damit sie gut leben können.

Meistens kümmern sich die Frauen um den Haushalt und die Kinder.

In manchen Familien teilen sich Männer und Frauen die Arbeit.

Alle Menschen kümmern sich um ihre alten Eltern.

Die Wirt·schaft in Bulgarien wird langsam besser.

Es gibt jedoch große Unter·schiede bei den Menschen.

Vielen Menschen in den Städten geht es besser als früher.

Trotzdem ist Bulgarien ein ganz armes Land in Europa.

Viele leben in großer Armut.

Sie haben keine Arbeit. Und keine Kranken·versicherung.

Deshalb gehen viele Menschen in andere Länder.

Es gibt etwas Besonderes:

Viele Familien trennen sich.

Die Väter gehen für viele Monate ins Ausland.

Auch die Mütter arbeiten im Ausland.

Die Kinder bleiben bei den Groß·eltern. Oder bei Verwandten.

Die Eltern können nur selten nach Hause kommen.

Die Eltern arbeiten hart.

Damit die Familien wieder zusammen sein können.

In Bulgarien leben sehr viele *Roma*. Sie sind ein Teil der Kultur.

Sie leben meistens in großer Armut. Ihre Häuser sind oft kaputt.

Sie haben keine gute medi·zinische Versorgung.

Die bulgarische Küche ist deftig und stark gewürzt.

Es gibt viel Fleisch:

Zum Beispiel Rind, Schwein und Schaf.

Dazu gibt es Mais, Kohl oder Spinat.

Die *Bulgaren* lieben ihr eigenes Gemüse:

Es reift lange in der Sonne.

Es ist besonders lecker und kommt direkt von den Bauern.

Das schmeckt man.

Sarmi sind gefüllte Kraut-wickel mit Hack-fleisch und Reis.

Kavarma ist Gulasch vom Hammel im Ton-topf.

Es gibt eine berühmte Wurst in Bulgarien.

Sie heißt *Lukanka*. Das ist wie eine Salami.

Bak-lava ist ein sehr süßer Blätter-teig mit Nüssen.

Bulgarien ist ein Musik-land.

Schon immer haben die Menschen Musik gemacht.

Bei jedem Fest spielen die Menschen Instrumente.

Die Volks-musik hat eine lange Tradi-tion.

Auch die jungen Menschen folgen dieser Tradi-tion.

Sie mischen Welt-musik und bulgarische Musik.



Weihnachten ist ein wichtiges Fest für die *Bulgaren*.

Die Menschen fasten vor dem Fest. Sie essen dann kein Fleisch.

Auch an *Heilig-abend* nicht.

Da gibt es 9 ver-schiedene Speisen.

Zum Beispiel Kohl-wickel, Paprika und Kürbis-strudel.

Jeder öffnet dann am Tisch eine Nuss.

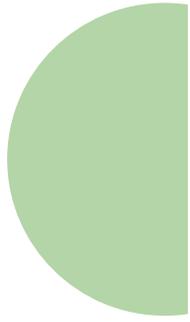
Die Nuss ent-scheidet über Glück im neuen Jahr.

Am 25. *Dezember* gibt es Geschenke.

Chile



Ana aus Santiago de Chile



Ich

Mein Name ist Ana. Das ist spanisch.

Mein Name bedeutet: *Die kluge Frau*.

Ich komme aus Chile. Aus der Stadt *Santiago de Chile*.

Ich bin 45 Jahre alt.

Familie

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Wir leben in Deutschland.

Beruf

Ich bin Lehrerin für Deutsch und Spanisch an der Volks-hoch-schule.

In Chile habe ich als Über-setzerin gearbeitet.

Hobby

Ich lese gern. Zum Beispiel deutsche Romane.

Und Bücher von latein-amerikanischen Autoren.

Ich reise gern in Europa.

Ich fahre jeden Tag mit dem Fahr-rad. Und ich koche sehr gern.

Ich habe ein neues Hobby in Deutschland entdeckt: Das Wandern.

Essen

Mein Lieblings-essen aus meiner Heimat heißt *Empada*.

Das ist eine Teig-tasche mit Fleisch oder Gemüse.

In Deutschland esse ich am liebsten Fett-bemme: Brot mit Speck-fett.

Und ich habe die arabische Küche in Deutschland entdeckt.

Heimat

Ich vermisse meine Freunde aus Chile.

Wir haben uns immer am Strand oder in der großen Stadt getroffen.

Die Menschen in Chile sind sehr herzlich.

In meiner Heimat-stadt konnte ich immer auf die großen Berge schauen.

Chemnitz

Mein Lieblings-ort ist das TIETZ. Dort treffe ich viele Menschen.

Und ich liebe den Crimmitschauer Wald. Ich genieße die Ruhe im Wald.

Mein Nachbar in Chemnitz

Chile liegt in Süd-amerika.

Die Haupt-stadt heißt *Santiago de Chile*.

Chile ist etwa 757.000 Quadrat-kilometer groß.

Chile ist fast doppelt so groß wie Deutschland.

Chile hat etwa 18 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



In Chile glauben viele Menschen an *Gott*.

Die Kirche spielt eine große Rolle im ganzen Leben.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Oder in eine *pro·testantische Kirche*.

Der Glauben der Ur·einwohner spielt auch ein große Rolle.

Die Ur·einwohner sind die ersten Bewohner von Chile.

Sie waren zuerst da.

Die Ur·einwohner glauben an die Natur.

Viele *Chilenen* verbinden den Glauben an Gott und an die Natur.

In Chile leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Chilenen* mit Vorfahren in Europa.

Dann kommen die Ur·einwohner.

Sie heißen *Indigene*. Oder auch *Indianer*.

Die *Mapuche* sind das größte Volk von den Ur·einwohnern.

Die Amts·sprache ist Spanisch.

Sie klingt aber anders als in Spanien.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Die Ur·einwohner sprechen noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Peso*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Chile ist ein wunder·schönes Land.

Der chilenische Dichter *Pablo Neruda* sagt:

Chile ist ein schmales Blüten·blatt aus Meer und Wein und Schnee.

Weil das Land so lang und schmal ist: 4.300 Kilometer lang.

Es liegt außerdem am Meer.

Und es gibt große Wein·berge.

In den Bergen liegt viel Schnee.

Das Gebirge an der Grenze ist riesen·groß. Es heißt *Anden*.

Dort gibt es Vulkane und starke Erd·beben.

Im Norden liegt die *Atacama-Wüste*.

Und am Meer liegen riesige Nebel·wälder.

In der Mitte des Landes ist die Erde sehr frucht·bar.

Und im Süden liegt *Feuer·land*. Dort ist es eis·kalt.

Es gibt viele Tiere:

Zum Beispiel *Pumas*, *Flamingos* und *Pinguine*.

Und auch *Lamas* und *Alpakas*. Und *Robben*.

In Chile wächst die *Honig·palme*.

Es gibt riesige Kakteen und Nebel·wälder.

In Chile wächst auch die *Wachs·glocke*.

Das ist die National·blume von Chile.

Sie wächst nur hier. Sie leuchtet strahlend rot.



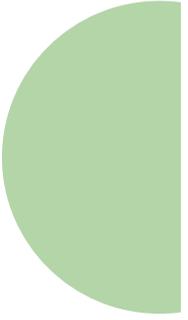
Zu Chile gehört auch die *Oster·insel*.

Menschen aus Europa haben sie an Ostern entdeckt.

Die Insel·bewohner nennen die Insel *Rapa Nui*.

Auf der Insel gibt es riesige Stein·figuren.

Sie sind sehr berühmt.



In der Mitte von Chile sind die Böden sehr fruchtbar.

Hier leben die meisten Bauern.

Sie bauen vor allem Obst, Spargel und Blumen an.

Und Trauben für den berühmten chilenischen Wein.

Diese Waren verkaufen sie in andere Länder.

Weizen, Mais und Zuckerrüben werden für die Chilenen angebaut.

Chile achtet sehr auf die Qualität der Lebensmittel.

Die Menschen nutzen die Pflanzen aus dem eigenen Land.

Sie kaufen nicht viel von anderen Ländern.

Chile besitzt viele Bodenschätze:

Zum Beispiel Gold und Kupfer.

Und *Salpeter*. Das wird für die Chemie gebraucht.

Die Bodenschätze bringen viel Geld. Aber auch Probleme.

Durch den Abbau wird wertvolles Land zerstört.

Auch viele Wälder werden zerstört.

Das Wasser und die Erde sind nicht mehr so gut wie früher.

In Chile machen sehr viele Menschen Urlaub.

Die *Chilenen* arbeiten deshalb in Hotels und Gaststätten.

Sie arbeiten als Reiseleiter und Wanderbegleiter.

Die Touristen kaufen sehr viel Kunsthandwerk.

Die Ureinwohner stellen kostbare Dinge her:

Zum Beispiel gewebte Kleider aus Wolle.

Oder Schmuck aus Kupfer.

Die Handwerker töpfern Keramik und bauen Musikinstrumente.

Der blaue Stein *Lapiz-lazuli* wird oft verarbeitet.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Chile ist die Familie der Mittelpunkt für alle Menschen.

Alle helfen einander.

Dabei sind auch weit entfernte Verwandte gemeint.

Wenn jemand krank ist. Oder arbeitslos. Jeder gibt etwas.

Die Menschen halten eng zusammen.

In vielen Familien arbeitet der Mann.

Doch in den letzten Jahren hat sich etwas verändert:

Viele Frauen wollen auch arbeiten.

Sie kümmern sich trotzdem um alle Sachen im Haushalt.

Und um die Kinder.

Das ist schwer für viele Frauen.

Für die *Chilenen* stehen Kinder an erster Stelle.

Kinder bekommen viel Zuwendung und werden verwöhnt.

Die Menschen zeigen die Liebe zu den Kindern offen. Das ist ganz normal.

In Chile gibt es etwas Besonderes:

Viele Familien haben eine *Nana*.

Das ist ein Kinder-mädchen.

Sie kümmert sich meist auch um den Haushalt.

Die *Nanas* kommen aus armen Familien.

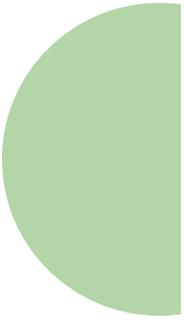
Sie arbeiten viel und verdienen wenig.



In Chile sind besonders die Ur-einwohner arm.

In den Dörfern geht es ihnen etwas besser.

Aber in den Städten leben sie am Rand der Gesellschaft.



In Chile treffen sich die Menschen sehr oft.

Sie essen und feiern zusammen.

Die *Chilenen* sagen auch: *Das Haus ist klein. Aber das Herz ist groß.*

Auch wenn die Menschen wenig Platz haben.

Sie sind immer gast-freundlich.

Es wird zusammen gekocht.

Oder die Gitarre geht von Hand zu Hand.

Die Küche in Chile ist deftig und einfach.

Die *Chilenen* essen gerne Brot. Das Brot wird immer frisch gebacken.

In Chile wird viel Fleisch gegessen.

Besonders Schwein und Rind.

Das Fleisch wird gegrillt und stark gewürzt.

Auch Fisch ist beliebt. Er wird meistens mit Zitrone und Pfeffer gewürzt.

Es gibt ver-schiedene Eintöpfe.

Mit Fisch oder Fleisch.

Chile ist berühmt für seine Muscheln und Meeres-früchte.

Chile gilt als Wein-land in Süd-amerika.

Die *Chilenen* lieben ihre eigenen Weine.

Bier ist auch sehr beliebt. Es wird in Chile her-gestellt.

Vor jedem Essen trinken die *Chilenen* etwas Besonderes: *Prisco Sour*.

Dieses Getränk besteht aus:

Trauben-schnaps, Zitrone und Zucker. Und Ei-schnee.

Jede Familie hat ihr eigenes Rezept.

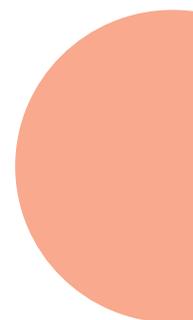
In Chile wird nachmittags oft Tee getrunken.

Kaffee ist nicht so üblich.

China



Haocheng Lou aus Xinchang



Ich

Mein Name ist Haocheng Lou. Das ist chinesisch.

Meine Namen bedeuten: *Die Farbe Weiß* und *die Ordnung*.

Ich komme aus China. Aus der Stadt *Xinchang*.

Ich bin 27 Jahre alt.

Familie

Meine Eltern leben in China.

Beruf

Ich bin Student. An der Uni·versität in Chemnitz.

Hobby

Mein großes Hobby ist das Filme·machen.

Ich habe auch einen Film über Chemnitz gemacht.

Essen

Mein Lieblings·essen aus meiner Heimat ist ein Eier·auflauf.

Die Eier werden mit Gewürzen gemischt.

Und in einem Reis·kocher gedämpft.

In China essen wir jeden Tag etwas anderes. Das ist gesund.

Wir essen immer zusammen an einem runden Tisch. Und reden viel.

In China sagt man: *Das Essen soll heilen*.

In Deutschland esse ich gerne Schweins·haxe.

Heimat

In meiner Heimat habe ich gerne Kara·oke gesungen.

Ich habe mich mit meinen Freunden getroffen. Natürlich zum Essen.

In China ist das Leben lauter und lebendiger.

Die Menschen kaufen viele Sachen auf den Straßen·märkten.

Alle reden mit·einander. Das vermisse ich.

Chemnitz

Mein Lieblings·ort in Chemnitz ist der Schloss·teich.

Dort sitze ich oft und denke nach. Diese Zeit genieße ich sehr.

Mein Nachbar in Chemnitz

China liegt in Asien

Die Hauptstadt heißt *Peking*.

China ist etwa 9,5 Millionen Quadrat-kilometer groß.

Das Land ist riesen-groß.

China hat etwa 1,4 Milliarden Einwohner.

In China leben die meisten Menschen der Welt.



In China gibt es viele Re-li-gionen.

Die meisten Menschen sind *Buddhisten*.

Es gibt auch viele *Tao-isten*.

Manche Menschen glauben an den *Islam*.

Es gibt noch viele andere Re-li-gionen.

Die meisten Menschen sind *Han-Chinesen*.

Es gibt noch etwa 50 andere Völker:

Zum Beispiel die *Tibeter*.

Die Amts-sprache ist Chinesisch.

Die Amts-sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks-gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Yuan*.



Mein Nachbar in Chemnitz

China ist riesen·groß.

China grenzt an viele andere Länder.

Das Land liegt am *Süd-Chinesischen Meer*.

Und am *Pazifik*. Und am *Japanischen Meer*.

Im Süden liegt das größte Gebirge der Welt: Es heißt *Himalaya*.

Dort sind die höchsten Berge der Welt.

Der größte Fluss in China heißt *Jang·tse*.

Das Gebiet am Fluss heißt auch *Reis·schüssel*.

Weil hier sehr viel Reis an·gebaut wird.

In China leben seltene Tiere:

Zum Beispiel *Tiger*, *Wild·pferde* und *Rhesus·affen*.

In der Wüste leben *Kamele*.

Manche Tiere sind vom Aus·sterben bedroht.

Zum Beispiel die *Panda·bären* und die *Schnee·leoparden*.

In China wachsen viele Pflanzen.

Der riesige *Mammut·baum* wächst dort.

Es gibt überall *Bambus*. Und *Pfingst·rosen*.

In China werden sehr viele Pflanzen zum Essen verwendet.

Und für Medizin: Zum Beispiel *Gin·seng* und *Ing·wer*.

Es gibt etwas Besonderes:

In China steht eine alte Mauer aus Stein: *Die Chinesische Mauer*.

Sie ist mehr als 8.000 Kilometer lang und geht durch das ganze Land.

In China gibt es riesen·große Städte.

Viele Menschen arbeiten dort in Fabriken.

Sie stellen Computer und Telefone her. Und andere Technik.

China ist das größte Export·land der Welt.

China verkauft die meisten Waren in andere Länder.

Auf dem Land arbeiten viele Bauern.

Sie arbeiten hart mit den eigenen Händen.

Die Bauern versorgen sich selbst.

Sie haben *Wasser·büffel* für die Arbeit.

Die Bauern pflanzen Reis für den Verkauf an.

In China gibt es große Felder mit Tee·pflanzen.

Der grüne Tee ist welt·berühmt.



China hat eine sehr alte Kultur:

Seit langer Zeit stellen die Menschen *Porzellan* her.

Es gibt eine besondere Malerei: Die *Kalli·gra·fie*.

Die Maler zeichnen kunst·volle Buch·staben auf feines Papier.

Dann gibt es noch die *Tusche·malerei*. Die Künstler malen auf Seide.

Sie malen Vögel, Blumen und Gold·fische in bunten Farben.

Es gibt ganz moderne Sachen in den Städten.

Zum Beispiel ein Zug mit 600 Kilometern pro Stunde.

Aber auf dem Land ist es oft wie vor 100 Jahren.

Deshalb sagen die Menschen auch: *China ist das Land der Gegen·sätze*.

China heißt auch: *Das Land der Fahr·räder*.

Weil so viele Menschen mit dem Fahr·rad fahren.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist das Zentrum des chinesischen Lebens.
Die Vorfahren sind ganz wichtig. Sie heißen auch *Ahnen*.
In vielen Häusern steht ein Altar für die Vorfahren.

Die Menschen beten vor dem Altar.

Sie legen Obst auf den Altar und zünden Räucherstäbchen an.



Die Eltern sind sehr wichtig im Leben.
Sie entscheiden viele Dinge für die Kinder.

Sie wählen auch den Partner aus.

Die Frau zieht dann in die Familie des Mannes.

Für alle Menschen ist die Harmonie ganz wichtig.

Alle wollen gut miteinander leben.



Es gibt etwas Besonderes in China:

Der Staat hat ein Gesetz gemacht. Die Familie darf nur ein Kind haben.

Weil dort so viele Menschen leben.

Die Söhne sind besonders wichtig für die Eltern.

Weil die Söhne nach der Heirat bei den Eltern bleiben.

Es gibt sehr große Unterschiede bei den Menschen:

Viele Menschen in den Städten haben Arbeit und können gut leben.

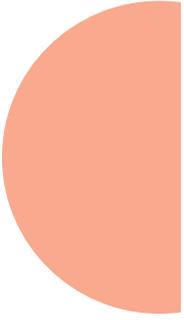
Manche Menschen sind sehr reich.

Es gibt auch ganz arme Menschen in den Städten.

Sie haben keine Wohnung. Sie müssen betteln gehen auf der Straße.

Auch die Menschen auf dem Land leben sehr arm.

Manchmal gibt es kein Trinkwasser und keinen Strom.



Die chinesische Küche ist sehr verschieden.

Essen spielt eine ganz große Rolle in China.

Es gibt viele warme Gerichte. Auch zum Frühstück:

Zum Beispiel Reis-suppe.

Das Essen *schmeckt süß, sauer, salzig oder scharf.*

Die Gerichte haben sehr schöne Namen:

Zum Beispiel die Teig-taschen *Dim Sum.*

Der Name bedeutet: *Das Herz berühren.*

Auf den Straßen stehen kleine Stände mit Küchen.

Die Köche verkaufen Hühner-herzen, kleine Fische und Austern.

Die Gerichte sind oft exotisch:

Es gibt Hühner-krallen, Skorpione und Schild-kröten.

Dazu gibt es Reis und Bambus-sprossen und viele frische Kräuter.

Die Menschen trinken viel grünen Tee.

In China feiern die Menschen das *Neu-jahrs-fest.*

Das *Neu-jahrs-fest* ist im Januar.

Es ist ähnlich wie *Weih-nachten.* Es gibt Geschenke.

Das *Neu-jahrs-fest* ist ein Familien-fest.

Die Menschen bereiten ein Fest-essen zu.

Sie machen ein Feuer-werk.

Und sie legen Blumen und Essen auf den Altar. Für die *Ahnen.*

In China gibt es ein bekanntes Zeichen für das Glück.

Das ist der *Drache.*

Überall sieht man den *Drachen.*

Im Tempel, in den Häusern und auf der Kleidung.

Indien



Priyanka aus Kalkutta



Ich

Mein Name ist Priyanka. Das ist ein indischer Name.

Mein Name bedeutet: *Die Liebenswerte*.

Ich komme aus Indien. Aus der Stadt *Kalkutta*.

Ich bin 27 Jahre alt.

Familie

Meine Familie lebt in Indien.

Beruf

Ich studiere in Chemnitz an der Uni-versität:

Computer-technik für Autos.

Hobby

Ich liebe tradi-tionelle Tänze.

Ich singe auch sehr gern. Am liebsten Lieder aus Indien.

Außerdem male ich gern. Und ich spiele Feder-ball.

Essen

Mein Lieblings-essen in Indien ist *Biryani*.

Das ist ein Gericht mit gebratenem Reis, Fleisch, Papaya und Joghurt.

Vada Pau esse ich auch gern.

Das ist ein großes Brötchen mit Kartoffel-bällchen und Gewürzen.

Die Küche in Indien schmeckt überall richtig gut.

In Chemnitz esse ich am liebsten Curry-wurst.

Heimat

Ich vermisse meine große Familie.

Meine Eltern haben mir einen guten Tipp gegeben:

Lerne Lieder, Singen und Tanzen.

Wenn du allein bist in einem fremden Land.

Dann kannst Du singen und tanzen. Und du bist nicht mehr traurig.

Ich bin Hindu. Ich halte mich nicht sehr stark an die Regeln.

Aber wenn ich Sorgen habe. Dann bete ich.

Mein Nachbar in Chemnitz

Indien liegt in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Neu-Delhi*.

Indien ist etwa 3,3 Millionen Quadrat-kilometer groß.

Indien ist viel größer als Deutschland.

Und größer als die meisten Länder.

Indien hat etwa 1,3 Milliarden Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



In Indien gibt es viele Re-li-gionen.

Die meisten Menschen sind *Hindus*.

Dann gibt es noch *Muslims*, *Christen* und *Sikhs*.

Und andere.

In Indien leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Indo-arianer*.

Dann kommen die *Draviden*.

Es gibt indi-gene Völker.

Sie sind die Ur-einwohner von Indien.

Sie nennen sich *Adi-vasi*.

Die Amts-sprachen sind Hindi und Englisch.

Die Amts-sprachen sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Es gibt noch über 100 andere Sprachen.

Das Geld heißt *Rupie*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Indien ist ein riesen-großes Land.

Mit viel Natur und großen Städten.

Mit Bergen, Flüssen und Sümpfen.

Es gibt auch einen Regen-wald und eine Wüste.

Das größte Gebirge heißt *Himalaya*.

Der bekannteste Fluss heißt *Ganges*.

Für viele *Inder* ist der *Ganges* heilig.

Sie nennen diesen Fluss *die heilige Mutter*.

In Indien gibt es mehr Tier-arten als in anderen Ländern:

Zum Beispiel *Elefanten*, *Tiger* und *Affen*.

Oder *Schlangen*, *Krokodile* und *Nas-hörner*.

Die Menschen lieben besonders die *Kühe*.

Die *Kuh* ist ein heiliges Tier.

Kühe und Menschen leben ganz eng zusammen.

Es gibt sogar Alters-heime für *Kühe*.

Im warmen Klima wachsen viele exotische Pflanzen:

Zum Beispiel *Kokos-palmen*, *Erd-nüsse* und *Mango-bäume*.

Es gibt 1.000 Mango-sorten.

In Indien werden auch Gewürze an-gebaut.

Der *Zimt* für unseren Weihnachts-kuchen wächst dort.

Senf und *Pfeffer* kommen auch aus Indien.

Indien ist ein warmes Land.

In Indien ist das Klima tropisch. Es ist feucht und heiß.

Es gibt auch starke Regen-zeiten.

In Indien gibt es sehr viel Land·wirtschaft.

Die Bauern arbeiten mit einfachen Werk·zeugen.

Sie haben keine großen Maschinen.

Sie arbeiten hart mit den eigenen Händen.

Die Menschen pflanzen Weizen und Reis an.

Und auch Baum·wolle, Tee und Kaffee.

Die Wirt·schaft in Indien wächst ganz schnell.

Viele Männer und Frauen verdienen mehr Geld als früher.

Viele Fach·leute für Computer arbeiten in Indien.

Es gibt moderne Technik.

Indien verkauft Waren in die ganze Welt:

Zum Beispiel Kleidung, Erd·öl und Maschinen.

Und auch Lebens·mittel.

Deutschland ist ein wichtiger Handels·partner für Indien.

Indien hat viele Boden·schätze:

Zum Beispiel Erd·öl, Stein·kohle und Braun·kohle.



Mein Nachbar in Chemnitz

In Indien steht die Familie an erster Stelle.

Die meisten Menschen leben in einer Groß-familie.

Das Ober-haupt in der Familie ist der Mann.

Die Eltern bestimmen den Partner für ihr Kind.

Die Braut zieht immer zum Bräutigam.

Und zu seiner Familie.

Es gibt auch Veränderungen in Indien.

Viele junge Paare wollen selbst ent-scheiden.

Es gibt gute Schulen und Uni-versitäten.

Aber nicht für arme Menschen.

Viele Menschen können nicht lesen und schreiben.

Viele Kinder können nicht in die Schule gehen.

Weil sie arbeiten müssen.

Oft 16 Stunden am Tag.

In Indien sind viele Menschen sehr arm.

Sie haben kaum Geld. Viele leben auf der Straße.

Es gibt etwas Besonderes in Indien:

Die Menschen werden in Gruppen ein-geteilt.

Diese Gruppen heißen *Kasten*.

Es gibt *Kasten* für Hand-werker, Lehrer oder Diener. Und andere.

Jede Gruppe bleibt unter sich.

Es gibt strenge Regeln für jede Gruppe.

Zum Beispiel beim Heiraten. Oder beim Beruf. Oder beim Essen.

Viele *Inder* essen kein Fleisch.

Wegen ihres Glaubens. Und weil sie die Tiere achten.

Reis und *Dal* sind die wichtigsten Speisen.

Dal ist ein dicker Eintopf.

Mit Linsen, Kicher-erbsen oder Bohnen.

Zu einer Mahl-zeit gehören:

Reis, *Dal*, Brot und Gemüse.

Zu jeder Speise gibt es Joghurt und scharfe Soße.

Die *Inder* trinken Tee mit Gewürzen und Milch.

Und auch *Lassi*.

Lassi ist ein Getränk aus Joghurt, Wasser und Obst.



Die Frauen tragen einen *Sari*.

Der *Sari* ist ein langes Tuch.

Die Frauen binden das Tuch zu einem wunder-schönen Kleid.

Diese Kleider gibt es in allen Farben und Mustern.

Aus Seide oder Baum-wolle.

Die *Inder* feiern viele Feste.

Diese Feste haben oft mit den Jahres-zeiten zu tun.

Das Lichter-fest *Di-vari* dauert viele Tage.

Die Menschen feiern das Ende der Regen-zeit.

Das *Holi-fest* ist ein fröhliches Fest am Frühlings-anfang.

Dabei bewerfen sich die Menschen mit bunten Farben.

In Indien ist die Hoch-zeit das wichtigste Fest im Leben.

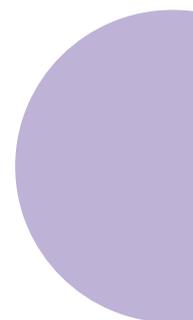
Eine Hoch-zeit wird mit vielen Gästen gefeiert.

Oft dauert die Hoch-zeit viele Tage und kostet viel Geld.

Irak



Sara aus Slemani



Ich

Mein Name ist Sara. Ich bin 48 Jahre alt.

Mein Name bedeutet: *Die Fürstin*.

Ich komme aus dem Irak. Ich bin Kurdin.

Familie

Ich habe eine große Familie. Meine Familie lebt auf der ganzen Welt.

Meine Eltern und meine Schwester leben in Amerika.

Meine Brüder leben in England.

Ich lebe mit meinem Mann in Deutschland.

Beruf

Ich bin Bau·ingenieurin.

Im Irak habe ich auf dem Flug·hafen gearbeitet.

Jetzt lerne ich deutsch in Chemnitz.

Später möchte ich gern eine Gast·stätte eröffnen.

Hobby

Ich koche gern und gut.

Außerdem mache ich Sport. Zum Beispiel Yoga.

Essen

Mein Lieblings·essen aus meiner Heimat heißt *Fatusch*.

Das ist ein Salat mit Tomaten, Gurken und Petersilie.

Und viel Knoblauch, Minze und Zitrone.

In Chemnitz esse ich viel Obst und Gemüse vom Markt.

Heimat

In meiner Heimat hatte ich einen schönen Garten.

Ich habe Gemüse und Kräuter an·gepflanzt.

In meiner Freizeit bin ich ins Sport·studio gegangen.

Chemnitz

Mein Lieblings·platz in Chemnitz ist das Zentrum.

Dort treffe ich mich mit Freunden und wir reden über unser Leben.

Mein Nachbar in Chemnitz

Der Irak liegt in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Bagdad*.

Der Irak ist etwa 437.000 Quadrat-kilometer groß.

Der Irak ist etwas größer als Deutschland.

Der Irak hat etwa 40 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Die meisten Menschen glauben an den *Islam*. Sie sind *Muslime*.

Sie gehen in eine *Moschee*.

Wenige Menschen sind *Christen* und *Jesiden*.

Die meisten Menschen sind *Araber*.

Dann kommen die *Kurden*.

Außerdem leben noch *Turko-manen* im Irak.

Es gibt noch viele andere Völker.

Die Amts-sprachen sind Arabisch und Kurdisch.

Die Amts-sprachen sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks-gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Im Alltag sprechen viele Menschen einen besonderen Dia-lect.

Das Geld heißt *Dinar*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Die Natur im Irak ist sehr verschieden.

Es gibt zwei große Flüsse: *Euphrat* und *Tigris*.

An den Flüssen ist das Land sehr fruchtbar.

Die Flüsse fließen in ein Meer. Das Meer heißt *Persischer Golf*.

Im Norden gibt es viele Berge und kleine Wälder.

Im Westen ist es ganz trocken. Es gibt Wüsten und Steppen.

Dort wohnen nur ganz wenige Menschen.

In der Mitte des Landes liegen Sümpfe und Seen.

Im Irak leben *Antilopen*, *Schakale* und viele *Reptilien*.

Das Land ist sehr zerstört vom Krieg.

Deshalb sind viele Tiere bedroht.

Es gibt etwas Besonderes im Irak:

5 Millionen *Kurden* leben im Irak.

Früher hat die Regierung die *Kurden* verfolgt.

Die Menschen wurden schlecht behandelt.

Seit kurzer Zeit haben sie ein eigenes Gebiet:

Die *Autonome Region Kurdistan*.

In dieser Region geht es den Menschen etwas besser.

Sie haben Schulen und Universitäten.

Sie haben eine eigene Regierung.

Und die Familien können gut miteinander leben.

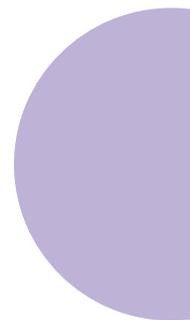


Trotzdem gibt es auch in dieser kurdischen Region Gefahr.

Immer wieder werden Bomben gezündet.

In Geschäften, in Bahnhöfen oder in Schulen.

Die Menschen leben deshalb immer in Angst.



Der Irak war früher ein schönes und reiches Land.

Bereits vor 3.500 Jahren gab es eine gut entwickelte Kultur.

Es gab große Paläste mit funkelnden Edelsteinen.

Und überall wuchsen Apfelsinenbäume und Dattelpalmen.

Im Irak spielt die Geschichte vom *kleinen Muck*.

Die Menschen gründeten Städte.

Sie bauten Getreide, Obst und Gemüse an.

Heute ist alles anders:

Täglich erleben die Menschen Gewalt und Zerstörung.

Seit 40 Jahren herrscht Krieg im Irak. Und es ist kein Ende in Sicht.

Jeden Tag haben die Menschen Angst. Viele Städte sind kaputt.

Viele *Iraker* fliehen in andere Länder. Um ein besseres Leben zu führen.

Vor vielen Jahren lebten im Irak viele Künstler und Schriftsteller.

Der Irak war ein guter Ort für Kultur und Bildung.

Früher hatte der Irak gute Schulen. Viele Menschen konnten gut lesen.

Bagdad wurde auch die *Bücherstadt* genannt.

Heute ist vieles zerstört. Und Bildung ist schwierig.

Die Menschen haben Angst vor Anschlägen mit Bomben.

Auch auf Schulen gibt es diese Anschläge.

Viele Kinder können keine Schulen besuchen. Wegen der Gefahr.

Es gibt immer wieder kleine Lichtblicke:

2018 fand in *Bagdad* die erste Buchmesse des Landes statt.

Im Irak gibt es noch eine Schwierigkeit:

Die Jungen stehen an erster Stelle. Sie werden in die Schule geschickt.

Die Mädchen bleiben oft zu Hause.

Deshalb können die Mädchen oft nicht lesen und schreiben.

Mein Nachbar in Chemnitz

Der Irak besitzt wert·volles Erd·öl.

Deshalb gab es schon viele Kriege und Gewalt.

Das Erd·öl wird in die ganze Welt verkauft.

Das Geld wird jedoch nicht für die Menschen verwendet.

Auch nicht für neue Schulen oder Kranken·häuser.

Auch nicht für Wohn·häuser.

Viele Städte sind zerstört. Und die Menschen sind bitter·arm.

Der Irak ist ein heißes Land mit trockener Erde.

Deshalb brauchen die Bauern viel Wasser.

Im Irak ist das Wasser sehr wert·voll und knapp.

Bei Dürre ist die Ernte schlecht.

Dann verdienen die Bauern kein Geld.

Viele Acker·flächen sind zerstört.

Der Irak muss fast alle Lebens·mittel aus dem Ausland kaufen.

Das reicht jedoch nicht für alle Menschen.

Der Irak hat hohe Schulden in der Welt.

Viele Länder helfen dem Irak. Mit Lebens·mitteln.

Diese Länder bauen auch Schulen und Kranken·häuser im Irak.

Auch wenn so viel zerstört ist:

Die Menschen wollen ein normales Leben führen.

Sie gründen Familien und bekommen Kinder.

Die Familie ist das Wichtigste im Irak.

Es gibt einige National-gerichte im Irak.

Im Frühling gibt es überall *Yaprax*.

Das sind gekochte Wein-blätter mit Reis gefüllt.

Halim ist ein Getreide-brei aus Weizen. Er muss lange kochen.

Die Menschen essen den Brei mit Lamm oder Huhn.

Aber auch süß mit Zimt.

Im Irak gibt es *Kubba*.

Das sind Klöße aus Getreide und Fleisch.

In jeder Gegend gibt es dafür ein eigenes Rezept.

Manchmal sind die Klöße auch aus Reis.

Und mit Rosinen, Mandeln und Gewürzen.

Die Menschen im Irak trinken immer schwarzen Tee mit viel Zucker.

Außerdem mögen sie Säfte aus frischem Obst.

Ein National-getränk aus Joghurt ist *Mastaw*.

Die *Kurden* feiern das *Neu-jahrs-fest*.

Das Fest heißt *Newroz*. Das bedeutet: *Der neue Tag*.

Es wird am 21. März gefeiert.

Die Menschen entzünden ein großes Feuer.

Das Feuer hat für die *Kurden* eine wichtige Bedeutung.

Das Feuer ist ein Symbol für die Freiheit.



Die *Muslime* feiern das *Opfer-fest*.

Sie schlachten ein Tier und verteilen das Fleisch an die Familie.

Iran



Hadis aus Teheran



Ich

Mein Name ist Hadis. Ich bin 22 Jahre alt.

Mein Name bedeutet: *Was die Propheten sagen.*

Ich komme aus dem Iran. Aus der Stadt *Teheran.*

Familie

Meine Familie lebt im Iran.

Meine Mutter, mein Vater und meine kleine Schwester.

Ich habe einen Mann. Ich bin seit 3 Jahren verheiratet.

Beruf

Im Iran habe ich in einer Schule gearbeitet. Als Englisch-lehrerin.

Jetzt lerne ich deutsch an der Volks-hoch-schule.

Ich möchte eine Ausbildung machen. Zur Erzieherin.

Und dann möchte ich vielleicht studieren.

Religion

Ich bin *Christin.* Ich glaube an *Gott.*

Ich singe im Chemnitzer Jubilate-Chor.

Das ist ein Kirchen-chor. Hier singen ver-schiedene *Christen.*

Hobby

Ich fahre gerne Fahr-rad. Und ich male gern. Mit Öl-farben und Kohle.

In meiner Freizeit helfe ich anderen Menschen beim Deutsch-lernen.

Essen

Mein Lieblings-essen im Iran heißt *Gheyme.* Das ist ein Lamm-gulasch.

Heimat

Ich vermisse meine Familie. Mir fehlt die schöne Natur.

Im Iran finde ich das Wetter und das Essen schön.

In meiner Heimat habe ich gerne Kuchen gebacken.

Chemnitz

Ich bin gerne mit Deutschen zusammen.

Weil ich die Kultur und die Sprache kennen-lernen möchte.

Mein Nachbar in Chemnitz

Der Iran liegt in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Teheran*.

Der Iran ist etwa 1,6 Millionen Quadrat-kilometer groß.

Der Iran hat etwa 82 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Im Iran glauben viele Menschen an den *Islam*.

Sie sind *Muslime*.

Im Iran leben auch *Christen*.

Sie dürfen ihren Glauben nicht zeigen.

Die meisten Menschen sind *Perser*.

Dann kommen die *Aser·baid·schaner*.

Außerdem leben noch *Kurden* im Iran.

Die Amts·sprache ist Persisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

In Deutschland gibt es viele persische Wörter:

Zum Beispiel *Basar*, *Paradies* oder *Schal*.

In jeder Stadt sprechen die Menschen einen anderen Dia·lekt.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Die Kultur im Iran ist sehr alt: Über 2.500 Jahre.

Der Iran hieß früher Persien. Es gab damals schon viele kluge Dinge:

Zum Beispiel Buch·staben und Zahlen.

Oder Mathematik und Medizin.

Das war etwas Besonderes für diese Zeit.

Das Geld heißt *Rial*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Der Iran ist im Norden ganz eindrucksvoll.

Das *Kaspische Meer* liegt dort. Das ist der größte See der Welt.

Es gibt viel Regen und Sonne. Und es ist sehr fruchtbar.

Kristallklare Flüsse fließen durch das Land.

Die Täler sind üppig grün.

Es gibt große Wälder.

Der Iran hat viele Gebirge.

Das größte Gebirge heißt *Zagros*.

Der höchste Berg heißt *Damavand*. Er ist 5.600 Meter hoch.

Dieser Berg ist ein Vulkan. Er ist erloschen.

Im Süden liegt der *Persische Golf*.

Dort ist das Wetter immer tropisch.

Es wachsen *Kokospalmen*.

Der Iran hat in der Mitte viele Wüsten und karges Land.

Die Wüsten sind extrem heiß und trocken.

Dort liegt auch die große *Salzwüste*.

In der Wüste können die Menschen nicht leben.

Aber am Rand liegen *Oasen*. Dort fließen Quellen.

Die Menschen nutzen jeden Tropfen Wasser für ihre *Dattelpalmen*.

Im Iran leben viele exotische Tiere:

Zum Beispiel *Raubkatzen* oder *Gazellen*.

Es gibt auch *Hirsche*, *Braunbären* und *Steinböcke*.

Am *Persischen Golf* leben *Pelikane* und *Flamingos*.

Es gibt etwas Besonderes:

Im *Kaspischen Meer* lebt der *Stör*. Das ist ein Fisch.

Seine Eier heißen *Kaviar*.

Der *Kaviar* wird teuer in andere Länder verkauft.

Es gibt viele kleine Bauernhöfe. Die Bauern versorgen sich selbst.

Im Iran sind Lebensmittel sehr teuer.

Deshalb bauen viele Menschen ihr Obst und Gemüse selbst an.

Im Norden gibt es viele große Betriebe in der Landwirtschaft.

Die Bauern pflanzen Weizen, Reis und Gerste an.

Und auch Baumwolle, Tabak und Zuckerrohr.

Im Iran wachsen viele schmackhafte Früchte und Nüsse:

Zum Beispiel Melonen und süße Zitronen.

Und auch Pistazien und Datteln.

Die *Iraner* lieben Obst.



Der Iran verkauft *Rosinen* in die ganze Welt.

Überall in der Welt kennen die Menschen die *Rosinen* aus dem Iran.

Im Osten wächst die *Krokusblume*.

Aus den Blüten stellen die Bauern das wertvolle Gewürz *Safran* her.

Safran ist sehr teuer.

Der Iran verkauft den meisten *Safran* auf der Welt.

Der Iran ist berühmt für gutes Kunsthandwerk.

Die Handwerker stellen feine Metallarbeiten her:

Zum Beispiel Zuckerdosen aus Silber und Edelsteinen.

Sie verzieren Stoffe mit der Hand.

Die Künstler sticken Verse aus dem *Koran* auf den Stoff.

Sie verwenden Garn aus Gold.

Viele Stoffe und Teppiche werden am Webstuhl gewebt.

Aus dem Iran kommen die berühmten *Perserteppiche*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist das Wichtigste für die Menschen.

Die Menschen verbringen die meiste Zeit mit der Familie.

Alle fahren zusammen in den Urlaub.

Und sie treffen sich jedes Wochenende:

Zum Kochen, Essen und Spielen.



Der Mann ist das Oberhaupt in der Familie.

Doch die Mutter ist der wichtigste Mensch im Leben.

Sie wird bis ins hohe Alter verehrt. Die Mutter wird nie allein gelassen.

Der Vater arbeitet oft außer Haus.

Die Mutter ist immer mit den Kindern zusammen.

Die Kinder sagen immer *Sie* und *Herr* zu ihrem Vater.

Die Religion ist ganz stark.

Sie verlangt von den Kindern absoluten Respekt vor den Eltern.

Der Iran besitzt wertvolles *Erdöl*. Deshalb gab es im Iran oft Krieg.

Die Wirtschaft im Iran läuft sehr schlecht.

Die Preise steigen immer weiter. Und die Menschen werden immer ärmer.

Früher konnte ein Vater eine große Familie ernähren.

Heute muss die Mutter mitarbeiten. Sonst droht große Armut.

Jeder kann in die Schule gehen.

Deshalb können viele Menschen lesen und schreiben.

Es gibt viele Universitäten. Frauen und Männer können studieren.

Auch ohne Geld. Aber nur mit guten Noten.



Das National-gericht heißt *Ghourmeh Sabzi*.

Das ist ein Eintopf aus dicken Bohnen, Limetten, Fleisch und Kräutern.

Dazu gibt es Reis und einen Salat mit Gurken und Tomaten.

Alle *Iraner* essen viel und gern Obst.

Bei jedem Essen steht eine Obst-schale bereit.

Die Menschen trinken immer schwarzen Tee. Stark und sehr süß.

Im Islam ist Alkohol verboten.

Jedoch möchten viele Iraner nicht auf Wein verzichten.

Sie stellen den Wein selbst her. Heimlich in ihren Wohnungen.

Im Sommer trinken die *Iraner* kalten Joghurt mit Wasser, Salz und Minze.

Im Iran gibt es sehr strenge Kleider-regeln.

Alle Frauen müssen ein Kopf-tuch tragen.

Und einen langen Mantel.

Der Mantel und das Kopf-tuch dürfen keine hellen Farben haben.

Das finden viele Frauen nicht schön.

In den Groß-städten tragen mutige Frauen auch blumige Muster.

Das wichtigste Fest ist *Nouruz*. Das bedeutet *Neu-jahr*.

Das neue Jahr beginnt im Iran am ersten Frühlings-tag.

Jede Frau deckt eine große Tafel mit 7 besonderen Dingen:

Zum Beispiel Münzen, Knoblauch, Essig und Linsen.

Auf der Tafel stehen noch bemalte Eier und ein Gold-fisch.

12 Tage lang essen die Menschen zusammen.

Sie besuchen sich gegenseitig. Und schenken sich Geld und Süßes.

Am 13. Tag gehen alle *Iraner* in die Natur hinaus.

Sie machen ein Picknick am Wasser.

Sie ehren die Natur und lassen den Gold-fisch frei.

Irland



Einde aus Letterkenny



Ich

Mein Name ist Eide. Das ist ein alter gälischer Name.

Niemand kennt die Bedeutung des Namens.

Ich komme aus Irland. Aus der Stadt *Letterkenny*.

Ich bin 68 Jahre alt.

Familie

Ich lebe mit meiner Frau in Chemnitz.

Beruf

Mein Beruf ist Sozio·loge. Ich habe in einem Buch·laden gearbeitet.

Jetzt bin ich Lehrer für Englisch und Gälisch.

Ich arbeite auch als Dolmetscher. Ich übersetze andere Sprachen.

Hobby

Ich lese gern Bücher über Politik und Geschichte. Und Krimis.

Ich schreibe Texte über die Geschichte der Arbeiter.

Zum Beispiel über *Karl Marx*.

Ich gehe gern in die Sauna. Ich gehe auch gern spazieren.

Essen

Mein Lieblings·essen aus meiner Heimat heißt *Full Irish Break·fast*.

Das ist ein großes Frühstück mit Würst·chen, Speck, Ei und Pilzen.

In Deutschland esse ich am liebsten Gänse·keule und Klöße.

Ich esse auch sehr viele Gerichte aus anderen Ländern.

Heimat

Ich vermisse die irische Musik. Und die schönen Kneipen in Irland.

Dort wird immer Musik gespielt.

Die Menschen treffen sich in der Kneipe. Sie hören gern Musik und reden.

Chemnitz

Mein Lieblings·ort ist das *Nest*. Das ist ein Kunst·werk.

Es steht auf dem Konkordia-Park.

Mir gefällt auch der große *Karl-Marx-Kopf*. Der Ort ist ganz besonders.

Mein Nachbar in Chemnitz

Irland liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Dublin*.

Irland ist etwa 70.000 Quadratkilometer groß.

Deutschland ist viel größer.

Irland hat etwa 5 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Irland ist stark von der Kirche geprägt.

Vor vielen Jahren waren der Staat und die Kirche stark verbunden.

Die Kirche gab strenge Regeln vor. Für das Leben und den Alltag.

Es gab Verbote und Strafen.

Die Menschen machten viele Dinge heimlich.

Zum Beispiel:

Ein Junge musste sich heimlich mit seiner Freundin treffen.

Die Menschen wollten das aber nicht mehr.

Es hat sich viel verändert. Heute entscheiden die Menschen selbst.

Trotzdem spielt die Kirche heute noch eine große Rolle.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Die meisten Menschen sind *Iren*.

Seit etwa 20 Jahren gibt es auch viele Einwanderer.

Die meisten kommen aus Polen, England und Lettland.

Die Amts·sprachen sind Eng·lisch und Irisch.

Die Amts·sprachen sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Die *Iren* vermischen das Englisch mit ihrem eigenen Dia·lekt.

Nur wenige Menschen sprechen Irisch im Alltag.

Irland schützt diese alte Sprache.

Die Regierung fördert diese Sprache.

Sie soll erhalten bleiben.

Das Geld heißt *Euro*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Irland ist eine Insel im *Atlantischen Ozean*.

Die Menschen nennen ihr Land *Smaragd-Insel*.

Denn Irland ist eine grüne Insel.

Die Insel schimmert in vielen Grün-tönen wie der Edel-stein *Smaragd*.

In Irland regnet es oft.

Deshalb sind die Böden frucht-bar. Alles wächst und gedeiht.

Riesige Wiesen mit saftigen Gräsern prägen die Land-schaft.

In der Mitte der Insel liegt das Flach-land.

Dort gibt es Wiesen und Moor-gebiete.

Alles wirkt sehr groß und frei und weit.

Dort sind flache Gebirge mit klaren Seen.

Irland ist komplett von Wasser umgeben.

An den Küsten gibt es schroffe Klippen und Felsen.

Und das Meer glitzert in 1.000 Farben.

Die *Iren* sagen auch: *Nur hier leuchtet der Regen-bogen so oft*.

Vielleicht haben sie recht.

Denn das Wetter wechselt oft von Sonne zu Regen.

In Irland regnet es viel. Und die Temperaturen sind mild.

Deshalb können viele Pflanzen gut wachsen.

Das *Heide-kraut* blüht violett auf riesigen Wiesen.

Der *Ginster* strahlt sonnen-gelb und weit über das Land.

Es gibt wilde *Brombeeren* und viele Kräuter.

Im irischen Moor wächst das *Woll-gras*. Es ist dünn und zart wie Wolle.

In Irland leben sehr viele Vogel-arten:

Zum Beispiel der *Papagei-taucher* und der *Sturm-vogel*.

Außerdem leben viele Tiere im Meer und in den Flüssen.

Es gibt *Delfine*, *Wale* und *Robben*.

Aber auch *Forellen*, *Lachse* und *Hechte*.

Irland geht es wirtschaftlich gut.

Die Menschen stellen medizinische Geräte her.

Sie arbeiten in Chemie-fabriken oder bauen Computer-teile.

Sie stellen auch Lebensmittel und Getränke her.

Viele Dinge werden in die ganze Welt verkauft.

In der Landwirtschaft arbeiten nur noch wenige Menschen.

Früher lebten die meisten Menschen von der Landwirtschaft.

Das hat sich sehr verändert.

Trotzdem gibt es große Betriebe. Mit Rindern und Schafen.

Es gibt auch große Milch-betriebe.

Die irische Butter ist bei uns besonders bekannt.

Auf dem goldenen Papier ist ein *Klee-blatt*.

Das ist das Symbol für Irland.

In Irland gibt es wichtige Berg-werke.

Dort wird Zink und Blei gefördert.



Viele Touristen reisen nach Irland.

Irland ist ein beliebtes Urlaubs-land.

Deshalb arbeiten viele *Iren* in Hotels und Gast-stätten.

Oder sie bieten selbst Zimmer zum Übernachten an.

Die Geschichte der Insel ist über 9.000 Jahre alt.

Davon erzählen viele Ruinen.

Und die berühmten *Castle*: Die Schlösser von Irland.

Es gibt Steine mit geheimnis-vollen Schriften.

Es gibt etwas Besonderes in Irland:

Die Iren glauben an Natur-geister. An *Kobolde* und *Feen*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Früher war die Familie in Irland sehr traditionell.

Vater und Mutter mussten immer verheiratet sein.

Die Kirche spielte dabei eine große Rolle.

Es ging um Anstand und Ehre.

Vor einigen Jahren waren uneheliche Kinder nicht akzeptiert.

Bis 1990 waren Ehescheidungen verboten.

Das hat sich jedoch verändert.

Heute leben viele Paare ohne Trauschein.

Es gibt auch viele Alleinerziehende.

In Irland arbeiten oft Männer und Frauen.

Die Frauen kümmern sich auch noch um die Kinder und den Haushalt.

Die Mütter werden sehr verehrt und geachtet.

Alle Kinder haben 10 Jahre Schulpflicht.

Irland hat ein gutes Schulsystem.

Früher war die Schule immer mit der Kirche verbunden.

Die Schulen waren sehr streng.

Das hat sich jetzt verändert.

Denn viele Eltern wollen ohne die Kirche entscheiden.

Irland ist weltberühmt für seine Musik.

Diese Musik ist sehr intensiv.

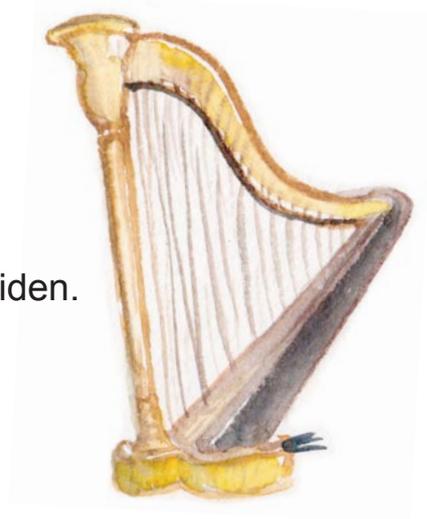
Die Musiker spielen auf Geigen, kleinen Flöten und Harfen.

Die Texte handeln von den Menschen in Irland.

Und vom Land, von Liebe und Geld.

Die Musiker treten oft in typischen Gaststätten auf.

Die Gaststätten heißen *Irish Pubs*.





Die irische Küche ist einfach und deftig.

Schon zum Frühstück gibt es Wurst und Speck.

Und auch Eier, Brot und Hafer-brei.

Kartoffeln sind die wichtigsten Zutaten beim Kochen.

Die Menschen verarbeiten sie zu jeder Form:

Kartoffel-brei, Pommes, Kartoffel-puffer oder Pell-kartoffeln.

Dazu gibt es Schaf, Rind oder Ente.

Die *Iren* essen oft Kohl, Pasti-naken und Rosen-kohl.

Und sie kochen gern Eintöpfe und Aufläufe.

Diese Eintöpfe sind würzig und herzhaft.

In Irland trinken die Menschen viel schwarzen Tee.

Sie nehmen dazu Milch und Zucker.

Auch Bier ist sehr beliebt. Das *Guin-ness* ist auch bei uns bekannt.

In Irland gibt es sehr guten Whiskey.

Und einen besonderen Likör. Er heißt *Irish Mist*.

Das ist ein Likör aus Heide-kraut, Honig und Kräutern.

Es gibt ein großes Anbau-gebiet für Äpfel.

Von dort kommt der bekannte Apfel-wein.

In Irland gibt es etwas Besonderes:

Die *Iren* feiern Be-erdigungen sehr groß und gesellig.

Sie geben dafür viel Geld aus.

Besonders auf dem Land ist das ganze Dorf eingeladen.

Eine Be-erdigung dauert mehrere Tage.

Sie besteht aus drei Teilen:

Toten-wache. Toten-messe. Begräbnis.

Die Menschen beten und trauern in Stille mit-einander.

Sie feiern jedoch auch und essen viel zusammen.

Sie sprechen über den Verstorbenen. Und stellen überall Fotos auf.

Italien



Salvatore aus Catania

Ich

Mein Name ist Salvatore. Ich habe den Namen von meinem Opa.

Mein Name bedeutet: *Der Retter*.

Ich komme aus Italien. Von der Insel Sizilien. Aus der Stadt *Catania*.

Ich bin 51 Jahre alt.

Familie

Meine Oma und meine Schwester leben in Italien.

Ich habe eine Frau und fünf Kinder.

Beruf

In Italien habe ich als Bau-leiter gearbeitet. Auf Bau-stellen.

In Deutschland habe ich noch einmal Kauf-mann für Computer gelernt.

Jetzt habe ich zwei Berufe.

Ich arbeite in einer Computer-firma. Und ich bin Lehrer für Italienisch.

Hobby

Ich lese gern. Zum Beispiel historische Krimis und auch Comics.

Mein Lieblingsautor ist *Andrea Camilleri*.

Seine Bücher spielen in meiner Heimat.

Ich höre auch sehr gern Musik. Und Sport ist wichtig für mich.

Essen

Mein Lieblings-essen aus meiner Heimat heißt *Pasta al Forno*.

Das ist ein Auflauf mit Tomaten, Nudeln, Schinken, Käse und Ei.

In Deutschland esse ich am liebsten Suppen.

Heimat

Ich vermisse die kurzen schönen Pausen mit Kollegen und Freunden.

In Italien haben wir uns immer in der Pause auf einen Kaffee getroffen.

Ich vermisse auch das Meer. Unsere Felsen-küste ist wunder-schön.

Chemnitz

Mein Lieblings-ort ist das TIETZ. Das ist ein Ort für schöne Begegnungen.

Chemnitz ist sehr grün. Das liebe ich auch.

Mein Nachbar in Chemnitz

Italien liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Rom*.

Italien ist etwa 301.000 Quadrat-kilometer groß.

Italien ist kleiner als Deutschland.

Italien hat etwa 60 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Italien ist stark von der Kirche geprägt.

Der Glauben spielt eine große Rolle im ganzen Leben.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Oder in eine *ortho·doxe Kirche*.

Es gibt etwas Besonderes in Italien:

In der Haupt·stadt *Rom* liegt ein eigener kleiner Staat.

Er heißt *Staat der Vatikan·stadt*. Kein anderer Staat ist so klein.

Der Staat ist für viele *Christen* der wichtigste Ort auf der Welt.

Der Staat ist nur 700 Meter breit und 700 Meter lang.

Und es leben nur 800 Menschen dort.

Der *Papst* ist dort das Ober·haupt.

Er ist auch das Ober·haupt der *ka·tholischen Kirche*.

Der *Papst* wird sehr verehrt und geachtet.

Die meisten Menschen sind *Italiener*.

Danach kommen die *Rumänen*.

Es gibt viele arabische und albanische Menschen.

Die Amts·sprache ist Ital·ienisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

In vielen Gebieten gibt es noch andere Amts·sprachen:

Zum Beispiel Deutsch und Französisch.

Viele Menschen sprechen noch andere Sprachen:

Zum Beispiel Albanisch und Griechisch.

Das Geld heißt *Euro*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Italien ist eine Halb·insel. Sie liegt im *Mittel·meer*.

Italien sieht auf der Land·karte aus wie ein Stiefel.

Im Norden liegen die *Alpen*. Dort gibt es hohe Berge mit Schnee.

Im Norden sind die Winter kühl. Und es gibt große Nebel·felder.

Dort liegt auch der größte See von Italien: Der *Garda·see*.

Dann kommt die *Po-Ebene*.

Das ist ein riesiges Gebiet. Dort fließt der Fluß *Po*.

Das Gebiet ist sehr frucht·bar. Viele Pflanzen wachsen dort.

Dort liegen bekannte Städte: *Mailand* und *Verona*.

Auch *Venedig* liegt dort. An der Urlaubs·küste *Adria*.

Venedig ist die welt·berühmte Stadt im Wasser.

In *Venedig* gibt es keine Autos. Nur Boote auf Flüssen und Kanälen.

Im Westen liegt die andere Urlaubs·küste: Die *Ital·ienische Ri·vi·era*.

Dort liegt auch das Gebiet *Toskana*.

Mit den wunder·schönen Städten *Florenz* und *Siena*.

Zu Italien gehören viele Inseln:

Zum Beispiel *Korsika* und *Sizilien*.

Sizilien liegt ganz im Süden. Dort ist es heiß und trocken.

In Italien gibt es noch aktive Vulkane.

Der *Vesuv* und der *Etna* sind sehr bekannt.

Der *Etna* ist 2018 wieder aus·gebrochen.



Es gibt ganz ver·schiedene Pflanzen und Tiere:

Im Norden wachsen hohe Bäume. Aber auch Gräser und Moose.

In den Ebenen stehen *Pinien* und *Kork·eichen*.

Im Süden blühen *Mandel·bäume* und *Rosmarin*.

Im Norden leben *Adler*, *Wölfe* und *Bären*.

Es gibt auch *Murmel·tiere* und *Stein·böcke*.

Im Wasser gibt es besonders viele *Schwert·fische*.



Italien geht es wirtschaftlich sehr gut.

Die Menschen stellen medizinische Produkte her.

Sie stellen auch Produkte aus Erdöl her.

Die Menschen bauen Autos.

Italien ist berühmt für schnelle und teure Autos.

Und für edle und kostbare Mode.

Die Menschen stellen auch Lebensmittel und Getränke her.

Viele Dinge werden in die ganze Welt verkauft.

Viele Menschen leben und arbeiten in der Stadt.

Die Menschen auf dem Land haben noch eigene Bauernhöfe.

Sie versorgen sich selbst mit Obst, Gemüse und Fleisch.

Viele Bauern achten sehr auf hohe Qualität.

Die Menschen in der Landwirtschaft pflanzen wichtige Dinge an:

Zum Beispiel Oliven, Trauben und Artischocken.

Wein ist auch ein wichtiges Produkt in Italien.

Italien ist ein beliebtes Urlaubsland.

Viele Menschen aus der ganzen Welt reisen nach Italien.

Es gibt etwas Besonderes:

50 Orte sind *Weltkulturerbe*. So viele hat kein anderes Land.

Weltkulturerbe sind besondere Orte.

Sie sind bedeutend für die Welt. Sie stehen unter Denkmalschutz:

Zum Beispiel das Kolosseum in *Rom*. Oder der schiefe Turm von *Pisa*.

An der *Adria* und der *Riviera* gibt es tausende Hotels.

An den Stränden liegen die Menschen eng. Es ist laut und heiß.

In den Bars und Diskotheken feiern die Menschen.

In der Toskana wandern die Urlauber.

Dort wird das Herz ruhig und der Blick weit.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Italien steht die Familie an erster Stelle.

Die Groß-familie gibt es nicht mehr so oft wie früher.

Trotzdem sind besonders die Groß-eltern sehr wichtig.

Sie betreuen die Enkel und helfen in allen Not-lagen.

In Italien gibt es ein Sprich-wort:

Wer eine Familie hat, ist nicht allein.

Die modernen Familien haben oft nur ein Kind.

Die Eltern verwöhnen das Kind sehr.

Sie erfüllen jeden Wunsch.

Auch wenn das Kind erwachsen ist.

Die Mutter ist die wichtigste Person für jeden Menschen.

Sie wird verehrt. Aber sie bestimmt auch das ganze Leben.

Es gibt etwas Besonderes in Italien:

Im Süden des Landes herrscht die *Mafia*.

Die *Mafia* ist eine Verbrecher-organisation.

Die Mitglieder nennt man *Mafiosi*.

In der *Mafia* geht es immer um viel Geld. Und um Drogen.

Es gibt strenge Regeln. Die Männer müssen immer gehorchen.

Und sie müssen schweigen. Über die Geheimnisse.

Die Mitglieder erpressen Geld. Sie töten auch Menschen.

Die Menschen im Umfeld der *Mafia* haben Angst.

Ein Sprich-wort lautet:

Wer taub, blind und stumm ist: Der lebt 100 Jahre in Frieden.

Das bedeutet:

Die Menschen müssen weg-schauen bei einem Verbrechen.

Sonst sind sie in Gefahr.

In jeder Region gibt es ein anderes Essen.

Im Norden gibt es Knödel, Kraut und Speck.

Oder *Polenta*. Das ist ein dicker Mais-brei.

Dazu gibt es deftige Eintöpfe mit Nudeln und Bohnen.

In der Mitte von Italien wird ein feiner Schinken her-gestellt.

Dort gibt es auch eine besondere Salami.

In der *Toskana* gibt es Schafs-käse mit Oliven-öl.

Und Mozzarella mit Kräutern und Gemüse.

Am *Mittel-meer* gibt es Fisch und Meeres-früchte.

Die Menschen essen oft und gerne Gerichte aus Reis.

In *Neapel* essen die Menschen *Pizza Mar-gherita*.

In *Sizilien* lieben die Menschen Schwert-fisch vom Grill.

Die Weine aus Italien gehören zu den besten Weinen der Welt.

Auf großen Flächen werden gute Trauben an-gebaut.

Daraus machen die Bauern dann köstliche Weine.

Die Menschen in Italien lieben ihre eigenen Weine.

Sie trinken kaum Wein aus anderen Ländern.

Außerdem mögen sie ihre eigenen Liköre.

Die Liköre sind in der ganzen Welt berühmt:

Zum Beispiel *Amaretto* oder *Ramazotti*.

Die Menschen in Italien lieben ihren *Espresso*.

Sie trinken ihn immer und überall.

In *Neapel* gibt es etwas Besonderes: *Sospeso*.

Das heißt: Jeder *Italiener* hat seinen *Es-presso* verdient.

Auch wenn er kein Geld hat. Er bekommt ihn einfach so.

Denn ein anderer Gast hat zwei bezahlt.

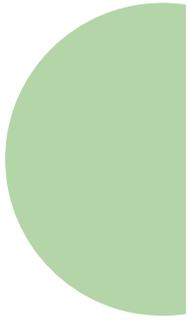
Aber nur einen *Es-presso* getrunken. Er spendet dafür das Geld.



Kasachstan



Hermina aus Petropawlowsk



Ich

Mein Name ist Hermina. Ich bin 72 Jahre alt.

Mein Name bedeutet: *Die Kämpferin*.

Ich komme aus Kasachstan. Aus der Stadt *Petropawlowsk*.

Familie

Meine Ur-groß-eltern kamen aus Deutschland.

Ich habe zwei Kinder und auch Enkel.

Beruf

Ich bin Lehrerin für Geografie.

In Kasachstan habe ich als Lehrerin gearbeitet.

Ich habe die Arbeit mit Leib und Seele geliebt.

Ich bekomme heute noch Post von meinen Schülern.

Danach habe ich ein Chemie-labor geleitet.

Hobby

Ich bin sehr gern im *Interkulturellen Garten*. Dort pflege ich ein Beet.

Im Garten komme ich zur Ruhe und ich genieße die gute Aura.

Essen

Mein Lieblings-essen aus meiner Heimat ist *Borschtsch*.

Das ist ein dicker Eintopf mit Fleisch und Sauer-kraut und Kartoffeln.

In Deutschland esse ich am liebsten Klöße mit Sauer-kraut.

Heimat

Das Internet bringt mir meine Heimat nahe.

Ich kann dort viel über Kasachstan lesen.

Ich vermisse meine Heimat nicht. Dazu habe ich gar keine Zeit.

Chemnitz

Ich fühle mich in Chemnitz sehr wohl.

Weil ich alles verstehe und die deutsche Sprache spreche.

Ich bin gern im Bürger-zentrum Leipziger Straße. Dort gibt es immer Hilfe.

Viele Verwandte und Freunde leben in Chemnitz. Darum bin ich nie allein.

Mein Nachbar in Chemnitz

Kasachstan liegt in Asien.

Ein kleiner Teil von Kasachstan liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Nur-Sultan*.

Kasachstan ist etwa 2,7 Millionen Quadrat-kilometer groß.

Kasachstan ist viel größer als Deutschland.

Kasachstan hat etwa 18 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



Die meisten Menschen glauben an den *Islam*.

Sie sind *Muslime*.

Die Menschen gehen in eine *Moschee*.

Es gibt auch noch *Christen*.

Die meisten *Christen* gehen in eine *ortho-doxe Kirche*.

Oder in eine *ka-tholische Kirche*.

Die meisten Menschen sind *Kasachen*.

Es gibt auch viele *Russen*.

Dann gibt es noch über 50 Volks-gruppen.

Zum Beispiel *Usbeken* und *Tataren*.

Früher gab es viele Menschen mit deutschen Vorfahren.

Die meisten sind wieder nach Deutschland gezogen.

Die Amts-sprachen sind Kasachisch und Russisch.

Die Amts-sprachen sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks-gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Tenge*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Kasachstan ist riesen-groß.

Die Grenze zu Russland ist 7.000 Kilometer lang.

Das Land liegt am größten See der Welt. Der See heißt *Kaspisches Meer*.

Im Osten liegt das große *Altai-Gebirge*.

Dort sind die Berge über 4.000 Meter hoch.

Es gibt Wälder mit *Kiefern* und *Birken*.

Es gibt noch ein Gebirge. Es heißt *Tien-schan*.

Der berühmte *Aral-see* liegt auch in Kasachstan.

Das ist ein See mit Salz-wasser.

Früher war der See riesen-groß.

Jetzt trocknet der See aus. Er wird immer kleiner.

Es gibt dort viel Umwelt-verschmutzung.

Das ist ein großes Unglück für die Menschen. Und für die Umwelt.

Kasachstan hat viele flache Gebiete.

Im Westen liegt die *Wolga-ebene*.

Dort fließt der große Fluss *Wolga*.

Es gibt viele Steppen und Wüsten.

Das Klima ist extrem.

Im Winter kann es bis zu Minus 40 Grad kalt werden.

Und im Sommer bis zu 40 Grad heiß.

Die Land-schaft ist ganz ver-schieden.

Deshalb sind auch die Pflanzen und Tiere sehr ver-schieden.

Es gibt Steppen-gräser. Aber auch *Eichen*.

Viele Heil-pflanzen wachsen dort.

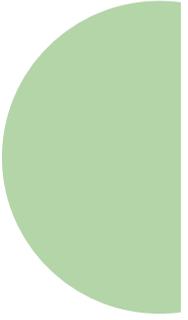
Zum Beispiel *Johannis-kraut*, *Baldrian* und *Wermut*.

In den Wäldern leben *Murmel-tiere* und *Eich-hörnchen*.

Es gibt auch *Hasen*, *Hermeline* und *Füchse*.

In den Bergen leben *Schnee-leoparden*, *Bären* und *Luchse*.





Die Wirtschaft ist gut entwickelt.

Kasachstan ist ein reiches Land. Wegen der Bodenschätze:

Das Land hat Erdöl, Erdgas und Steinkohle.

Viele Menschen arbeiten im Bergbau.

Sie holen die Bodenschätze aus der Erde.

Viele Menschen arbeiten auch in Fabriken.

Sie verarbeiten die Bodenschätze.

Viele Waren werden in die ganze Welt verkauft:

Zum Beispiel Erdöl, Erdgas und Metalle.

Die Menschen stellen auch Lebensmittel in Fabriken her. Und Maschinen.

Es gibt eine starke Landwirtschaft.

Die Menschen bauen Getreide, Zuckerrüben und Kartoffeln an.

Und sie züchten Schafe, Ziegen und Schweine.

Kasachstan verkauft Kamele in viele Länder.

Am *Aral-see* pflanzen die Menschen Baumwolle an.

Baumwolle ist eine Pflanze. Sie braucht viel Wasser.

Die Bauern müssen viel Wasser aus dem See nehmen.

Jetzt ist der See fast ausgetrocknet.

Um den See herum ist nur noch Wüste.

Die Hauptstadt *Nur-Sultan* ist sehr modern. Dort leben die Menschen gut.

Die anderen Städte sind nicht so modern.

Oft fehlt fließendes Wasser. Es gibt viel Müll.

Die Menschen sind arm. Sie haben soziale Probleme.

Manche Familien leben in einem Zelt und wandern mit ihren Tieren.

Diese Menschen heißen *Nomaden*.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Kasachstan ist die Familie wichtig.

Die Kinder versorgen ihre alten Eltern. Das ist ganz normal.

Die Menschen haben große Achtung vor den Älteren.

Oft bleiben die Kinder bei den Groß-eltern.

Weil die Eltern arbeiten müssen.

Dann kümmern sich Oma und Opa um die Kinder.

Im Süden leben die Familien immer noch tradi-tionell.

Die Ehe-frau zieht meistens zur Familie des Mannes.

Der Mann ent-scheidet viele Dinge im Alltag.

Die Frau muss sich um den Haushalt kümmern.

Und um die Kinder. Und um die alten Eltern.

Manche Männer heiraten mehrere Frauen. Das heißt *Viel-ehe*.

Der Staat erlaubt das nicht. Aber die Menschen dulden es.

Manche Männer haben Arbeit und verdienen viel Geld.

Die Frauen finden schlechter Arbeit als die Männer.

Deshalb dulden manche Frauen die *Viel-ehe*.

Weil sie dann versorgt werden.

Immer mehr Frauen wollen die *Viel-ehe* nicht mehr.

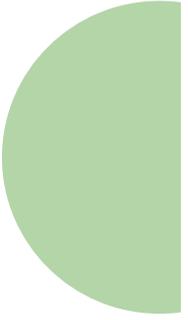
Sie machen gute Ausbildungen. Sie wollen selbst bestimmen.

Es gibt etwas Besonderes in Kasachstan:

Einen *Weltraum-bahnhof*.

Dort starten die Raum-schiffe.





Die Küche in Kasachstan ist sehr deftig.

Das National-gericht heißt *Besch-barmak*.

Das ist Hammel-fleisch mit Teig-fladen.

Teig-taschen sind auch sehr beliebt.

Sie sind mit Fleisch und Kräutern gefüllt.

Schasch-lik ist auch bei uns bekannt. Das ist ein Spieß mit Fleisch.

Die Menschen trinken gerne Sauer-milch.

Das ist eine saure Milch von Kamelen. Die Kamele werden gemolken.

Tee ist auch sehr beliebt. Er heißt *Tschai*.

Es gibt sogar Tee-häuser. Dort trinken die Menschen ihren Tee.

Die Gast-freundschaft ist sehr wichtig.

Die Menschen sagen: *Begrüße die Gäste als die Boten Gottes*.

Beim Essen gibt es eine besondere Tradi-tion:

Der wichtigste Gast bekommt einen Schafs-kopf serviert.

Das bedeutet: Er bekommt viel Achtung.

Das *Neu-jahrs-fest* ist ganz wichtig.

Es beginnt mit einer langen *Silvester-nacht*.

Die Kinder verkleiden sich. Sie tragen Kostüme.

Es gibt einen besonderen Salat: Er heißt *Olivier*.

Der Salat besteht aus Eiern, Kartoffeln und Erbsen.

Die Frauen backen Kuchen. Es gibt Gänse-braten.

Am nächsten Morgen bringt *Väterchen Frost* die Geschenke.

Im Frühling wird *Nou-ruz* gefeiert.

Das bedeutet: *Die Geburt des Frühlings*.

Die Menschen feiern auf der Straße.

Die Musiker spielen die berühmte *Dombra*.

Das ist eine Gitarre. Sie hat nur 2 Seiten.

Libanon



Tarek aus Beirut



Ich

Mein Name ist Tarek. Das ist ein arabischer Name.

Mein Name bedeutet: *Der Stern*.

Ich komme aus dem Libanon. Aus der Stadt *Beirut*.

Ich bin 45 Jahre alt.

Familie

Meine Mutter lebt im Libanon.

Ich bin verheiratet und wir leben in Deutschland.

Beruf

Ich habe im Libanon für eine große Hotel-kette gearbeitet.

In Deutschland habe ich in der Flüchtlings-hilfe gearbeitet.

Jetzt mache ich eine Ausbildung zum Dienst-leister im Arbeits-amt.

Hobby

Ich spiele gern Klavier. Das habe ich an der Musik-schule gelernt.

Ich reise auch sehr gern. In andere Länder.

In Chemnitz mache ich viel Sport. Ich spiele Basket-ball.

Essen

Mein Lieblings-essen im Libanon ist Gemüse.

Ich esse sehr gern *Ta-bou-lé*.

Das ist ein Salat aus dem Libanon.

Mit Bulgur, Zwiebeln, Zimt und viel Petersilie.

In Deutschland liebe ich das Schwarz-brot.

Heimat

In *Beirut* war ich oft im Meer schwimmen.

Im Sommer haben wir in den Bergen gewohnt. Und im Winter an der Küste.

Im Libanon leben die Menschen mit ver-schiedenem Glauben zusammen.

Das finde ich schön.

Chemnitz

Mein Lieblings-ort ist mein Garten. Ich pflanze dort Obst und Gemüse an.

Mein Nachbar in Chemnitz

Der Libanon liegt in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Beirut*.

Der Libanon ist etwa 10.000 Quadratkilometer groß.

Der Libanon ist viel kleiner als Deutschland.

Der Libanon hat etwa 6 Millionen Einwohner.

Dazu kommen noch über 1 Million Flüchtlinge:

Aus Syrien und Palästina.

Die Menschen sind in den Libanon geflüchtet.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



Im Libanon glauben viele Menschen an den *Islam*.

Sie sind *Muslime*.

Die Menschen gehen in eine *Moschee*.

Es gibt noch viele andere Re·li·gionen im Libanon:

Zum Beispiel das *Christentum*.

Die meisten Menschen wollen friedlich zusammen leben.

Im Libanon leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Liba·nesen* mit arabischen Vorfahren.

Dann gibt es noch *Ar·menier*. Und *Kurden*.

Jetzt leben viele Menschen aus Syrien und Palästina im Libanon.

Die Amts·sprache ist Arabisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Englisch und Französisch sind sehr verbreitet.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *liba·nesisches Pfund*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Der Libanon ist ein kleines und bergiges Land.

Das Land ist etwa 200 Kilometer lang. Und etwa 50 Kilometer breit.

Im Westen liegt das *Mittel·meer*.

Am Meer ist es feucht.

Im Sommer ist es warm. Im Winter regnet es viel.

Das lange *Libanon-Gebirge* zieht sich durch das ganze Land.

Im Winter liegt dort Schnee.

In der Mitte liegt die frucht·bare *Bekaa-Ebene*.

Die Ebene heißt auch: *Die Obst·kammer des Landes*.

Weil dort viel Obst wächst.

Im Osten liegt der *Anti-Libanon*. Das ist ein großes Gebirge.

Dort ist es sehr heiß und trocken.

Der Libanon ist wasser·reich.

Im Frühling schmilzt der Schnee aus den Bergen.

Und bringt viel Wasser ins Tal.

Die Pflanzen wachsen üppig. Alles ist sehr grün.

Es gibt *Pinien·wälder* und viele *Kiefern*.

Die *Zeder* wächst im Libanon. Die *Zeder* ist ein Nadel·baum.

Sie ist das Zeichen des Landes. Sie ist auf der Flagge.

Im Libanon wachsen uralte *Oliven·bäume*. Sie sind riesig.

Im Gebirge leben viele Raub·vögel. Zum Beispiel *Falken*.

Es gibt auch *Wölfe*, *Luchse* und *Stachel·schweine*.

Die Zug·vögel machen eine Pause im Libanon. Auf ihrer Reise in den Süden.

Zum Beispiel unsere Störche.

An der Küste leben *Pelikane* und *Flamingos*.





Der Libanon handelt seit langer Zeit mit Waren.

Heute werden Lebens·mittel und Schmuck verkauft.

In der *Bekaa-Ebene* gibt es viel Land·wirtschaft.

Die Menschen bauen Wein, Obst und Getreide an.

Sie züchten Schafe, Rinder und Ziegen.

Die Wirt·schaft ist jedoch ge·schwächt:

Es gab einen langen Bürger·krieg im Land.

Die Menschen haben gegen·einander gekämpft.

Es gab auch Kriege mit den Nachbar·ländern.

Es ging um Land. Und um den Glauben.

Das Land wurde zerstört.

Im Libanon fehlt das Geld. Um alles wieder auf·zubauen.

Vor dem Krieg war der Libanon ein beliebtes Urlaubs·land.

Im Krieg war es zu gefährlich für die Urlauber.

Das Land konnte kein Geld mit den Urlaubern verdienen.

Heute ist Frieden. Aber die Menschen leiden immer noch.

Der Strom funktioniert manchmal nicht.

Oder die Kinder müssen arbeiten gehen. Weil die Familie kein Geld hat.

Die Kinder können dann keine Schule besuchen.

Die meisten *Liba·nesen* wollen Frieden.

Sie hoffen auf eine gute Regierung.

Viele *Liba·nesen* sind im Krieg aus ihrem Land geflüchtet.

Sie arbeiten jetzt im Ausland.

Sie schicken Geld an ihre Familien.

Die Menschen fühlen sich verantwortlich für ihre Familien.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie spielt eine große Rolle im Libanon.

Die Familie ist sehr eng verbunden.

Niemand ist einsam.

Die Groß-eltern sind wichtig für alle.

Die Familie versorgt die Groß-eltern.

Die Menschen besuchen sich oft.

Sie treffen sich mit Freunden und reden über ihren Alltag.

Ein großer Teil des Lebens findet vor der Haus-tür statt.

Die Menschen treffen sich draußen.

Die Gast-freundschaft ist sehr wichtig im Libanon.

Jeder Gast wird zum Essen ein-geladen.



Die Menschen legen viel Wert auf Schönheit.

Die Frauen schminken sich stark.

Selbst im Krieg sind viele Frauen zum Friseur gegangen.

Alle Menschen achten auf ihre Kleidung.

Sie kleiden sich schön.

Die muslimischen Frauen müssen keinen Schleier tragen.

Sie können selbst ent-scheiden: Ob sie einen Schleier tragen wollen.

Sie schmücken sich gern mit bunten Tüchern.

Die meisten *Liba-nesen* leben in den Städten.

In der Haupt-stadt *Beirut* leben über 2 Millionen Menschen.

Dort gibt es reiche Familien.

Aber auch sehr arme Menschen.



Die liba·nesische Küche ist berühmt für ihre Vielfalt.

Die Menschen essen gern und viel.

Sie kochen für die ganze Familie mit.

Es gibt über 100 Vorspeisen:

Mezze sind kleine Teller mit ver·schiedenen Vorspeisen.

Mit Kicher·erbsen, Oliven und Joghurt. Oder mit Gemüse.

Gewürze und Kräuter sind ganz wichtig in der Küche:

Zum Beispiel Koriander, Kreuz·kümmel und Petersilie.

Es gibt Fleisch·spieße mit Lamm·fleisch oder Rind·fleisch.

Ein bekanntes Gericht ist *Falafel*.

Das sind kleine Kugeln aus Kicher·erbsen.

Dazu gibt es Fladen·brot und Sesam·soße.

Und sauer ein·gelegte Rüben.

Die Menschen essen gerne kleine Kuchen.

Sie sind aus Blätter·teig mit Nüssen und Zucker.

Trocken·früchte gehören auch zum Speise·plan:

Zum Beispiel Datteln und Feigen.

Die Menschen trinken gerne den Wein aus ihrem Land.

Arak heißt das National·getränk. Das ist ein Anis·schnaps.

Die Menschen lieben *Mokka* mit dem Gewürz *Karda·mom*.

Im Libanon darf jede Glaubens·gemeinde ihre Feste feiern.

Die *Christen* feiern *Weihnachten*.

Und sie fasten 40 Tage lang vor *Ostern*. Sie essen keinen Zucker.

Die *Muslimen* feiern das *Opfer·fest*.

Sie schlachten ein Tier und verteilen das Fleisch an die Familie.

Manchmal heiraten zwei Menschen mit ver·schiedenem Glauben.

Pakistan



Sarfraz aus Lahore

Ich

Mein Name ist Sarfraz. Der Name ist persisch.

Mein Name bedeutet: *Kopf hoch!*

Ich komme aus Pakistan. Aus der Stadt *Lahore*.

Ich bin 47 Jahre alt.

Familie

Meine Familie lebt in Pakistan.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Beruf

In Pakistan war ich Reporter. Ich habe für eine Zeitung gearbeitet.

Ich bin Kaufmann für Tourismus.

In Chemnitz arbeite ich in einem großen Verein. Ich berate Menschen.

Hobby

Ich lese gerne Bücher über Menschen. Zum Beispiel über Nelson Mandela.

Ich lese auch Zeitungen.

Jeden Abend gehe ich eine Runde spazieren. An der frischen Luft.

Mit Freunden gehe ich ins Kino.

Essen

Mein Lieblingsessen aus meiner Heimat ist *Biryani*.

Das ist Lammfleisch mit Reis und Gewürzen.

In Deutschland esse ich am liebsten Spargel mit Kartoffeln und Schinken.

Heimat

In Pakistan leben die Menschen in einer großen Familie zusammen.

In den Häusern leben mehrere Generationen: Kinder, Eltern, Großeltern.

Das vermisse ich.

Chemnitz

Chemnitz ist kleiner als meine Heimatstadt. Das gefällt mir sehr.

In Chemnitz gibt es sehr gutes Trinkwasser.

Man kann das Wasser einfach aus der Leitung trinken.

Mein Nachbar in Chemnitz

Pakistan liegt in Asien.

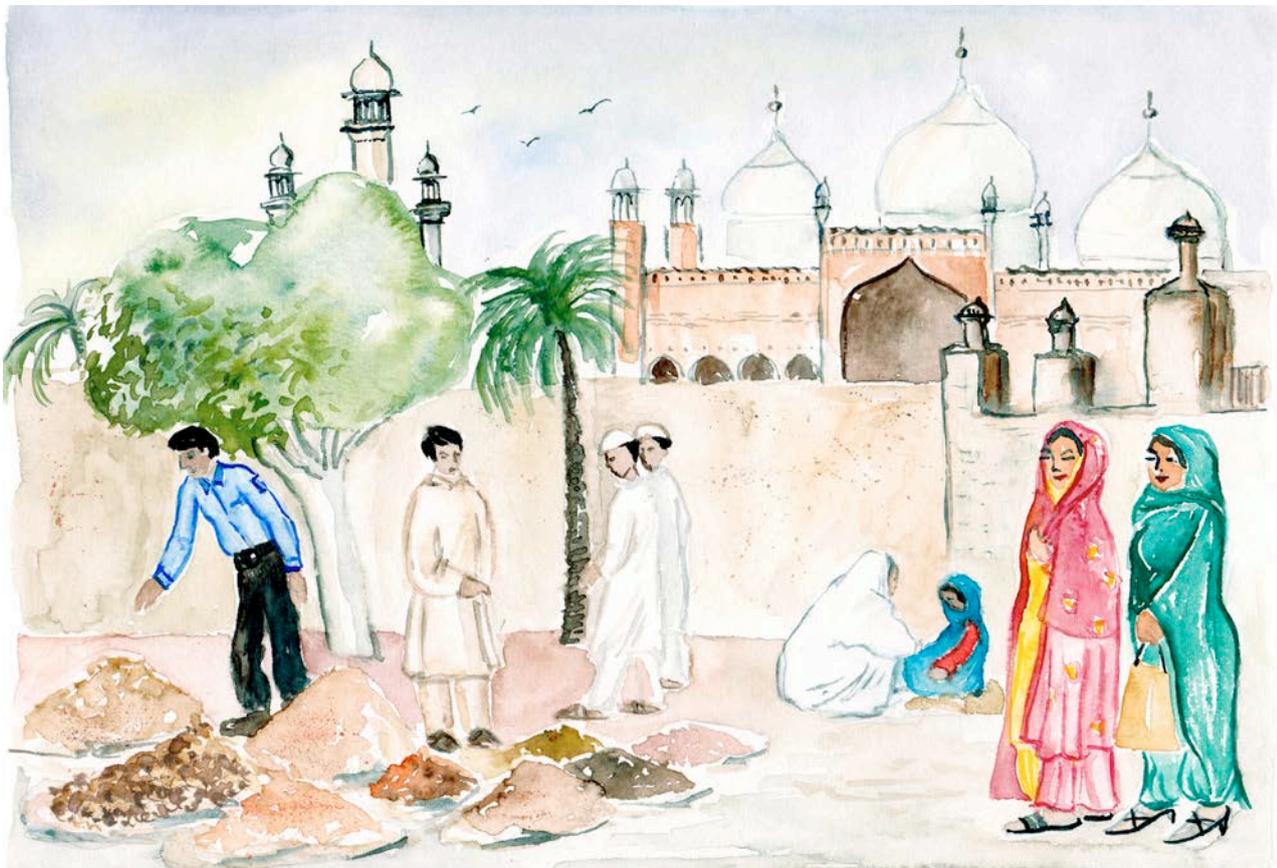
Die Hauptstadt heißt *Islama·bad*.

Pakistan ist etwa 796.000 Quadrat·kilometer groß.

Pakistan ist etwa doppelt so groß wie Deutschland.

Pakistan hat etwa 217 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



In Pakistan glauben fast alle Menschen an den *Islam*.

Der *Islam* ist die Staats·re·li·gion.

Wenige Menschen sind *Christen* oder *Hindus*.

In Pakistan gibt es große Probleme mit dem Glauben.

Christen und *Hindus* sind nicht gleich·berechtigt.

Sie werden schlecht behandelt.

Sie werden sogar verfolgt.

In Pakistan leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Pun·jabi*.

Dann gibt es noch die *Sindhi*.

Und andere Völker.

Die Amts·sprachen sind Englisch und Urdu.

Die Amts·sprachen sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Die Sprache *Pun·jabi* ist auch sehr verbreitet.

In Pakistan gibt es über 50 Sprachen.

Jede Stadt hat einen besonderen Dia·lekt.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Rupie*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Die Menschen nennen Pakistan auch: *Das Land am Fluss*.

Denn der große Fluss *Indus* fließt durch das ganze Land.

Viele kleine Flüsse fließen vom *Indus* in das Land hinein.

Dort ist es sehr frucht·bar. Das Gebiet heißt *Pun·jab*.

Pun·jab gilt als das Herz von Pakistan.

Dort geht es den Menschen gut.

Im Norden gibt es massive Gebirge mit riesigen Bergen.

In Deutschland ist dieses Gebiet sehr bekannt.

Viele Berg·steiger kommen dort hin.

Im Westen und im Osten liegen die Wüsten·gebiete.

Und im Süden fließt der Fluss *Indus* in den *Indischen Ozean*.

Dort ist auch der Tief·see·hafen.

Dieser Hafen ist sehr wichtig für Pakistan.



Die Natur im Land ist ganz ver·schieden.

Deshalb sind die Tiere auch ganz ver·schieden.

Es gibt *Luchse*, *Wölfe* und *Schnee·leoparden*.

Das *Yak* hat in Pakistan seine Heimat. Das *Yak* ist ein Ochse.

Und es gibt *Schlangen*. Viele sind giftig.

In Pakistan wachsen sehr viele Pflanzen.

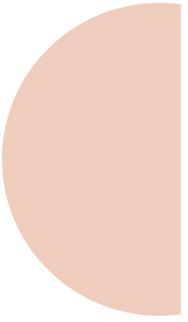
Es gibt Nadel·wälder und Laub·wälder.

Dort wachsen *Rosen* und *Wacholder*.

In den warmen und feuchten Gebieten gedeiht alles prächtig.

Es gibt *Melonen*, *Zitronen* und *Granat·äpfel*.

Und *Bananen*, *Datteln* und *Euka·lyptus*.



Die meisten Menschen leben auf dem Land.

Wenige Menschen besitzen Land·flächen.

Sie verpachten ihr Land an die Bauern.

Die Bauern bepflanzen dann das Land.

Sie versorgen sich selbst mit Obst und Gemüse.

Die Bauern müssen jedoch einen Teil an die Land·besitzer abgeben.

Die Bauern bauen ganz ver·schiedene Pflanzen an:

Zum Beispiel Kartoffeln, Rüben und Paprika.

Und auch Weizen, Mais und Reis. Und Äpfel, Kirschen und Mangos.

In Pakistan ist es sehr warm. Und es gibt viel Wasser.

Viele Teile sind frucht·bar. Dort wachsen viele Pflanzen.

Pakistan ist berühmt für seine Gewürze:

Zum Beispiel Anis, Zimt und Pfeffer. Und auch Chili.

Die Menschen bauen Salz im Gebirge ab.

Das Salz ist rosa. Es heißt *Himalaya·salz*.

Pakistan hat ein sehr extremes Klima.

Im Norden ist es eis·kalt und es liegt viel Schnee.

In anderen Gebieten ist es sehr heiß.

Die Menschen sagen: *In Pakistan gibt es 5 Jahres·zeiten.*

Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Und *Monsun*.

Monsun ist die Regen·zeit. *Monsun* gibt es in vielen Ländern.

In manchen Jahren regnet es wirklich sehr viel.

Dann laufen die Flüsse über. Das Land wird über·schwemmt.

Pakistan leidet oft unter Natur·katastrophen.

Es gibt Erd·beben. Und Über·schwemmungen.

Die Natur wird zerstört. Viele Menschen sterben.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie steht an erster Stelle.

Die Menschen leben in einer Groß-familie.

Der älteste Mann ist das Ober-haupt.

Die Eltern wählen immer den Partner für ihr Kind aus.

Manche Eltern bestimmen ganz allein. Besonders auf dem Land.

In modernen Familien bestimmen die Kinder mit.

Die Frau zieht zur Familie des Mannes.

Und der jüngste Sohn kümmert sich immer um die alten Eltern.

Es gibt viel Armut im ganzen Land.

Viele Kinder können nicht in die Schule gehen.

Weil sie arbeiten müssen.

Deshalb können die Kinder nicht lesen und schreiben.

Die Familien mit Geld können ihre Kinder in gute Schulen schicken.

Die einfachen Schulen bieten nicht so guten Unterricht.



In Pakistan werden Frauen und Männer nicht gleich behandelt.

Es gibt getrennte Bereiche für Männer und Frauen.

Frauen dürfen viele Dinge nicht so tun wie Männer.

Die Männer bestimmen oft das ganze Leben.

Manchmal geht es den Frauen sehr schlecht.

Es gibt auch moderne Familien. Hier bestimmen die Frauen mit.

Es gibt große Unter-schiede:

In den Städten leben viele Menschen modern.

Auf den Dörfern ist das Leben wie vor 100 Jahren.

In Pakistan schauen die Menschen genau auf die soziale Schicht.

Es ist wichtig: Aus welcher Familie die Menschen kommen.

So werden sie dann behandelt.



In Pakistan wird ganz verschieden gekocht.

Es gibt sehr scharfes Essen.

Mit vielen Gewürzen und Kräutern. Mit Fleisch und Gemüse.

Die Menschen essen viele Curry-eintöpfe.

Aber es wird auch ganz mild gekocht.

Ein bekanntes Gericht heißt *Biryani*.

Das ist ein dicker Reis-topf mit Fleisch und Gemüse.

Mit Soße aus Joghurt und Papaya.

In Pakistan sind *Milch-tee* und *Lassi* sehr beliebt.

Lassi ist ein Joghurt-getränk mit Früchten und Gewürzen.

Die Menschen trinken auch Wasser mit *Rosen-sirup* gern.

Die Frauen und Männer kleiden sich tradi-tionell.

Diese Kleidung heißt: *Shalwar Kamiz*.

Kamiz ist ein langes Hemd. Es geht bis zu den Knien.

Shalwar ist eine lockere Hose.

Die Frauen schmücken sich mit einem großen Schal.

Viele Männer tragen auch Hemden und Anzüge.

Die Frauen kleiden sich gerne mit schönen Stoffen.

Die Menschen achten sehr auf ordentliche Kleidung.

Das *Opfer-fest* ist sehr wichtig. Es heißt auch *Schlacht-fest*.

Es gilt als das höchste Fest im *Islam*.

Zu diesem Fest werden viele Tiere ge-schlachtet:

Zum Beispiel Schafe, Ziegen und auch Kamele.

Jeder bekommt etwas ab. Und die Menschen wünschen sich Glück.

Die Menschen verteilen Geschenke. Und beten zusammen.

Die Häuser sind ge-schmückt.

Und die Kleidung ist festlich und schön.

Polen



Edyta aus Bolesławiec



Ich

Mein Name ist Edyta. Das ist polnisch.

Mein Name bedeutet: *Die Kämpferin*.

Ich komme aus Polen. Aus der Stadt *Bolesławiec*.

Ich bin 48 Jahre alt.

Familie

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Beruf

Ich bin Lehrerin für Deutsch an der Volks-hoch-schule.

Und ich arbeite als Dolmetscherin für Polnisch und Deutsch.

Hobby

Mein Hobby ist das Tanzen. Gesellschafts-tanz und Ballett.

Ich habe eine Folklore-gruppe gegründet.

Wir tanzen Kreis-tänze aus ver-schiedenen Ländern.

In dieser Gruppe tanzen ungarische, tschechische und deutsche Menschen.

Essen

Mein Lieblings-essen aus meiner Heimat sind *Piroggen*.

Das sind Maul-taschen aus Teig mit Sauer-kraut oder Pilzen.

Die Tomaten-suppe von meiner Mutter esse ich am liebsten.

In Deutschland esse ich gerne Rouladen mit Speck und Zwiebeln.

Heimat

In meiner Heimat habe ich sehr gerne getanzt.

Ich war in einer Folklore-gruppe und wir hatten viel Spaß zusammen.

In der Tanz-gruppe hatte ich viele Freunde.

Ich habe auch Mandoline gespielt. Aber dafür habe ich keine Zeit mehr.

Oft vermisse ich die Berge und die Seen von Polen.

Chemnitz

Ich mag das Zentrum. Weil ich dort Menschen treffe. Und es ist lebendig.

Ich gehe auch sehr gern auf den Wochen-markt. Ich liebe die Stimmung.

Mein Nachbar in Chemnitz

Polen liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Warschau*.

Polen ist etwa 300.000 Quadratkilometer groß.

Deutschland ist etwas größer als Polen.

Polen hat etwa 38 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



In Polen leben die Menschen mit einem starken Glauben an *Gott*.

Die Kirche spielt eine große Rolle im ganzen Leben.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Es gibt noch andere Re·li·gionen:

Zum Beispiel *Judentum* und *Islam*.

Die meisten Menschen sind *Polen*.

Dann gibt es noch andere Volks·gruppen:

Zum Beispiel *Deutsche* und *Weiß·russen*.

Die Amts·sprache ist Polnisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Zloty*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Polen ist ein flaches Land.

Mit vielen Seen und Flüssen.

Im Norden ist die *Ost·see*.

Dort gibt es *Riesen·dünen*.

Das sind große *Sand·berge* am Strand.

Der Sand ist fein und weiß.

Es gibt auch Gebirge:

Zum Beispiel das *Riesen·gebirge*.

Und die *Hohe Tatra*.

In Polen gibt es einen *Ur·wald*.

Dort sind die Bäume 50 Meter hoch.

Es gibt *Eichen, Kiefern* und *Linden*.

Und noch viele andere Bäume und Pflanzen.

Einige *Eichen* sind 400 Jahre alt.

In diesem *Ur·wald* leben viele seltene Tiere:

Wisente, Wölfe, Biber und *Elche*.

Die *Wisente* waren in Europa fast *aus·gestorben*.

Im *Ur·wald* leben jetzt wieder 600 *Wisente*.

Polen hat sehr viele *Natur·parks*.

Dort wird die Natur geschützt.

Man sagt: *Dort stehen die schönsten Eichen*.

Und über 3.500 *Pilz·arten* wachsen dort.

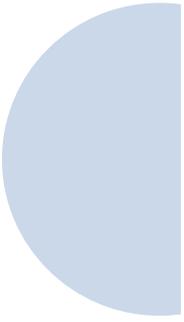


Das Wetter in Polen ist ähnlich wie in Deutschland.

Die Sommer sind heiß und trocken.

Und die Winter kalt.

An der *Ost·see* regnet es öfter. Und auch in den Bergen.



In Polen werden viele Maschinen und Autos gebaut.

An der polnischen *Ost·see* gibt es große Häfen:

Zum Beispiel in der Stadt *Danzig*.

Dort werden Schiffe gebaut.

Für das Inland und das Ausland.

Polen hat viele Boden·schätze:

Zum Beispiel Kohle, Blei und Kupfer.

In Polen gibt es auch Land·wirtschaft.

Die Betriebe sind oft groß.

Dort pflanzen die Bauern Weizen und Roggen an.

Es gibt große Ställe mit Rindern, Schweinen und Gänsen.

Unsere Weihnachts·gans kommt oft aus Polen.

Es gibt aber auch kleine Bauern·höfe.

Viele Familien versorgen sich selbst.

Sie bauen Obst und Gemüse an:

Zum Beispiel Pflaumen, Birnen und Kirschen.

Auch Tomaten, Kohlrabi und Bohnen.

Und sie halten Tiere:

Zum Beispiel Enten und Gänse.

In Polen gibt es viele Kunst·handwerker.

Sie stellen schöne Dinge aus Holz und Keramik her:

Zum Beispiel Holz·figuren aus der Bibel.

Oder Gefäße aus Keramik aus der Stadt *Bunzlau*.

Es gibt etwas Besonderes: *Die Scheren·schnitte*.

Die Künstler schneiden Bilder aus Papier.

Das Papier ist hauch·dünn. Die Bilder sind sehr kunst·voll und zart.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist besonders wichtig für die Menschen.
Heute gibt es meistens die Klein-familie. Mit Mutter, Vater und Kind.
Junge Paare leben einige Zeit bei ihren Eltern.
Die Menschen kümmern sich um ihre alten Eltern.

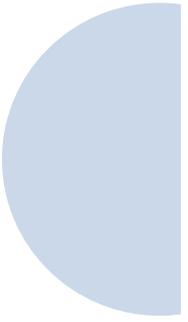
Viele junge Polen sind sehr gut aus-gebildet.
Es gibt gute Schulen und Uni-versitäten.
Die Schul-pflicht beginnt schon mit 5 Jahren.
Dann gehen die Kinder in die Vor-schule.

In den Städten können die Menschen gut leben.
Aber viele Polen verdienen trotzdem wenig Geld.
Auf dem Land verdienen die Arbeiter oft noch weniger.
Dort gibt es auch mehr Armut als in der Stadt.

Deshalb arbeiten viele Menschen im Ausland:
Zum Beispiel in Deutschland.
Sie kommen dann nur am Wochen-ende zur Familie.
Die Groß-eltern kümmern sich um die Enkel.
Es gibt sogar einen *Oma-tag* zu Ehren der Groß-mutter.
Am 21. Januar bekommen die Groß-mütter Geschenke.

Die Menschen in Polen sind sehr gast-freundlich.
Sie kochen viele Leckereien für ihren Besuch.
Sie sorgen gern für ihre Gäste.





Die Menschen in Polen essen viel Fleisch.

Es gibt verschiedene Eintöpfe.

Der bekannteste Eintopf heißt *Bigos*.

Jede Familie hat ein eigenes Rezept.

Bigos ist eine dicke Suppe.

Bigos besteht aus Fleisch, Wurst und Pilzen.

Dann kommt noch Sauerkraut und Weißkohl dazu.

Und auch Trockenpflaumen und Äpfel.

In Polen essen alle *Pierogi*.

Das sind kleine Teigtaschen.

Sie sind gefüllt mit Käse, Zwiebeln und Speck.

Oder mit Heidelbeeren.

Die *Polen* trinken gerne Tee und Kaffee.

Bier und Wodka sind auch beliebt.

Die *Polen* sind sehr gläubig.

Sie feiern viele katholische Volksfeste.

Das wichtigste Fest ist *Ostern*.

Am *Karfreitag* fasten die Menschen. Sie essen kein Fleisch.

Dann schlafen sie in der Kirche.

Am nächsten Tag kochen sie das große Festessen.

Und am *Ostersonntag* feiern die Menschen.

Sie essen und trinken und singen gemeinsam.

Und am *Ostermontag* machen die Menschen etwas Lustiges:

Sie bespritzen sich mit viel Wasser auf der Straße.

Das ist ein alter Brauch.

Portugal



José aus Santarém

Ich

Mein Name ist José. Mein Name ist auf der ganzen Welt beliebt.

Ich komme aus Portugal. Aus der Stadt *Santarém*.

Ich bin 50 Jahre alt.

Familie

Ich habe eine Frau und zwei Kinder.

Meine große Familie lebt in Portugal. Ich besuche sie jedes Jahr.

Beruf

In Portugal habe ich Agrar-technik studiert.

Jetzt arbeite ich als Garten-gestalter. Ich bin auch Künstler und Keramiker.

Mit Kindern gestalte ich schöne Plätze mit bunten Mosaiken.

Hobby

Ich bin oft in meiner Kunst-werkstatt. Dort stelle ich Mosaike aus Ton her.

Im *Interkulturellen Garten* verbringe ich auch viel Zeit.

Ich gestalte die Wege und die Beete für die Gärtner.

Außerdem reise ich gern in andere Länder. Ich bin neugierig auf die Welt.

Auf meinen Reisen sammle ich Dinge für meine Kunst.

Zum Beispiel Steine und Holz.

Essen

Die portugiesische Küche ist berühmt für ihre Vielfalt. Ich esse vieles gern.

Zum Beispiel *Chanfana*. Das ist Ziegen-fleisch in Rot-wein.

Oder *Bacalhau*. Das ist salziger Stock-fisch. Es gibt über 300 Rezepte dafür.

Heimat

In Portugal bin ich gern in der Natur. In den Bergen und an den Flüssen.

Ich liebe den strahlend blauen Himmel und das Meer.

Und die Sonnen-untergänge.

Die Ruhe und die Gelassenheit der Menschen ist schön.

Chemnitz

Ich bin gern im Crimmitschauer Wald und an der Wasser-quelle.

Mein Nachbar in Chemnitz

Portugal liegt in Europa.

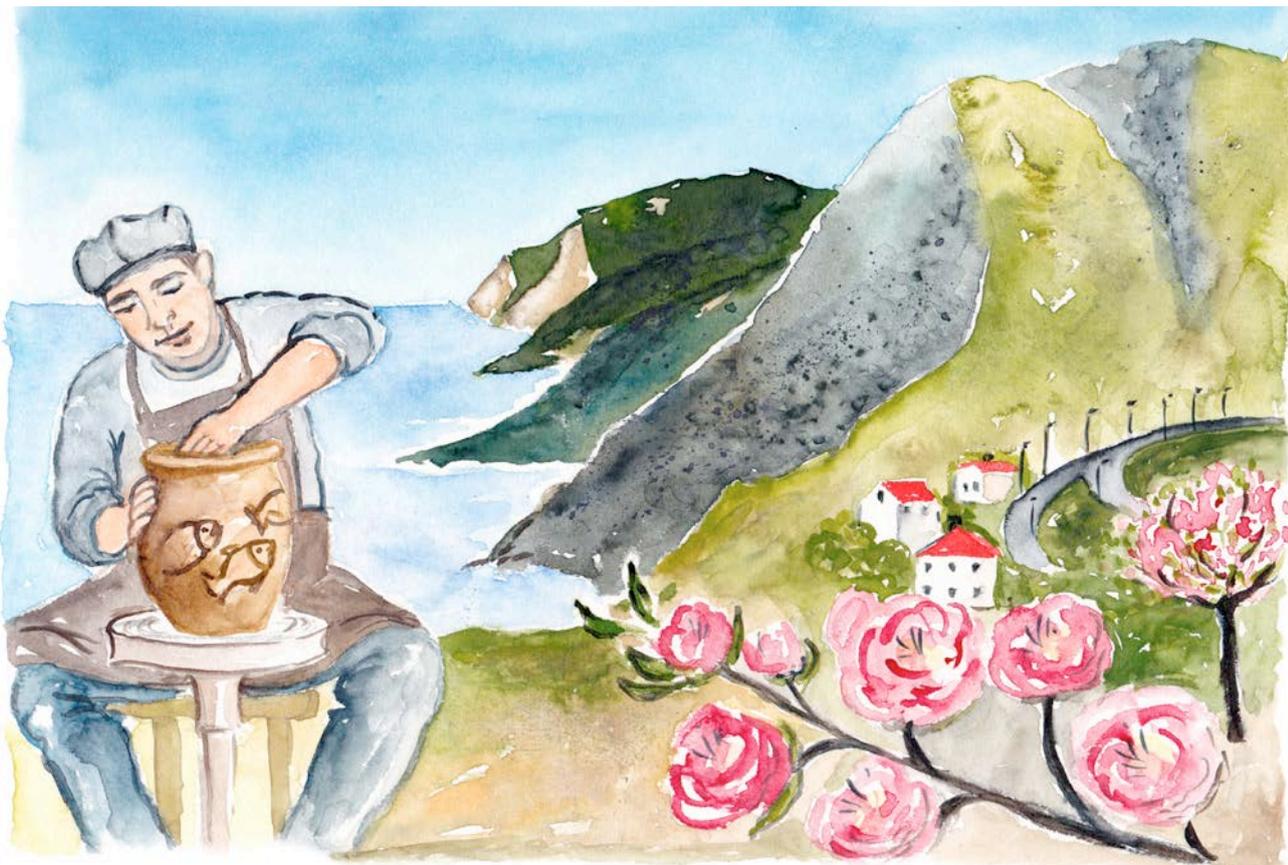
Die Hauptstadt heißt *Lissabon*.

Portugal ist etwa 92.000 Quadratkilometer groß.

Portugal ist viel kleiner als Deutschland.

Portugal hat etwa 10 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



In Portugal glauben viele Menschen an *Gott*.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Oder in eine *evan·gelische Kirche*.

In Portugal leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Portugiesen*.

Viele *Portugiesen* haben Vorfahren aus anderen Ländern:

Zum Beispiel aus Brasilien oder aus Angola.

In Portugal leben auch viele *Chinesen* und *Ukra·iner*.

Die Amts·sprache ist Portugiesisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Das Geld heißt *Euro*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Portugal liegt am *Atlantischen Ozean*.

Es gibt zwei lange Küsten am Meer. Im Westen und im Süden.

Dort sind riesige Dünen aus Sand.

Im Norden gibt es Gebirge und viel Wald. Die Land·schaft ist sehr grün.

Das große Gebirge heißt *Sternen-Gebirge*.

Manchmal schneit es dort im Winter.

Und es sprudeln viele Wasser·quellen.

Im ganzen Land gibt es viele Flüsse und Seen.

In Portugal liegt der größte Stau·see von Europa.

In der Mitte von Portugal ist es sehr trocken.

Hier sieht es im Sommer staubig und gelb aus.

Im Frühling wachsen überall *Mandel·bäume* mit rosa Blüten.

Und es duftet nach *Zitronen·blüten*.

Im Gebirge gibt es *Wild·pferde* und *Bären*.

Am Meer leben *Delfine* und *Schild·kröten*.

Und große *Krebse* und *Wasser·schnecken*.

Es gibt im ganzen Land Natur·schutz·gebiete.

Dort kann man *Flamingos* sehen.



Im Süden und in der Mitte des Landes ist es heiß und trocken.

Es regnet ganz selten. Der Himmel ist strahlend blau.

Am Meer ist es stürmisch. Die Wellen sind riesig.

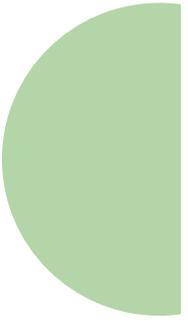
In Portugal wächst ein besonderer Baum: Die *Kork·eiche*.

Die *Kork·eiche* ist sehr nützlich für das Land.

Die Arbeiter schälen die Rinde ab. Sie verkaufen die Rinde in die Welt.

Aus der Rinde machen die Menschen Korken.

Sie stellen auch Fuß·böden oder Kleidung her.



Die meisten *Portugiesen* leben in den Städten.

Dort gibt es Arbeit. Im Hafen oder in Fabriken.

Portugal ist ein beliebtes Urlaubs·land.

Deshalb arbeiten viele Menschen in Hotels und Gast·stätten.

Auf dem Land bauen die Menschen Obst und Gemüse an.

Es gibt große Betriebe in der Land·wirtschaft.

Die Bauern pflanzen Melonen und Sonnen·blumen an.

Und viele Tomaten.

Aus den Tomaten machen sie Tomaten·soße.

Die Tomaten·soße kann man in Deutschland kaufen.

Sie pflanzen auch viele Trauben an. Daraus machen sie Wein.

Die Bauern halten Schafe und schwarze Schweine.

Sie stellen auch Käse und Wurst her.

Es gibt große Felder mit Oliven·bäumen.

In den Wäldern gibt es *Eukalyptus·bäume*.

Aus dem Holz wird Papier her·gestellt.

In Portugal gibt es viele Kunst·handwerker.

Die Hand·werker töpfern Gefäße.

Sie stellen auch Fliesen aus Ton her.

Damit verzieren sie Häuser und Kirchen.

Die Gold·schmiede stellen wert·vollen Schmuck her.

Der Schmuck ist aus feinen Gold·fäden.

Und hat ganz zarte Muster.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Portugal ist die Familie sehr wichtig.

In den Dörfern wohnen alle zusammen.

In den Städten leben die Menschen in kleinen Familien.

In den letzten Jahren hat sich etwas verändert:

Die jungen Menschen gehen in die Städte.

Oder in andere Länder.

Sie finden dort Arbeit.

Die Menschen verbringen viel Zeit mit einander.

Sie fahren zusammen in den Urlaub.

Sie feiern, essen und trinken zusammen. Und sie spielen Musik.

Die Menschen in Portugal sagen: *Leben und leben lassen.*

Das bedeutet:

Die Menschen möchten gut leben.

Und sie möchten freundlich zueinander sein. Und tolerant.

Die meisten *Portugiesen* lieben den Fußball.

In jedem Ort gibt es eine Fußballmannschaft.

Ein berühmter Fußballer kommt aus Portugal.

Er heißt *Christiano Ronaldo*.

Es gibt eine besondere Musik in Portugal.

Die Musik heißt *Fado*.

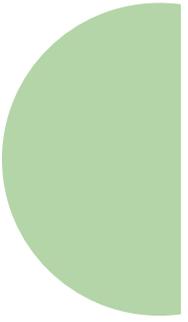
Männer und Frauen singen diese Musik.

Sie singen über Liebe und über Gefühle.

Ein Musiker spielt dazu Gitarre.

Die Musik ist traurig und gefühlvoll.





Viele Menschen essen am liebsten *Stock·fisch*.

Das ist ein gesalzener und getrockneter Fisch.

Es gibt ver·schiedene Suppen. Mit Fleisch und Gemüse.

Es gibt frischen Fisch. Und Muscheln und Krebse.

Zu jedem Essen gehören Brot, Oliven und Käse.

Die *Portugiesen* lieben Kuchen.

Manche Kuchen haben sehr lustige Namen:

Zum Beispiel *Nonnen·bauch* oder *Himmels·speck*.

Portugal ist bekannt für seinen guten Wein.

Es gibt ver·schiedene Sorten.

Der *Port·wein* ist ganz besonders:

Das ist ein starker Wein. Mit viel Aroma.

Port·wein wird nur in Portugal her·gestellt.

In Portugal feiern die Menschen sehr gerne.

An jedem Fest wird mit viel Liebe gekocht und gegrillt und gebacken.

Es gibt in jedem Ort eine Volks·tanz·gruppe.

Jede Gruppe hat andere Kostüme und eigene Lieder.

Besonders im Norden sind die Menschen sehr gläubig.

Sie feiern viele Feste für die Heiligen.

Die Heiligen sollen die Menschen beschützen:

Zum Beispiel der *Heilige Pedro*. Er beschützt die Fischer.

Die Menschen pilgern zu Ehren der Heiligen durch den Ort.

Rumänien



Gratiela aus Braşov

Ich

Mein Name ist Gratiela. Das ist ein rumänischer Name.

Mein Name bedeutet: *Die Zarte*.

Ich komme aus Rumänien. Aus der Stadt *Braşov*.

Ich bin 45 Jahre alt.

Familie

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Beruf

Ich habe in *Bukarest* Rechts·wissen·schaften studiert.

Wegen der Liebe bin ich nach Deutschland gezogen.

Jetzt betreue ich internationale Projekte.

Hobby

Mein liebstes Hobby ist das Kino.

Ich schaue sehr gerne Kino·filme. Ganz alte und neue Filme.

Essen

Mein Lieblings·essen aus meiner Heimat heißt *Mamaliga*.

Das ist ein Auflauf mit Mais·mehl, Schafs·käse und Eiern.

In Deutschland esse ich gerne Gans mit Klößen.

Heimat

In meiner Heimat bin ich oft ins Kino gegangen. Mit Freunden.

In Rumänien machen die Menschen sehr viel zusammen.

Sie reden auch viel mit·einander.

Niemand ist allein.

Die Familien fahren sogar zusammen in den Urlaub.

Das vermisse ich sehr in Deutschland.

Chemnitz

In Chemnitz gehe ich am liebsten mit meinen Freundinnen Kaffee trinken.

Mein Nachbar in Chemnitz

Rumänien liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Bukarest*.

Rumänien ist etwa 238.000 Quadratkilometer groß.

Rumänien ist kleiner als Deutschland.

Rumänien hat etwa 20 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



In Rumänien glauben viele Menschen an *Gott*.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ortho·doxe Kirche*.

Oder in eine *evan·gelische Kirche*.

In Rumänien leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Rumänen*.

Dann kommen die *Ungarn*.

Es leben viele *Roma* in Rumänien.

Und auch viele *Deutsche*.

Die Amts·sprache ist Rumänisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Die Ungarn im Land sprechen ungarisch.

Ungarisch ist die Zweit·sprache in Rumänien.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Leu*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Rumänien ist berühmt für seine Natur.

Die Natur ist ganz un·berührt und menschen·leer.

Es gibt große dunkle Wälder und weite Land·schaften.

Das große Gebirge heißt *Karpaten*.

Dort liegen viele Boden·schätze:

Zum Beispiel *Eisen, Blei* und *Kupfer*.

Im Süden liegt das *Schwarze Meer*.

Der größte Fluss *Donau* fließt ins *Schwarze Meer*.

Der Fluss ist 1.000 Kilometer lang.

An der *Donau* ist das Land sehr frucht·bar.

Die Pflanzen wachsen gut.

In Rumänien leben viele Tiere:

Zum Beispiel *Braun·bären, Wölfe* und *Luchse*.

Und auch *Wild·katzen* und *Mufflons*.

Und ungefähr 70 Fisch·arten.

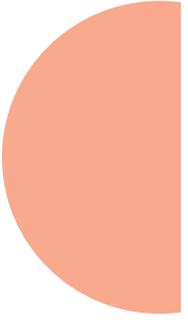
An der *Donau* wächst sehr viel *Schilf*.

Rumänien verkauft dieses *Schilf* in andere Länder.

Es gibt sehr viele Natur·schutz·gebiete.

Dort ist die Natur wunder·schön und es gibt viele Wasser·fälle.





In Rumänien leben viele Menschen in Dörfern.

Sie bauen selbst Obst und Gemüse an.

Es gibt kleine Genossen·schaften. Das sind 4 bis 5 Bauern zusammen.

Die Bauern arbeiten oft noch in Hand·arbeit.

Das ist sehr harte Arbeit.

Viele junge Menschen gehen lieber in die Städte.

Es gibt auch große Betriebe in der Land·wirtschaft.

Die Menschen pflanzen Wein und Melonen an.

Und auch Weizen, Sonnen·blumen und Kartoffeln.

Die Bauern halten Schafe.

Die Bauern stellen Käse her und verkaufen Wolle.

Das Klima ist sehr unter·schiedlich.

Meistens ist der Winter sehr kalt mit viel Schnee.

Der Sommer ist sehr heiß und trocken.

In den Wäldern regnet es viel.

Am *Schwarzen Meer* ist das Wetter mild.

Es gibt etwas Besonderes in Rumänien:

Überall im Land stehen Klöster und Kirchen.

Die Kirchen sind aus Holz. Und reich verziert.

Sie sind wunder·schön bemalt.

Die Menschen in Rumänien stellen viel Kunst·handwerk her:

Sie nähen und besticken Kleidung mit kunst·vollen Mustern.

Die Menschen töpfern, weben und schnitzen.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Rumänien ist die Familie der Mittel·punkt.

Heute gibt es meistens die Klein·familie. Mit Mutter, Vater und Kind.

Manchmal leben sie mit den Groß·eltern zusammen.

Männer und Frauen müssen viel arbeiten. Damit sie gut leben können.

Meistens kümmern sich die Frauen um den Haushalt und die Kinder.

In manchen Familien teilen sich Männer und Frauen die Arbeit.

Alle Menschen kümmern sich um ihre alten Eltern.



Viele Menschen sind gut aus·gebildet.

Sie haben Arbeit. Es geht ihnen gut.

Aber es gibt noch viele arme Menschen.

Sie haben keine Arbeit und keine Absicherung.

Deshalb gehen sie in andere Länder. Um zu arbeiten.

Viele Familien trennen sich.

Die Väter gehen für viele Monate ins Ausland.

Auch die Mütter arbeiten im Ausland.

Die Kinder bleiben bei den Groß·eltern.

Die Eltern kommen nur selten nach Hause.

In Rumänien leben sehr viele *Roma*.

Manche Menschen sagen auch *Zigeuner*. Das ist ein Schimpf·wort.

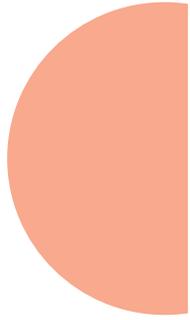
Die *Roma* leben oft in großer Armut.

Viele sind arbeitslos.

Sie haben oft eine schlechte Schul·bildung.

Ihre Häuser sind oft kaputt.

Sie haben keine gute medi·zinische Versorgung.



In Rumänien sind die Menschen nicht einsam.

Es gibt viele Freund·schaften.

Die Menschen unter·nehmen viel zusammen.

Die Menschen besuchen sich oft.

Sie treffen sich mit Freunden und reden über ihren Alltag.

Sie feiern, essen und trinken zusammen. Sie spielen Musik.

Die Menschen essen sehr oft *Mamaliga*. Das ist ein Brei aus Mais.

Es gibt viele Rezepte für diesen Brei:

Mit Schafs·käse überbacken.

Oder mit Milch übergossen.

Oder mit Hack·fleisch gemischt.

In Rumänien gibt es viele Eintöpfe.

Besonders mit Lamm·fleisch.

Dazu kommen meist Bohnen, Sauer·kraut und Zwiebeln.

Kohl·rouladen mit Fleisch gefüllt sind auch sehr beliebt.

Die Menschen essen ganz oft saures Gemüse.

Rumänien baut viel Wein an.

Rumänische Weine sind in der ganzen Welt berühmt.

Die *Weißer Mädchen·traube* ist auch in Deutschland sehr bekannt.

Zu jedem Anlass gibt es *Tuica*.

Das ist ein leckerer Pflaumen·schnaps.

Der Schnaps gilt auch als National·getränk in Rumänien.

In Rumänien wird immer viel gefeiert.

Besonders die kirchlichen Feier·tage sind große Höhe·punkte.

Das *Oster·fest* ist das größte Fest in Rumänien.

Die Gottes·dienste sind lang.

Die Menschen feiern mit viel Essen und Trinken.

Russland



Ekaterina aus Sankt Petersburg

Ich

Mein Name ist Ekaterina. Mein Name bedeutet: *Die Reine*.

Ich komme aus Russland. Aus der Stadt *Sankt Petersburg*.

Ich bin 59 Jahre alt.

Familie

Ich habe eine große Familie in *Sankt Petersburg*.

Ich habe zwei Töchter in Chemnitz.

Beruf

Ich habe in *Sankt Petersburg* an der Kunst-akademie studiert.

In Chemnitz arbeite ich als Kunst-therapeutin. Und als Sozial-pädagogin.

Und ich bin Lehrerin für Malerei und Zeichnen an der Volks-hoch-schule.

Hobby

Mein Vater war ein bekannter Maler in Russland.

Darum mache ich viele Ausstellungen mit seinen Bildern.

Ich bin gern im Wald. Dort sammle ich Pilze.

Ich gehe auch laufen. Und ich mache Yoga.

Essen

Mein Lieblings-essen aus meiner Heimat heißt *Blini*.

Das sind Eier-kuchen. Meine Mutter macht die besten *Blini* der Welt.

In Deutschland esse ich am liebsten Pilz-suppe.

Ich liebe den deutschen Kuchen. Zum Beispiel Mohn-stollen.

Heimat

In meiner Heimat habe ich als Architektin gearbeitet.

Ich habe die Einrichtung für Gast-stätten entworfen. Das vermisse ich.

Ich liebe die weißen Nächte in meiner Heimat *Sankt Petersburg*.

Chemnitz

Mein Lieblings-ort ist der Kaßberg.

Die Häuser dort sind wunder-schön. Manche sind reich verziert.

Ich liebe die Wälder um Chemnitz herum.

Mein Nachbar in Chemnitz

Russland liegt in Europa und in Asien.

Die Hauptstadt heißt *Moskau*.

Russland ist etwa 17 Millionen Quadratkilometer groß.

Russland ist das größte Land der Welt.

Russland hat etwa 145 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



In Russland gibt es viele Re·li·gionen.

Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ortho·doxe Kirche*.

Viele Menschen glauben an den *Islam*.

Sie gehen in eine *Moschee*.

Dann gibt es noch *Juden* und *Buddhisten*.

Es gibt viele Menschen ohne einen Glauben.

Vor vielen Jahren war das Land kommunistisch.

Die Regierung hatte den Glauben verboten.

Es gab Strafen für gläubige Menschen.

Jetzt dürfen die Menschen ihren Glauben wieder zeigen.

In Russland leben über 100 ver·schiedene Völker.

Die meisten Menschen sind *Russen*.

Dann kommen die *Tataren*, die *Ukra·iner* und die *Ar·menier*.

Die Amts·sprache ist *Russisch*.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Einige Volks·sprachen sind auch anerkannt.

Die Regierung fördert die ver·schiedenen Sprachen.

Die Schüler dürfen ihre eigene Sprache in der Schule sprechen.

Das Geld heißt *Rubel*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Russland grenzt an 15 Länder.

In Russland fließt der längste Fluss von Europa: Die *Wolga*.

Das Land grenzt an 5 Meere:

Zum Beispiel an die *Ost·see* und an das eis·kalte *Nord·polar·meer*.

Der *Baikal·see* ist der tiefste See der Welt.

In Russland gibt es weite und flache Ebenen.

Dort liegen viele Seen und Sumpf·gebiete.

In Russland liegen große Gebirge:

Zum Beispiel das *Altai·Gebirge* in *Sibirien*.

Zu Russland gehören einige Inseln.

Viele Vulkane liegen in dem riesigen Land. Manche sind noch aktiv.

Russland ist sehr wasser·reich:

Es gibt etwa 120.000 Flüsse und 2 Millionen Seen.

Russland hat große Natur·schutz·gebiete.

Die Regierung schützt dort die Natur sehr streng.

In den meisten Gebieten ist der Sommer heiß und der Winter eisig kalt.

In *Sibirien* sind die Winter bis minus 60 Grad kalt.

Deshalb wohnen dort kaum Menschen.

Russland hat riesige Wälder.

Das große Wald·gebiet heißt *Taiga*.

Dort wachsen *Birken*, *Kiefern* und *Linden*.

Die große Steppe heißt *Tundra*.

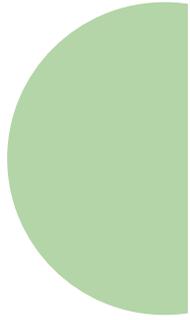
Diese Steppe ist sehr kalt. Dort wachsen Moose und Farne.

In Russland leben sehr viele Tiere:

Zum Beispiel *Polar·bären*, *Robben*, *Wal·rosse*.

Und auch *Elche*, *Ren·tiere* und *Wölfe*.





Die meisten Menschen leben in den Städten.

Sie arbeiten in Industrie-betrieben.

Sie stellen Maschinen her. Oder chemische Produkte.

Russland hat riesige Gebiete mit Boden-schätzen:

Zum Beispiel Erd-öl, Erd-gas und Kohle.

Russland ist eine Welt-macht in der Wirt-schaft.

Russland verkauft Erd-gas, Erd-öl und Holz in die ganze Welt.

Die Land-wirtschaft ist auch sehr stark.

Es gibt große Betriebe in der Land-wirtschaft.

Die Bauern pflanzen Getreide an.

Das Getreide wird in die ganze Welt verkauft.

Es gibt auch kleine Bauern-höfe.

Dort stellen die Bauern Milch und Käse her.

In den großen Städten leben die Menschen sehr modern.

Viele Menschen sind sehr reich. Sie können gut leben.

Aber es gibt auch sehr große Armut.

Viele Menschen haben keine Wohnung und kein Geld.

Auch auf dem Land sind die Menschen arm.

Sie verdienen weniger Geld als früher.

Sie müssen hart arbeiten. Sie haben wenig zum Leben.

Es fehlt an allen Dingen.

Viele Menschen flüchten aus den Dörfern in die Städte.

Wenige Menschen leben im Überfluss.

Sie besitzen un-vorstellbar viel Geld.

Es gibt ganz arme und ganze reiche Menschen in Russland.

Der Unter-schied ist wirklich groß.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist für viele *Russen* sehr wichtig.

Auf dem Land leben die Menschen sehr eng zusammen.

Vater, Mutter, Kinder und Groß-eltern leben in einem Haus.

Auch in den Städten wohnen die Menschen oft zusammen.

Die Menschen helfen sich gegenseitig.

Die Familie hält zusammen.

Die Groß-mütter kümmern sich um die Enkel.

Die *Babuschka* ist besonders wichtig für den Familien-alltag.

Die Eltern kümmern sich um die alten Menschen.

Es gibt etwas Besonderes in den Städten:

Die Wohnungen sind sehr teuer und sehr klein.

Oft wohnt eine ganze Familie in einer Einraum-wohnung.

Die Frauen in Russland haben viele Aufgaben.

Sie tragen große Verantwortung.

Sie gehen arbeiten.

Und sie kümmern sich um die Kinder und den Haushalt.

Sie arbeiten von früh bis spät.

In Russland gibt es etwas Trauriges in den großen Städten:

Millionen Kinder leben auf der Straße.

Manche Straßen-kinder haben eine Familie.

Aber die Familie kann sich nicht kümmern.

Weil sie arm ist. Und Probleme hat.

Die Kinder müssen ihr Essen stehlen.

Manchmal nehmen sie Drogen.

Die Regierung möchte den Kindern helfen.

Aber es wird nur langsam besser. Die Hilfe reicht nicht aus.

Die Küche in Russland ist sehr deftig.

Das Essen soll satt machen.

Und gegen die Kälte schützen. Weil es in Russland sehr kalt ist.

Russland ist bekannt für seine leckeren Suppen:

Zum Beispiel *Soljanka*.

Das ist eine dicke Suppe mit Sauerkraut, Gurken und Fleisch.

Russische Pfannkuchen sind sehr beliebt. Sie heißen *Blini*.

Dazu gibt es saure Sahne und Räucherlachs.

Oder auch Zucker.

Es gibt viele Speisen mit Pilzen und Fleisch.

In Russland gibt es etwas Besonderes: *Kaviar*.

Das sind Fisch Eier. Sie sind eine Delikatesse. Und sie sind teuer.

Viele Russen trinken schwarzen Tee mit viel Zucker.

Wodka ist sehr beliebt.



Die Menschen in Russland sind sehr gesellig.

Sie feiern viel mit Freunden und Familie.

Die Gäste bringen immer Blumen und Pralinen mit.

Das *Neu-jahrs-fest* ist das schönste Familienfest.

Es beginnt mit einer langen *Silvester-nacht*.

Die Familien essen die ganze Nacht.

Am nächsten Morgen gibt es Geschenke für die Kinder.

Väterchen Frost und das *Schnee-flöckchen* bringen die Geschenke.

Väterchen Frost ist so ähnlich wie der Weihnachtsmann.

Syrien



Mohammed aus Damaskus

Ich

Mein Name ist Mohammed. Meine Freunde sagen *Mo* zu mir.

Mein Name bedeutet: *Der Mann, der sich bei Gott bedankt.*

Ich komme aus Syrien. Aus der Hauptstadt *Damaskus*.

Ich bin 31 Jahre alt.

Familie

Ich habe eine sehr große Familie. Über 30 Menschen gehören dazu.

Meine Eltern leben in Syrien. Meine Schwestern auch.

Meine Brüder leben in Deutschland.

Beruf

Ich bin Finanzbuchhalter. Ich arbeite in einer Firma in Chemnitz.

Hobby

Ich bin sehr gern in der Natur.

Ich fahre Fahrrad. Und ich gehe wandern. Oder Pilze sammeln.

Ich bin im Verein *Interkultureller Garten*. Dort pflege ich ein Beet.

Essen

In Syrien habe ich gern Salate gegessen. Zum Beispiel *Ta·bou·lé*.

Das ist ein Salat mit Bulgur, Petersilie, Tomaten und Zwiebeln.

Kalte Gurkensuppe mit Joghurt und Pfefferminze esse ich auch sehr gern.

In Deutschland esse ich am liebsten Gemüse.

Heimat

In meiner Heimat war ich gerne mit meinen Eltern auf unserem Bauernhof.

Wir haben dort die Ferien verbracht. Es gab Hühner und Obstbäume.

Meine große Familie hat sich jedes Wochenende zum Picknick getroffen.

Niemand war allein.

Ich vermisse die großen Märkte mit Obst, Gemüse und Gewürzen.

Dort war ich immer spazieren und habe den Duft genossen.

Chemnitz

Ich bin am liebsten im *Interkulturellen Garten*. Dort kann ich Kraft tanken.

Mein Nachbar in Chemnitz

Syrien liegt in Asien.

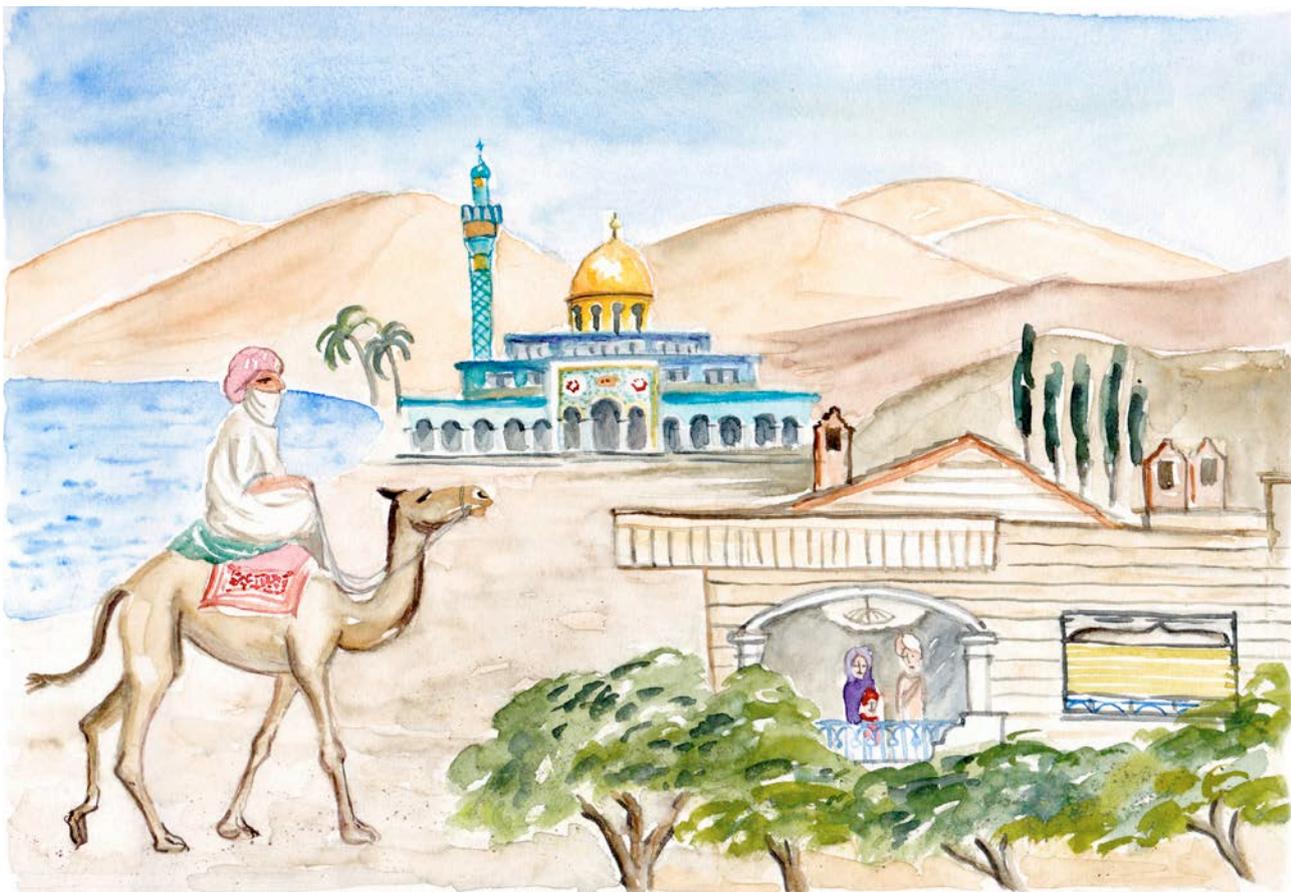
Die Hauptstadt heißt *Damaskus*.

Syrien ist etwa 185.000 Quadratkilometer groß.

Deutschland ist doppelt so groß wie Syrien.

Syrien hat etwa 18 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: In Deutschland leben etwa 80 Millionen Einwohner.



In Syrien glauben viele Menschen an den *Islam*.

Sie sind *Muslime*.

Die Menschen gehen in eine *Moschee*.

Vor ein paar Jahren gab es auch viele *Christen*.

Die meisten *Christen* haben Syrien verlassen.

Sie glauben nicht an den *Islam*. Deshalb werden sie verfolgt.

In Syrien leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Araber*.

Dann gibt es noch Kurden und *Türk-menen*.

Es gibt auch noch andere Völker.

Die Amts-sprache ist Arabisch.

Die Amts-sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks-gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Syrisches Pfund*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Syrien liegt am *Mittel·meer*.

Es gibt viele große Gebirge.

Ein Gebirge heißt *Anti-Libanon*.

Der größte Berg heißt *Hermon*. Dort gibt es viele Wasser·quellen.

Im Gebirge ist es feucht und kalt.

Die meisten Menschen wohnen im Westen:

Weil hier das *Mittel·meer* ist. Dort ist das Land frucht·bar.

Es gibt Flüsse und *Oasen*.

Es gibt auch eine große Wüste.

Dort ist es trocken und heiß. Deshalb leben nur wenige Menschen dort.

Die Menschen in der Wüste heißen *Bedu·inen*.

Sie wandern mit ihren Tieren von Ort zu Ort.

In Syrien leben ganz ver·schiedene Tiere:

Zum Beispiel *Skor·pione* und *Schlangen*. Sie lieben die Trocken·heit.

Es gibt *Kamele* in der Wüste. Der *Gold·hamster* kommt aus Syrien.

In Syrien wächst *Euka·lyptus*.

Es gibt viele Obst·bäume:

Zum Beispiel *Mandel·bäume* und *Pistazien·bäume*.

Die Haupt·stadt *Damaskus* ist in der ganzen Welt berühmt.

Sie liegt in einer *Oase*. Mitten in der trockenen Wüste.

In der *Oase* gibt es Wasser. Und einen Fluss.

Dort wachsen viele Pflanzen.

Damaskus ist eine ganz alte Stadt.

Schon in der *Bibel* steht etwas über *Damaskus*.

Jetzt ist Krieg in Syrien. Viele Häuser in *Damaskus* sind zerstört.

In Syrien ist etwas sehr Schlimmes passiert:

Die Menschen in Syrien wollten mehr Freiheit.

Sie sind auf die Straße gegangen. Und haben für die Freiheit gekämpft.

Aber die Regierung wollte keine Freiheit für die Menschen.

Die Regierung wollte ganz allein herrschen.

Die Menschen haben sich gewehrt.

Deshalb ist der Krieg ausgebrochen.

Im Land wurde vieles zerstört: Häuser, Schulen und Straßen.

Die Menschen mussten aus ihrer Heimat fliehen.

Viele Menschen wurden getötet.

Vor dem Krieg lebten viele Menschen in den Städten:

Weil es dort Arbeit und Schulen gab. Und Universitäten.

Viele Menschen leben jetzt wieder auf dem Land.

Die Menschen müssen sich selbst versorgen:

Weil es im Krieg nichts zu essen gibt.

Die Menschen bauen Obst und Gemüse an:

Zum Beispiel Aprikosen, Feigen und Kichererbsen.

Sie pflanzen Trauben an. Daraus machen sie Wein.



Es gibt Felder mit Olivenbäumen.

Vor dem Krieg haben die Menschen Seife aus Oliven gemacht.

Heute stellen nur noch wenige Familien diese Seife her.

Auch wenn in Syrien Krieg ist. Auch wenn so viel zerstört ist:

Die Menschen wollen ein normales Leben führen.

Sie sagen: *Das Leben muss weitergehen.*

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie ist ganz wichtig im Leben.

Die Menschen fühlen sich ohne die Familie einsam.

Die Familie ist groß. Manchmal gehören 40 Menschen dazu.

Alle treffen sich regelmäßig.

Dann essen alle gemeinsam.

Die Kinder spielen zusammen.

Und die Erwachsenen reden über das Leben.

Wenn jemand in der Familie ein Problem hat:

Dann kann er das erzählen. Und alle suchen eine Lösung.

Dann hilft die Familie. Sie gibt Geld und Unterstützung.

In Syrien wohnen oft alle in einem Haus:

Eltern, Kinder und Großeltern.

Die Menschen sagen:

Du heiratest nicht nur einen Mann. Sondern die ganze Familie mit.

Die Eltern entscheiden viele Dinge für die Kinder.

Sie bestimmen den Partner für ihr Kind.

Und dann treffen sich alle zum Kennenlernen.

Die ganze Familie ist mit dabei.

Alle wollen mitreden.

In Syrien haben die Männer mehr Freiheiten als die Frauen.

Der Mann entscheidet:

Ob die Frau arbeiten darf.

Oder ob die Frau ins Schwimmbad gehen darf.

Es gibt auch andere Familien. Da entscheiden beide.

Die syrische Küche ist berühmt für ihre Vielfalt.

Das gemeinsame Essen ist für die ganze Familie wichtig.

In der Familie wird jeden Tag gekocht.

Die Frauen bereiten die Speisen mit sehr viel Liebe zu.

Das Essen ist lecker und leicht.

Es gibt viel Gemüse: Zum Beispiel Kürbis oder Bohnen.

Manchmal gibt es auch Lamm-fleisch.

Dazu essen die Menschen Kicher-erbsen:

Als Salat oder Brei.

Zu jeder Mahl-zeit gibt es Fladen-brot und Oliven.

Zum Nach-tisch gibt es Obst.

Bak-lava gehört auch zum Speise-plan:

Das ist ein süßer Blätter-teig mit Honig und Sesam.

Frische Kräuter und Gewürze sind sehr wichtig:

Zum Beispiel Knoblauch, Minze und Petersilie.

Alles wird frisch zubereitet.

Die Menschen feiern viele muslimische Feste.

Das *Opfer-fest* ist das größte Fest.

Dabei ehren die Menschen den *Heiligen Ibra-him*.

Die Menschen schlachten ein Tier. Zum Beispiel ein Schaf.

Sie verteilen das Fleisch an die Familie und an arme Menschen.

Die Menschen ziehen sich besonders schön an. Und essen gemeinsam.

Sie gehen auch gemeinsam in die *Moschee* und beten.

Danach gehen sie auf den Friedhof. Dort beten sie für die Familie.



Tschechien



Šárka aus Mladá Boleslav

Ich

Mein Name ist Šárka. Das ist tschechisch.

Mein Name kommt aus einer alten Sage.

Ich komme aus Tschechien. Aus der Stadt *Mladá Boleslav*.

Ich bin 29 Jahre alt.

Familie

Ich bin verlobt und möchte später gerne Kinder haben.

Beruf

Ich bin Lehrerin für Deutsch und Tschechisch.

Ich arbeite an der Volks·hoch·schule und an der Uni·versität.

Hobby

Ich lese viel. Ich koche auch sehr gern.

Außerdem liebe ich Sport. Ich mache besonders gern Yoga.

Essen

In Tschechien gehe ich oft in eine Tee·stube.

Dort sitzen die Menschen auf dem Boden und trinken gemütlich Tee.

Am liebsten esse ich *Pho·Suppe*.

Das ist eine asiatische Suppe mit Gemüse.

Heimat

In meiner Heimat habe ich gern alte Schlösser besucht.

Ich interessiere mich für die Geschichte meiner Heimat.

Ich liebe die tschechische Sprache und Kultur.

Chemnitz

Mein Lieblings·ort ist unsere gemütliche Wohnung.

Ich lebe gerne in unserem Stadt·gebiet. Das ist der Sonnen·berg.

Ich gehe oft im Zeisig·wald spazieren.

Mein Nachbar in Chemnitz

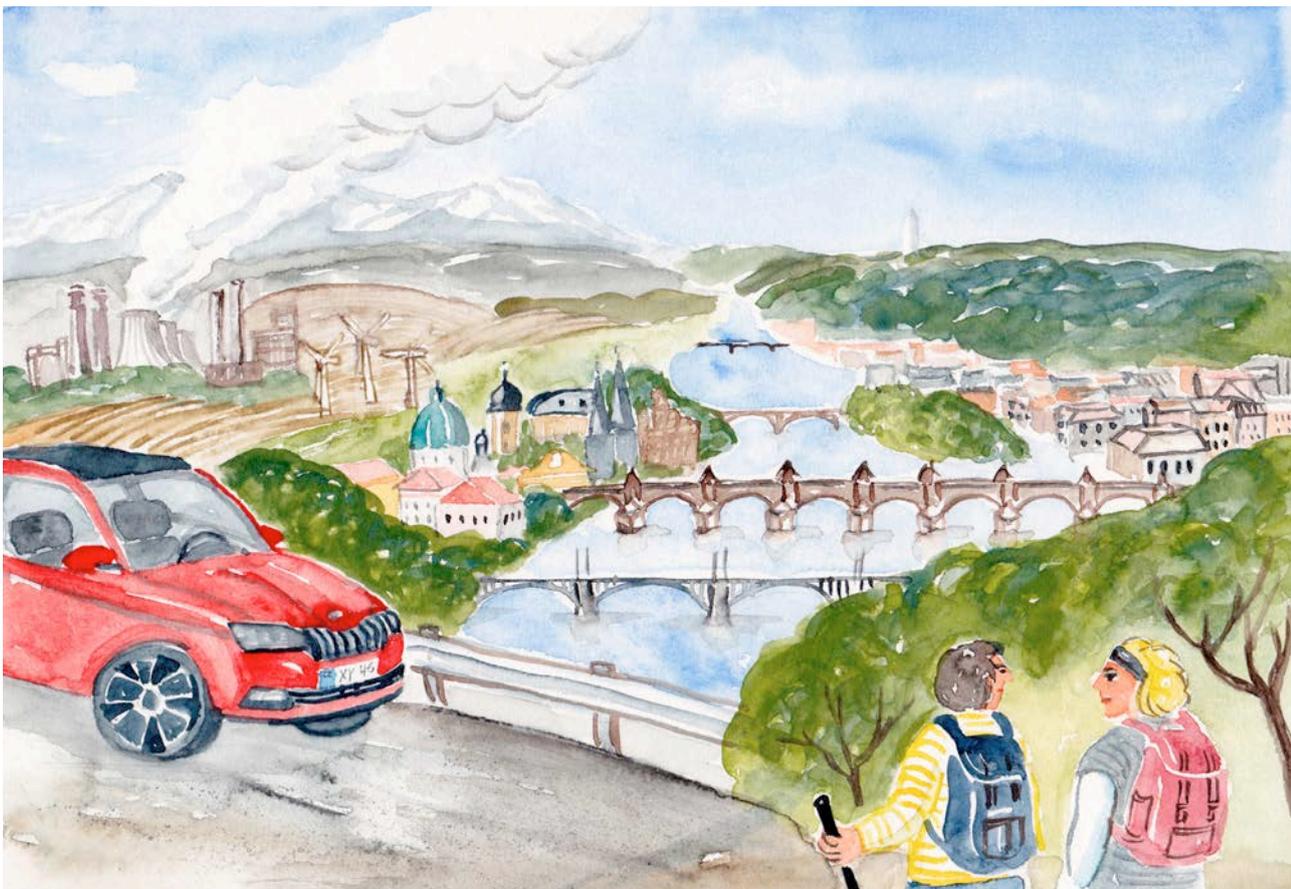
Tschechien liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Prag*.

Tschechien ist etwa 79.000 Quadratkilometer groß.

Tschechien hat etwa 11 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat 80 etwa Millionen Einwohner.



In Tschechien haben die meisten Menschen keine Re·li·gion.

Das bedeutet: Sie glauben nicht an einen Gott.

Dann gibt es auch noch *Ka·tholiken*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Die meisten Menschen sind *Tschechen*.

Dann gibt es noch *Slowaken* und *Ukra·iner*.

Es leben auch *Roma* in Tschechien.

Und andere Volks·gruppen.

Die Amts·sprache ist Tschechisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Krone*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Tschechien liegt in der Mitte von Europa.

Das Land grenzt an Deutschland.

Es gibt große Gebirge:

Zum Beispiel das *Erz·gebirge*.

Und das *Riesen·gebirge*. Der höchste Berg heißt *Schnee·koppe*.

Der Fluss *Elbe* fließt durch ein großes Tal im Land.

Hier pflanzen die Menschen Obst und Gemüse an.

Der längste Fluss heißt *Moldau*. Er fließt in die *Elbe*.

Es gibt ähnliche Tiere wie in Deutschland:

Zum Beispiel *Mufflons*, *Wild·schweine* und *Fisch·otter*.

Und auch *Bären* und *Wölfe*.

Manchmal kann man die seltene *Smaragd·eidechse* sehen.

Sie schillert grün und türkis.

Die meisten Bäume sind Laub·bäume.

Im Gebirge wachsen Nadel·bäume.

Der National·baum ist die *Linde*. Manche *Linden* sind 1.000 Jahre alt.

Sogar *Orchideen* wachsen in den Wäldern.

Früher hat die Regierung nicht auf die Umwelt geachtet.

Es gab viele Kohle·kraft·werke und andere Industrie.

Ohne Schutz für die Umwelt.

Darum gibt es jetzt in Tschechien eine starke Umwelt·verschmutzung.

Das Klima ist wie in Deutschland.

Im Gebirge liegt sehr viel Schnee im Winter.

Viele Menschen leben in den Städten.

Weil es dort Arbeit gibt.

Es gibt viel Industrie in Tschechien.

Die Menschen bauen Autos:

Der Skoda wird in Tschechien gebaut.

Die Menschen stellen auch Medikamente her.

Oder sie arbeiten im Maschinen·bau.

Und in der Holz·industrie. Das Holz wird in die ganze Welt verkauft.

Tschechien hat eine große Glas·industrie.

Es gibt große Betriebe in der Land·wirtschaft.

Die Bauern pflanzen Raps, Rüben und Kartoffeln an.

Es gibt bekannte Brauereien. Dort wird Bier gemacht.

Sehr viele Waren werden ins Ausland verkauft.



Tschechien ist ein Land mit viel Kultur.

Es gibt Maler, Schriftsteller und Musiker.

Die Künstler sind weit bekannt.

Zum Beispiel *Karel Gott*.

Ein berühmtes Märchen kommt aus Tschechien.

Es heißt: *Drei Hasel·nüsse für Aschen·brödel*.

Es gibt sogar einen Film über das Märchen.

Das Glas aus Tschechien ist in der ganzen Welt berühmt:

Zum Beispiel das *Blei·kristall*.

Es funkelt in allen Farben und ist reich verziert.

Mein Nachbar in Chemnitz

In Tschechien leben die Menschen in Klein·familien.

Die Familie hat einen großen Wert.

Die Einheit der Familie ist sehr wichtig.

Männer und Frauen gehen beide arbeiten.

In der Familie kümmern sich die Frauen um sehr viele Dinge:

Um Haushalt, Erziehung und die Kinder.

Die Frauen haben eine große Verantwortung.

Die Menschen in Tschechien sind sehr gesellig.

Sie treffen sich gern mit der Familie und mit Freunden.

Für viele *Tschechen* ist ein gemeinsames Essen sehr wichtig.

Die *Tschechen* verreisen sehr gern in andere Länder.

Es gibt eine besondere Volks·gruppe:

Diese Menschen heißen *Roma*.

Es geht ihnen nicht so gut wie den anderen Menschen.

Sie leben sehr arm. Viele *Roma* haben keine Arbeit.

Meistens leben sie am Rand vom Ort.

In eigenen Siedlungen. In schlechten Häusern.

Dort gibt es keinen Strom und kein Trink·wasser.

Sie können sich nicht gut um ihre Kinder kümmern.



Tschechien ist bekannt für deftiges Essen:

Zum Beispiel Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödel.

Dazu gibt es Bier.

Bier ist fast so wichtig wie Brot in Tschechien.

Deshalb gibt es viele Brauereien.

Es gibt auch Süßspeisen:

Zum Beispiel *Palatschinken*. Das ist ein dünner Eierkuchen.

Mit Mohn oder Quark gefüllt.

In Tschechien feiern die Menschen gern.

Es gibt immer viel Essen an den Festen.

Früher glaubten die Menschen an die magischen Kräfte der Speisen.

Für die Menschen hatten die Speisen Zauberkräfte.

Deshalb stand immer eine Schüssel Knoblauch unter dem Tisch.

Und eine Schüssel Honig auf dem Tisch.

Der Knoblauch sollte Kraft und Schutz bringen.

Der Honig sollte gegen das Böse schützen.

Es gibt viele alte Bräuche in Tschechien:

Zum Beispiel an *Weihnachten*.

An *Weihnachten* schauen die Menschen gern in die Zukunft.

Sie gießen heißes Blei in kaltes Wasser.

Dann holen sie das Blei aus dem Wasser.

Mit dem Blei deuten sie die Zukunft.

Ukraine



Hanna aus Mykolajiw

Ich

Mein Name ist Hanna.

Mein Name bedeutet: *Gnade und Anmut*.

Ich komme aus der Ukraine. Aus der Stadt *Mykolajiw* am *Schwarzen Meer*.

Ich bin 51 Jahre alt.

Familie

Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Wir leben in Deutschland.

Beruf

Ich bin Psychologin.

In der Ukraine habe ich als Journalistin für eine Zeitung gearbeitet.

Und als Moderatorin.

In Chemnitz arbeite ich als Ko·ordi·natorin im Gemein·wesen.

Ich helfe Menschen in unserem Stadt·teil.

Hobby

In meiner Freizeit gestalte ich Tiere.

Ich stricke sie aus feiner Wolle.

Jedes Tier hat einen eigenen Cha·rakter.

Ich siede auch Seifen. Mit herrlichen Düften.

Und ich bin sehr gerne in meinem Garten.

Essen

Mein Lieblings·essen ist Fisch. In vielen Speisen.

Heimat

Ich vermisse die Seele meiner Heimat.

Dort leben viele Künstler.

Ich sehne mich nach den Begegnungen mit den Menschen.

Chemnitz

Mein Lieblings·ort ist meine Künstler·werkstatt.

Dort hängen viele Kunst·werke von meinen Freunden.

An diesem Ort kann ich mich ent·spannen und glücklich sein.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Ukraine liegt in Europa.

Die Hauptstadt heißt *Kiew*.

Die Ukraine ist etwa 604.000 Quadrat-kilometer groß.

Deutschland ist etwa halb so groß.

Die Ukraine hat etwa 42 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ortho·doxe Kirche*.

Oder in eine *ka·tholische Kirche*.

Es gibt auch *Juden*.

Sie gehen in eine *Synagoge*.

Es gibt noch andere Re·li·gionen.

In der Ukraine leben viele Völker.

Die meisten Menschen sind *Ukra·iner*.

Dann kommen die *Russen*.

Und auch Menschen aus Moldawien, Polen und Ungarn.

In der Ukraine lebten früher sehr viele *Juden*.

Im 2. Welt·krieg wurden fast alle *Juden* in der Ukraine ermordet.

Über 100.000 *Juden* wurden getötet.

Die Über·lebenden sind in andere Länder aus·gewandert.

Die Amts·sprache ist Ukra·inisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Russisch ist die Zweit·sprache in der Ukraine.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Hrywnja*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Die Ukraine liegt am *Schwarzen Meer*.

Die Ukraine hat eine sehr lange Küste.

Im Westen liegen die *Karpaten*. Das ist ein großes Gebirge.

Hier sind die Berge 2.000 Meter hoch.

Und es gibt Urwälder mit *Buchen*, *Kiefern* und *Eichen*.

Im Süden liegt die große Halb-insel *Krim*.

Die Ukraine und Russland streiten sich:

Beide Länder wollen die Insel haben. Deshalb ist dort Krieg.

In der Mitte des Landes ist es flach.

Im Norden gibt es dichte Wälder.

Es gibt auch eine Wald-steppe.

In der Ukraine fließen viele Flüsse in das *Schwarze Meer*.

Der größte Fluss heißt *Donau*.

Er fließt von Norden nach Süden durch das ganze Land.

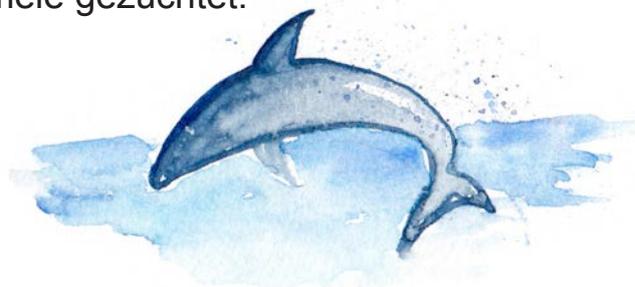
An den Flüssen ist das Land sehr frucht-bar.

Es gibt ganz ver-schiedene Tiere:

Zum Beispiel *Fasane*, *Affen* und *Wasch-bären*.

Auf der Halb-insel *Krim* werden Kamele gezüchtet.

Im Meer leben *Delfine* und *Wale*.



Das Klima ist unter-schiedlich.

Im Sommer ist es sehr warm. Im Winter ist es ganz kalt.

In den Bergen fällt viel Regen.

In den *Karpaten* fällt im Winter Schnee und es ist eisig kalt.

In der Steppe ist es sehr trocken. Dort gibt es starke Stürme.

Die meisten Menschen leben in den Städten.

Dort gibt es moderne Industrie·betriebe.

Und die Menschen verdienen Geld und können gut leben.

Die Menschen bauen Flug·zeuge, Raketen und Autos. Und Computer.

Die Ukraine hat viele Boden·schätze:

Zum Beispiel Eisen·erz.

Aus dem Eisen·erz stellen die Arbeiter Stahl her.

Im Westen gibt es viel Land·wirtschaft.

Es gibt große und kleine Bauern·höfe.

Die Menschen auf den Dörfern sind ärmer als in den Städten.

Viele *Ukrainer* bauen ihr Obst und Gemüse selbst an:

Zum Beispiel Gurken, Paprika und Tomaten.

Und auch Wein·trauben, Birnen und Melonen.

In den großen Betrieben pflanzen die Bauern viel Getreide an:

Zum Beispiel Weizen und Buch·weizen.

Die *Sonnen·blume* ist die National·pflanze.

Die Bauern pflanzen die *Sonnen·blumen* auf großen Feldern an.

Sie ernten die meisten Sonnen·blumen·kerne auf der Welt.

Es gab in der Ukraine ein großes Unglück. In der Stadt *Tscher·nobyl*.

Vor etwa 30 Jahren passierte ein Unfall in einem Atom·kraft·werk.

Dabei kamen giftige Strahlen aus dem Atom·kraft·werk.

Die Umwelt wurde zerstört. In der Ukraine und in den Nachbar·ländern.

Menschen und Tiere wurden krank von den Strahlen.

Die Erde war vergiftet. Die Bauern konnten nichts mehr pflanzen.

Die Regierung kümmert sich jetzt mehr um die Umwelt.

Mein Nachbar in Chemnitz

In der Ukraine sind die Menschen sehr herzlich.

Sie sorgen sich sehr um ihre Familie.

Die meisten Menschen leben heute in Klein·familien.

Viele Familien können nicht gut leben.

Deshalb gehen viele Männer in andere Länder.

Sie arbeiten dann in der Land·wirtschaft oder in einer Bau·firma.

Auch viele Frauen verlassen ihre Heimat.

Sie gehen meistens nach Deutschland.

Sie arbeiten dann in der Alten·pflege oder als Hilfe im Haushalt.

Sie schicken ihr Geld an die Familie in die Heimat.

Die Kinder bleiben bei den Groß·eltern in der Ukraine.

Die Familien sind zerrissen.

Viele Ukrainer leben in Armut. Sie müssen sich selbst versorgen.

Sie fischen und jagen und sammeln Nahrung.

Oft gibt es auch kein Wasser. Oder keinen Strom.

Einige Ukrainer sind sehr reich.

Sie besitzen die Fabriken und große Teile vom Land.

Der Unter·schied zwischen armen und reichen Menschen ist groß.



In der Ukraine ist die Volks·kunst sehr wichtig.

Es gibt eine berühmte Malerei.

Sie ist das *Kultur·erbe* der Menschen in der Ukraine.

Die Künstler malen Pflanzen und Tiere in herrlich bunten Farben.

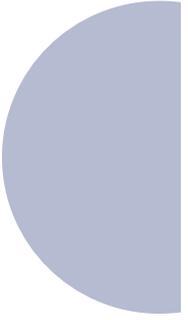
Musik ist ein wichtiger Teil im Leben der Ukrainer.

Es gibt viele Volks·tanz·gruppen.

Ein Tanz heißt *Kasa·tschok*. Der Tanz stammt von den *Kosaken*.

In der Kirche gibt es eine besondere Malerei:

Die *Ikonen·malerei*. Das sind farben·prächtige Bilder von Heiligen.



Die Küche in der Ukraine ist bekannt für große Portionen.

Alle sollen satt werden beim Essen.

Die Menschen essen Rind, Hammel und Fisch.

Dazu gibt es Kohl, Rüben und Speck. Und Brot.

Es gibt viele Suppen:

Zum Beispiel Fisch-suppe.

Es gibt auch viele Rezepte aus Russland:

Zum Beispiel *Pelmeni* und *Piroggen*.

Das National-gericht heißt *Borschtsch*.

Das ist ein deftiger Eintopf mit Rind-fleisch, roter Beete und Weiß-kohl.

Jede Region hat ein eigenes Rezept.

Die Menschen trinken viel Tee. Und Wasser aus den Quellen.

Und *Kwas*. Das ist ein Getränk aus Brot-teig.

Sie trinken auch gern *Uswar*.

Das ist ein Kompott aus getrockneten Früchten, Wasser und Honig.

Wodka ist auch sehr beliebt.

Das *Oster-fest* ist wichtig in der Ukraine.

Die Menschen bemalen Oster-eier mit kunst-vollen Mustern.

Es gibt einen besonderen Feier-tag im Mai:

Er heißt *Wyschy-wanka* Tag.

Dann feiern die Menschen ihr Volk.

An dem Tag tragen sie eine besondere Kleidung.

Die Kleidung heißt *Wyschy-wanka*.

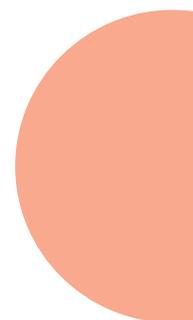
Das ist ein weißes Hemd mit bunten Stickereien.

Damit zeigen die *Ukrainer*: Sie sind stolz auf ihr Land.

Ungarn



László aus Gyla



Ich

Mein Name ist László. Das ist ein ungarischer Name.

Mein Name bedeutet: *Der Mächtige*.

Ich komme aus Ungarn. Aus der Stadt *Gyula*.

Ich bin 69 Jahre alt.

Familie

Ich habe eine Frau und zwei Kinder.

Beruf

Ich bin Fotograf.

Ich bin mit 18 Jahren in die DDR gekommen.

Ich war Betriebs-schlosser. Ich habe im Diamant-werk gearbeitet.

Ich habe schon seit meiner Kindheit gern fotografiert.

Deshalb bin ich immer in den Foto-laden gegangen.

Der Laden hieß *Foto-Kratzsch*. Ich war dort Stamm-kunde.

Später habe ich dort als Labor-leiter gearbeitet.

Jetzt arbeite ich als Fotograf für Künstler, Museen und Kunst-galerien.

Hobby

Ich fotografiere auch in meiner Frei-zeit gern.

Früher habe ich Menschen fotografiert. Heute fotografiere ich gerne Kunst.

Und ich gehe gern spazieren.

Essen

Mein Lieblings-essen in Ungarn ist *Kessel-gulasch*.

Das ist ein dicker Eintopf mit Fleisch, Kartoffeln, Paprika und Mais.

In Deutschland esse ich besonders gern Schnitzel.

Heimat

In meiner Heimat liebe ich den *Palinka*. Das ist ein Schnaps aus Obst.

Mit meiner Familie fahre ich jedes Jahr nach Ungarn.

Chemnitz

Mein Lieblings-ort ist der Kaßberg. Dort sind die schönsten Kneipen.

Mein Nachbar in Chemnitz

Ungarn liegt in Europa.

Die Haupt-stadt heißt *Budapest*.

Ungarn ist etwa 93.000 Quadrat-kilometer groß.

Ungarn ist ein kleines Land.

Ungarn hat etwa 10 Millionen Einwohner.

Zum Vergleich: Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner.



Die meisten Menschen sind *Christen*.

Sie gehen in eine *ka·tholische Kirche*.

Es gibt viele andere christliche Gemeinden.

In Ungarn leben auch viele *Juden*.

Die meisten Menschen sind *Ungarn*.

Danach kommen die *Roma*.

Und die *Ungarn-Deutschen*.

Es gibt auch *Slowaken, Rumänen* und andere.

Die Amts·sprache ist Ungarisch.

Die Amts·sprache sprechen die meisten Menschen.

Im Amt, in der Schule und auch im Alltag.

Die ungarische Sprache ist eine sehr schwere Sprache.

Jede Volks·gruppe spricht noch ihre eigene Sprache.

Das Geld heißt *Forint*.



Mein Nachbar in Chemnitz

Ungarn ist ein weites und grünes Land.

Im Norden stehen hohe Berge mit großen Wäldern.

Dort gibt es viele Pferde·höfe.

Es wird Wein an·gebaut. Zum Beispiel *Erlauer Stier·blut*.

Im Westen liegt der See *Balaton*.

Das ist der bekannteste See in Europa.

Der See heißt auch *Ungarisches Meer*.

Viele *Ungarn* verbringen dort ihre Ferien.

Auch viele *Deutsche* machen dort Urlaub.

Im Osten wird viel Wein an·gebaut. Dort wächst der berühmte Wein *Tokaj*.

Im Süden ist es sehr heiß.

Dort liegt die *Puszta*.

Es gibt riesige Gras·steppen und viele heiße Quellen.

Überall stehen alte Zieh·brunnen.

Früher holten dort die Hirten Wasser für die Rinder.

Viele *Ungarn* lieben die *Puszta*.

Es gibt Lieder und Gedichte über diesen besonderen Ort.

Budapest ist die Haupt·stadt von Ungarn.

Die Stadt ist groß und prächtig.

Es gibt viele Schlösser, Paläste und Parks.

Budapest liegt am großen Fluss *Donau*.

In Ungarn liegen große Natur·gebiete. Sie sind noch un·berührt.

Dort können viele Tiere in Ruhe leben:

Zum Beispiel *Wild·schweine*, *Hirsche* und *Rehe*.

In Ungarn leben unzählige Vogel·arten.

In den Flüssen und Seen leben viele ver·schiedene Fische.

Ungarn hat eine gut entwickelte Industrie.

Die Menschen stellen Produkte für den Maschinen·bau her.

Und für die Auto·industrie. Und die Elektro·industrie.

Ungarn verkauft viele Produkte ins Ausland.

Ungarn ist auch ein starkes Urlaubs·land.

Deshalb arbeiten viele Menschen in Hotels und Gast·stätten.

In Ungarn gibt es große Betriebe in der Land·wirtschaft.

Die Bauern pflanzen Weizen, Mais und Sonnen·blumen an.

Und Kartoffeln.

Auf riesigen Weide·flächen leben Schweine, Hühner und Rinder.



Es gibt jedoch auch viele kleine Bauern·höfe.

Die Bauern versorgen sich selbst.

Sie arbeiten allein oder schließen sich mit anderen Bauern zusammen:

Zu einer Genossen·schaft.

In Ungarn gibt es eine schöne Tradi·tion:

Seit vielen Jahren stellen die Menschen feinste Schokolade her.

Es gibt viele kleine Familien·unternehmen.

Sie haben alle ein eigenes Geheim·rezept.

Die Schokolade aus Ungarn gewinnt viele Preise in Wett·bewerben.

Mein Nachbar in Chemnitz

Die Familie steht an erster Stelle.

Die Menschen leben oft in Klein·familien.

Frauen und Männer müssen viel arbeiten. Um gut leben zu können.

Sie teilen sich die Arbeit im Haushalt.

Die Frau kümmert sich um die Kinder. Die Frau hilft auch den Groß·eltern.

Alle Kinder haben 10 Jahre Schul·pflicht.

Ungarn hat ein gutes Schul·system.

Es gibt gute Uni·versitäten in Ungarn.

Fast alle Menschen können gut lesen und schreiben.

In Ungarn leben sehr viele *Roma*.

Viele Menschen sagen immer noch *Zigeuner*. Das ist ein Schimpf·wort.

Sie leben oft in großer Armut. Viele *Roma* sind arbeitslos.

Die meisten *Roma* haben eine schlechte Schul·bildung.

Sie werden schlecht behandelt.

Ihre Häuser sind oft kaputt.

Sie haben keine gute medi·zinische Versorgung.

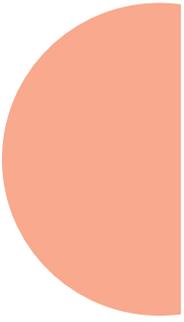
Meistens bleiben die *Roma* unter sich.

Viele Menschen in Ungarn verdienen jetzt besser als früher.

In den Städten leben jedoch auch Menschen auf der Straße.

Sie sind sehr arm.





Die ungarische Küche ist deftig und einfach.
Sie ist ganz besonders in Deutschland beliebt.

Das National-gericht ist *Kessel-gulasch*.

Der *Kessel-gulasch* kommt von den Hirten aus der *Puszta*.

Dafür hat jeder *Ungar* sein eigenes Rezept.

Zum *Kessel-gulasch* gehören:

Rind-fleisch, Zwiebeln, Möhren und Kartoffeln.

Und viele Kräuter und Gewürze.

Das *Letscho* ist auch ganz bekannt. Es ist ein einfaches Gericht.

Es kommt bei den meisten Familien auf den Tisch.

Es besteht aus Zwiebeln, Paprika und Tomaten.

Ungarn ist für seine *Palat-schinken* berühmt.

Die Menschen füllen den *Palat-schinken* mit Fleisch.

Oder mit Puderzucker.

Ungarn ist ein Wein-land.

Der Wein hat eine sehr hohe Qualität.

Die *Ungarn* lieben besonders ihren eigenen Wein.

In Ungarn wird *Weihnachten* sehr groß gefeiert.

Es gibt ein großes Fest-essen.

Die Menschen bereiten einen Braten zu.

Dazu gibt es Kartoffeln und Kraut.

Zum Essen gehört auch eine Fisch-suppe.

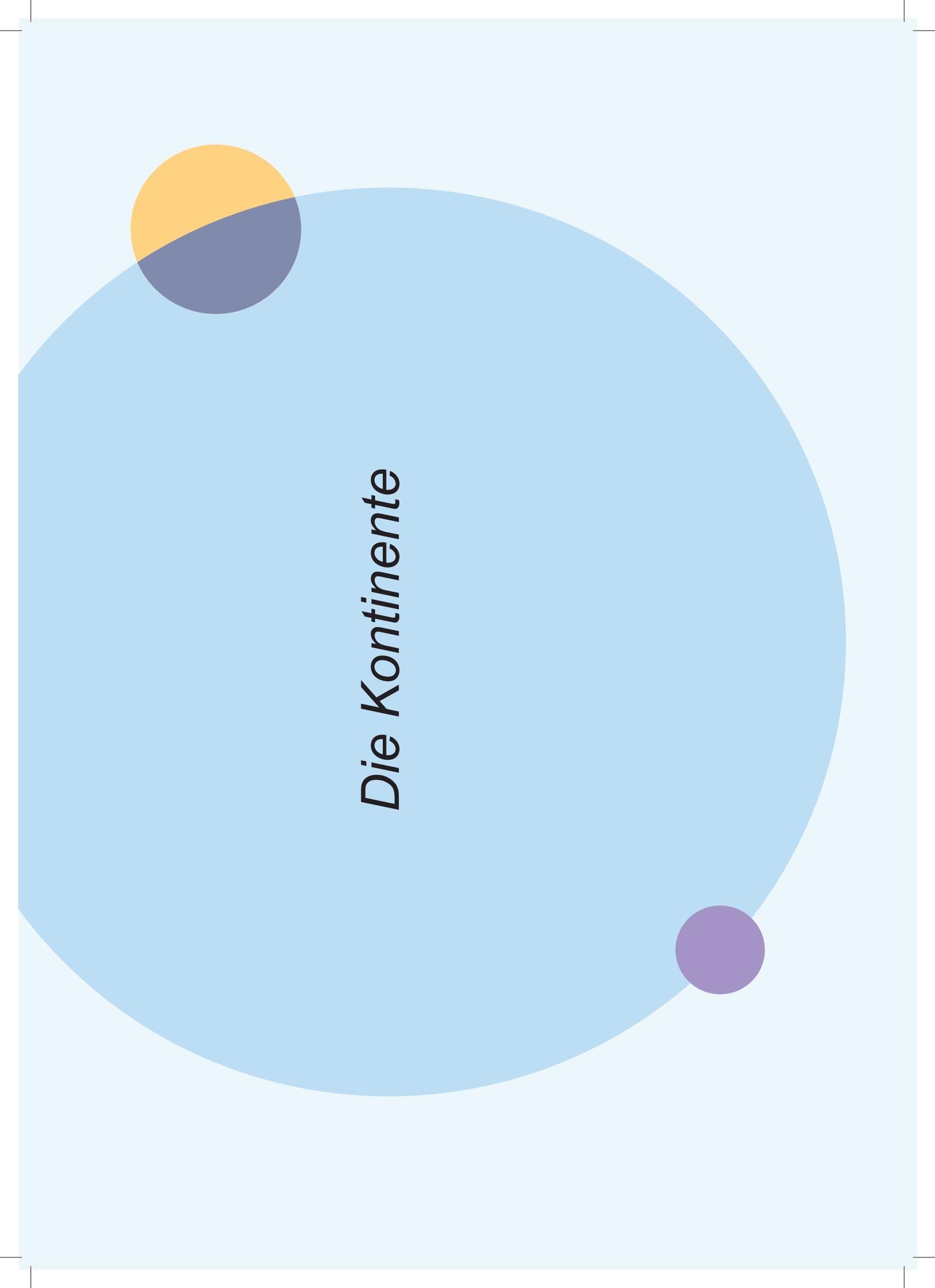
Die Menschen lieben ihren *Salon-zucker*.

Das sind Schoko-pralinen. Sie sind mit Marzipan gefüllt.

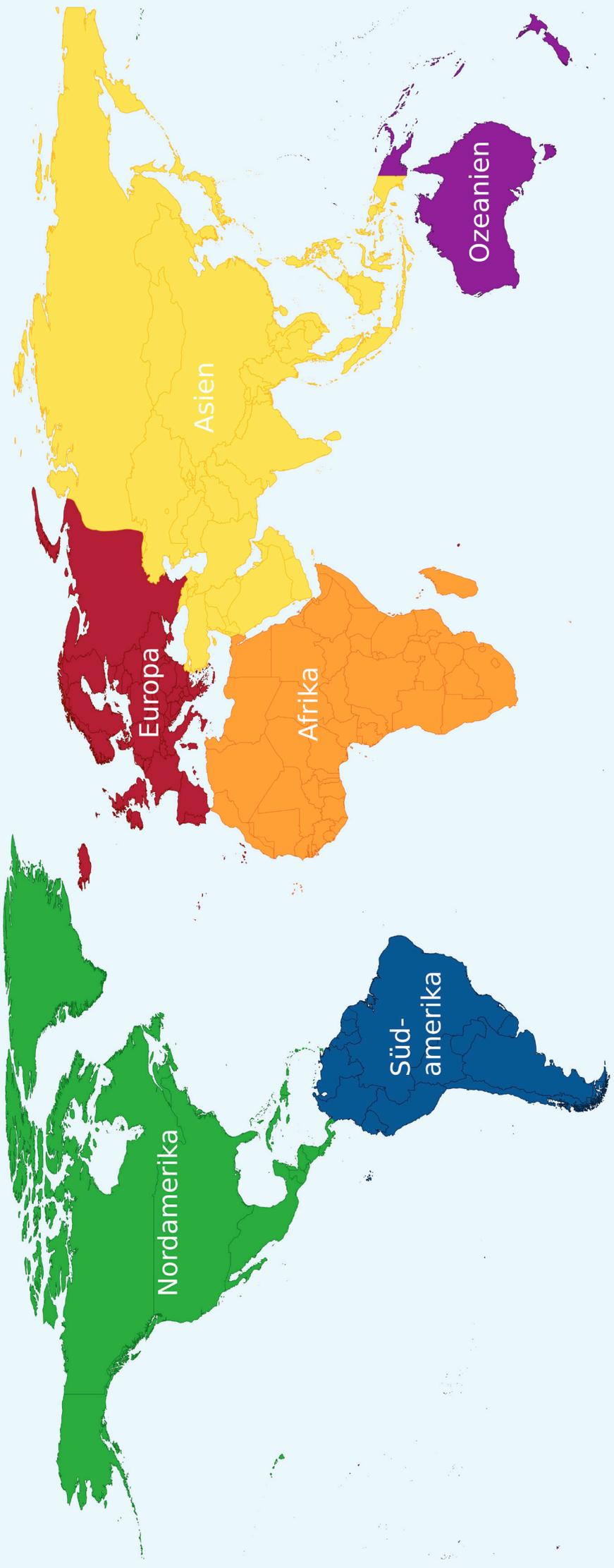
Sie sind in buntes Papier gewickelt.

Die Menschen hängen die Pralinen an den Weihnachts-baum.

Früher haben die Frauen diesen süßen Schmuck selbst gemacht.



Die Kontinente



Nordamerika

Europa

Afrika

Asien

Süd-
amerika

Ozeanien



Arba aus Tansania

Mein Name ist Arba.

Ich komme aus Tansania.

Aus der Stadt *Iringa*.

Ich habe eine Frau und drei Kinder.

Ich arbeite als Erzieher.

In einem Kinder-garten.

In meiner Freizeit mache ich Musik.

Mit meiner Band.

Und mit vielen anderen Musikern.

Wir trommeln und singen.

Und wir helfen uns gegenseitig.

Mein liebster Ort ist der Proben-raum.

Wir nennen ihn: *Haus der Musik*.



Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:

So viele Menschen aus Afrika wohnen in Chemnitz.

Ägypten 70
Äthiopien 14
Angola 13
Algerien 64
Cote d'Ivoire 1
Benin 4
Burkina Faso 3
Eritrea 282

Gambia 7
Ghana 9
Guinea 7
Guinea-Bissau 1
Kamerun 23
Kenia 13
Kongo 13
Liberia 1
Libyen 261

Madagaskar 2
Mosambik 20
Marokko 91
Niger 2
Nigeria 45
Ruanda 1

Tansania 3
Tunesien 174
Uganda 2

Sambia 1
Senegal 2
Seychellen 1
Sierra Leone 3
Simbabwe 3
Somalia 100
Sudan 6
Südafrika 5



Supranee aus Thailand

Mein Name ist Supranee.

Ich komme aus Thailand.

Aus der Stadt *Bangkok*.

Ich habe einen Mann und zwei Söhne.

Ich bin Buch·halterin. Und Masseurin.

Für tradi·tionelle Thai·massage.

Ich medi·tiere. Dann werde ich ruhig.

Ich schnitze auch Figuren aus Obst.

Ich liebe die Seiden·malerei.

Ich habe viele Hobbys.

Weil ich so viele Sachen mag.

Das macht das Leben bunt.

Mein Lieblings·ort ist mein Garten.



Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:
So viele Menschen aus Asien wohnen in Chemnitz.

Afghanistan 1.301
Ägypten 70
Armenien 25
Aserbaidschan 62
Bahrain 1
Bangladesch 96
China 1.140
Indien 1.145
Indonesien 57

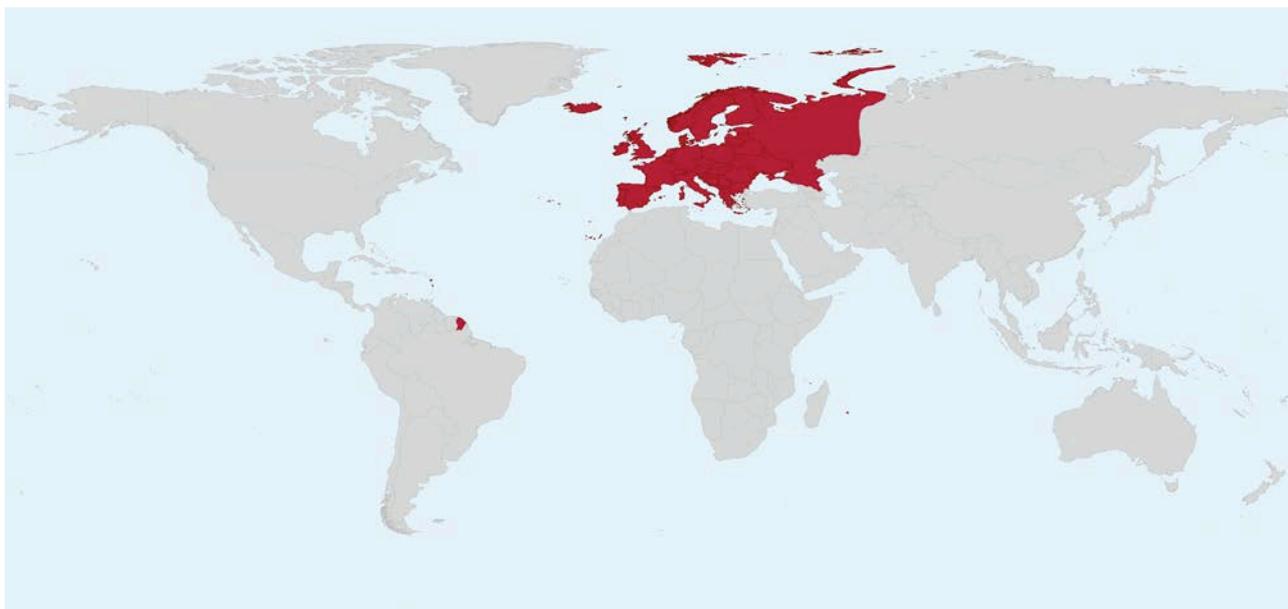
Irak 644
Iran 418
Israel 12
Jemen 16
Japan 17
Jordanien 27
Kambodscha 4
Kasachstan 86
Kirgisistan 41
Korea 66
Libanon 231

Malaysia 7
Malediven 1
Mongolei 13
Myanmar 7
Nepal 28
Oman 2
Pakistan 469
Palästina 54
Philippinen 24

Taiwan 16
Thailand 71
Usbekistan 60
Vietnam 772

Russland 1.008
Saudi Arabien 3
Singapur 2
Sri Lanka 5
Syrien 2844
Tadschikistan 16
Türkei 342
Turkmenistan 2

Mein Nachbar in Chemnitz



Andreas aus Deutschland

Mein Name ist Andreas.

Ich komme aus Deutschland.

Ich lebe in *Chemnitz*.

Ich habe viele Freunde.

Ich bin Lager-techniker.

Ich gehe sehr gern auf Konzerte.

Ich sammle Auto-gramme.

Meine Stadt ist sehr modern.

Das gefällt mir.

Ich bin am liebsten im TIETZ.

Ich mag die Bibliothek.

Ich gehe gern in die Volks-hoch-schule.



Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:

So viele Menschen aus Europa wohnen in Chemnitz.

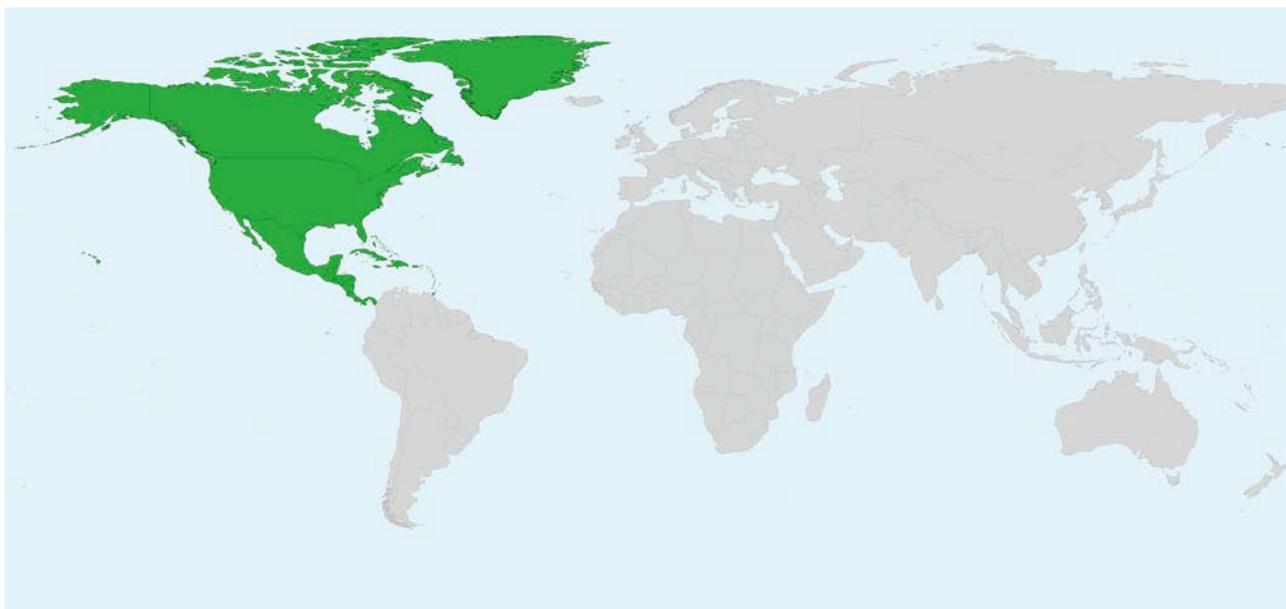
Albanien 82
Belgien 10
Bosnien 84
Bulgarien 389
Dänemark 1
Vereinigtes Königreich 56
Estland 18
Finnland 25
Frankreich 75

Georgien 162
Griechenland 199
Italien 213
Irland 9
Island 1
Kasachstan 86
Kosovo 106
Kroatien 224
Lettland 186
Litauen 144
Luxemburg 5

Malta 1
Mazedonien 40
Moldawien 81
Montenegro 7
Niederlande 38
Norwegen 2
Österreich 121
Polen 684
Portugal 62

Tschechien 852
Türkei 342
Ukraine 894
Ungarn 894
Weißrussland 119
Zypern 3

Rumänien 1.175
Russland 1.008
Schweden 10
Schweiz 24
Serbien 87
Slowakei 290
Slowenien 17
Spanien 158



Rocío aus Mexiko

Mein Name ist Rocío.

Ich komme aus Mexiko.

Aus der Stadt *Mexiko-Stadt*.

Ich bin verheiratet.

Ich arbeite als Lehrerin für Spanisch.

Ich bin Übersetzerin.

Ich bin oft im Crimmitschauer Wald.

Mit meinem Hund.

Der Wald sieht immer schön aus.

Ich vermisse alle Freunde in Mexiko.

Dort ist das Leben sehr lebendig.

Wir haben viel zusammen gemacht.

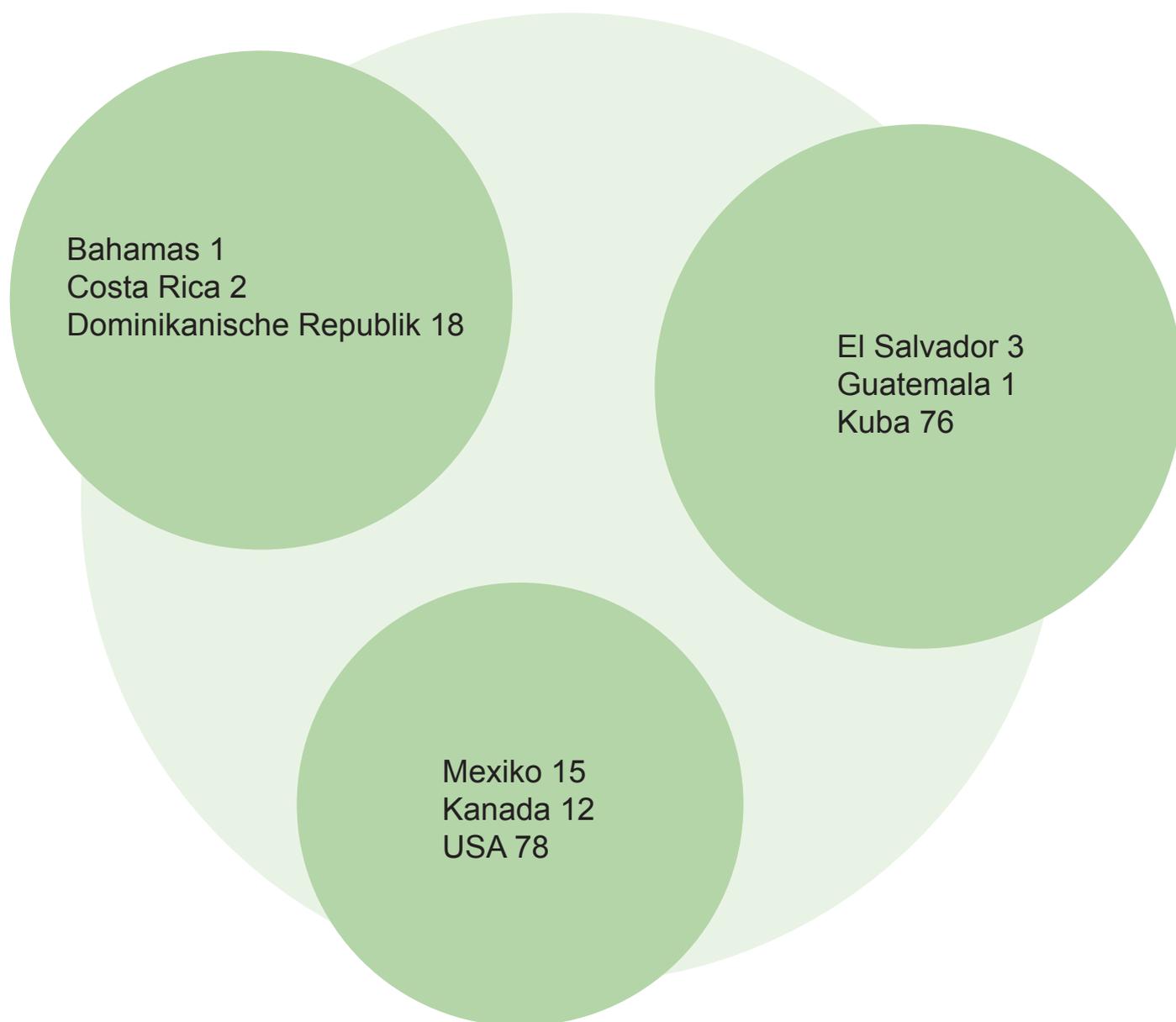


Nord-amerika

Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:

So viele Menschen aus Nord-amerika wohnen in Chemnitz.





Ryan aus Australien

Mein Name ist Ryan.

Ich komme aus Australien.

Aus der Stadt *New Numurkah*.

Ich habe eine Frau und eine Tochter.

Wir leben in Chemnitz.

Ich leite eine Sprachschule.

Ich reise gerne mit meinem Bus.

Und gehe gern klettern.



Ich vermisse den weißen Strand.

In Australien.

Und ich vermisse meine Familie.

Mein Lieblingsort ist der Kaßberg.

Alle meine Freunde wohnen dort.

Ozeanien

Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:

So viele Menschen aus Ozeanien wohnen in Chemnitz.





Lorena aus Argentinien

Mein Name ist Lorena.

Ich komme aus Argentinien.

Aus der Stadt *Buenos Aires*.

Ich habe zwei Söhne.

Wir leben in Chemnitz.

Ich arbeite als Erzieherin.

In einem Kinder·garten.

Ich mache sehr gerne Bauch·tanz.



Ich vermisse meine große Familie.

Sie lebt in Argentinien.

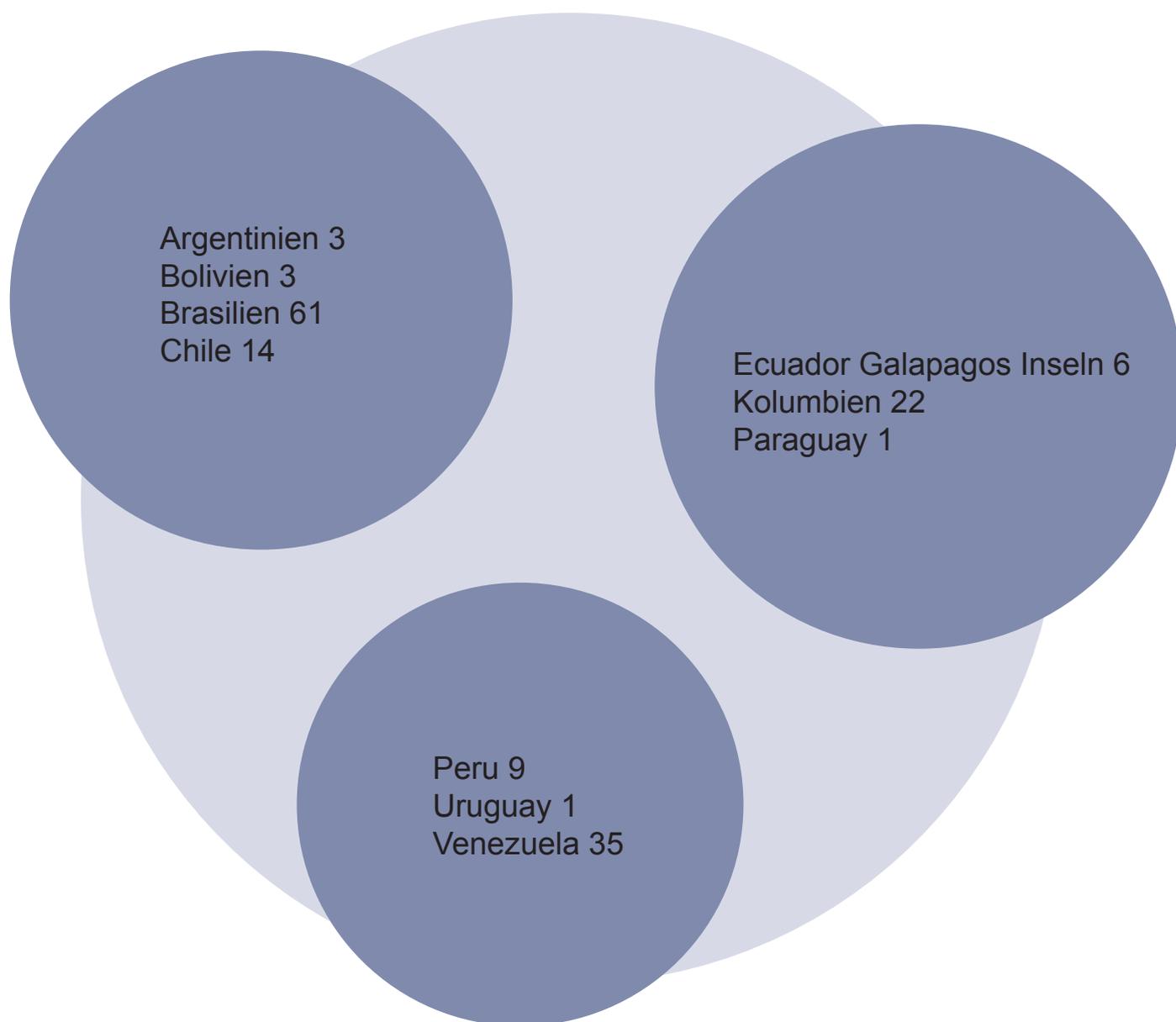
Wir haben alles zusammen gemacht.

Mein Lieblings·ort ist der Kaßberg.

Viele Menschen in Chemnitz kommen aus anderen Ländern.
Sie arbeiten und lernen in unserer Stadt. Sie leben mit ihren Familien hier.
Die Menschen machen das Leben in Chemnitz bunter.

Die Zahlen hinter den Ländern bedeuten:

So viele Menschen aus Süd·amerika wohnen in Chemnitz.



Die 5 Welt·religionen

Viele Menschen haben einen Glauben.

Auf der Welt gibt es viele Re·li·gionen.

Es gibt mehr als 1.000 Glaubens·gemeinschaften.

Es gibt 5 Welt·religionen.

Jede Welt·religion hat ein besonderes Zeichen.

Der Buddhismus



Dharma-Rad

Das Zeichen wird auch *das Rad der Lehre* genannt.

Jede Speiche steht für eine Lehre von *Buddha*.

Das Christentum



Kreuz

Das *Kreuz* steht für wichtige Dinge im Christentum:

Für *Jesus*. Für die Verbindung zu *Gott*.

Für die Kreuzigung. Und für die Hoffnung.

Der Hinduismus



Om

Das Zeichen steht für die höchste Wahrheit.
Und für das höchste Glück.

Der Islam



Hilal

Die *Muslime* leben nach dem Mond-kalender.
Der Mond steht für Orientierung im Leben.

Das Judentum



David-stern

Zwei Drei-ecke sind un-trennbar verbunden.
Das obere Drei-eck ist *Gott*.
Das untere sind die Menschen.
Der David-stern sagt:
Gott und Mensch kann nichts trennen.

Mein Nachbar in Chemnitz

Woran glauben Buddhisten?

Die *Buddhisten* glauben: *Das Leben ist ein ewiger Kreislauf.*

Nach dem Leben kommt der Tod.

Und nach dem Tod kommt ein neues Leben. Und immer so weiter.

Alles ist vergänglich. Alles verändert sich.

Die *Buddhisten* glauben auch:

Das neue Leben nach dem Tod kann gut werden.

Wenn der Mensch sich immer an diese Gebote hält:

1. *Töte und verletze keine Lebewesen.*
2. *Nimm nichts, was dir nicht gehört.*
3. *Mach Ehen von anderen Menschen nicht kaputt.*
4. *Sprich nicht gehässig und lüge nicht.*
5. *Nimm keine Drogen.*

Wie wollen die Buddhisten leben?

Die *Buddhisten* wollen gut leben.

Sie prüfen jede Handlung und fragen sich:

Ist meine Handlung nützlich für die Menschen?

Und für die Welt.

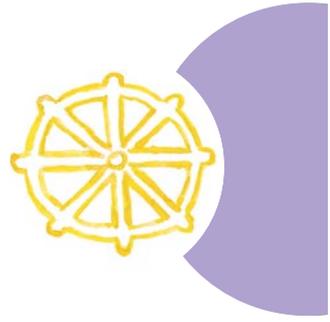
Die *Buddhisten* wollen Gutes tun. Niemand soll leiden.

Haben die Buddhisten einen Gott?

Nein. Die *Buddhisten* haben keinen *Gott*.

Sie verehren *Buddha* als Lehrer und Vorbild.

Die Menschen wollen seinen Regeln folgen.



Wie beten die Buddhisten?

Buddhisten meditierten. Das ist so ähnlich wie beten.

Buddha hat gesagt:

Die Menschen sollen zur Ruhe kommen. Und sich dabei prüfen.

Ob sie sich richtig verhalten. Ob sie Probleme richtig lösen.

Die Menschen kommen zur Ruhe durch *Meditation*.

Dabei setzen sie sich im Schneider-sitz auf den Boden.

Sie werden ganz still und finden Ruhe in sich.

Sie müssen lange dafür üben.

Die *Meditation* macht die Menschen zufrieden.

Haben die Buddhisten einen heiligen Ort?

Es gibt wichtige Orte für die *Buddhisten*.

In der ganzen Welt stehen heilige Gebäude. Man nennt sie *Stupas*.

Die *Stupas* sehen aus wie Türme. Sie sind reich verziert und golden.

In den *Stupas* liegen viele kostbare Gegenstände.

Die *Stupas* stehen in großen *Tempeln* oder in wunder-schönen Gärten.

Dort verehren die Menschen *Buddha*.

Sie gehen um die *Stupas* herum.

Dabei wünschen sie allen Lebe-wesen Frieden und Glück.

Es gibt keine Gottes-dienste.

Denn *Buddha* sagte: *Ich bin ein Mensch. Und kein Gott.*

Deshalb denkt jeder Mensch für sich allein an *Buddha*.

Viele *Buddhisten* haben einen Altar in ihrem Haus.

Dort steht eine *Buddha*-figur. Und eine Schale mit Obst.

Und die Menschen zünden Räucher-stäbchen an.

Mein Nachbar in Chemnitz

Wer war Buddha?

Die Geschichte geht so:

Vor 2.500 Jahren wurde ein Junge in Indien geboren.

Sein Name war *Sid·dharta*.

Seine Familie war sehr reich. Sie verwöhnte den Jungen sehr.

Als junger Mann wollte er den Luxus nicht mehr.

Er wollte keinen Reichtum.

Er ging hinaus in die Welt. Und er traf einen *Mönch*.

Der *Mönch* war sehr arm. Aber er war trotzdem zufrieden.

So wollte *Sid·dharta* auch leben.

Sid·dharta verzichtete auf seinen Reichtum.

Er aß und trank viele Tage nichts.

Dann wurde er sehr schwach. Es ging ihm nicht gut.

Da hat er gemerkt: Das war auch nicht richtig.

Sid·dharta hat gemerkt:

Der Reichtum und die Armut führen nicht zu einem besseren Leben.

Deshalb suchte er einen Mittel·weg:

Er setzte sich unter einen Baum und dachte nach.

Dabei erkannte er etwas:

Früher ging es ihm oft nicht gut. Weil er immer etwas wollte.

Er hatte zu viele Wünsche und Erwartungen.

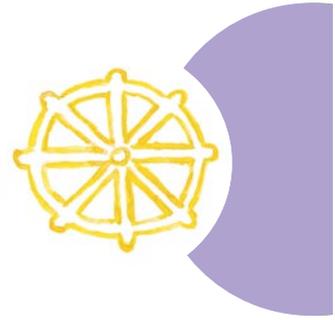
Unter dem Baum kam ihm eine Erleuchtung.

Er hatte eine Idee:

Wenn er keine Wünsche mehr hat. Dann wird es ihm gut gehen.

Danach fühlte er sich ganz frei und glücklich.

Haben die Buddhisten eine heilige Schrift?



Buddha hat kein Buch hinterlassen.

Buddha hat viele Reden gehalten. Über das gute Leben.

Am Anfang haben sich die Menschen die Lehren von *Buddha* erzählt.

Jede Familie hat die Lehren weitergegeben.

Irgendwann haben *Mönche* die Lehren aufgeschrieben.

Auf Palmblätter. In Form von Gedichten.

Damit sich jeder Mensch die Wörter besser merken kann.

Gibt es Regeln beim Essen und Trinken?

Nein. *Buddhisten* haben keine strengen Regeln.

Sie dürfen jede Speise und jedes Getränk zu sich nehmen.

Aber sie müssen auf Folgendes achten:

Sie sollen nur essen bei Hunger. Sie sollen nur trinken bei Durst.

Sie müssen ein gutes Maß halten.

Nicht zu viel. Aber auch nicht zu wenig.

Wo leben die Buddhisten?

In fast jedem Land der Welt leben *Buddhisten*.

Sehr viele *Buddhisten* leben in Asien.

Zum Beispiel in Thailand, Tibet und China.

Auch in Deutschland leben *Buddhisten*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Woran glauben die Christen?

Die *Christen* glauben an *Gott*.

Sie glauben: *Gott hat alle Dinge auf der Welt gemacht.*

Zum Beispiel den Himmel, die Erde, die Menschen und die Tiere.

Sie glauben: *Gott liebt alle Menschen. Gott hat auf alles eine Antwort.*

Die *Christen* glauben an *Jesus*.

Die *Christen* glauben: *Jesus war der Sohn von Gott.*

Jesus ist für die Menschen ein Vorbild.

Für *Jesus* waren alle Menschen wert·voll.

Jesus hat gesagt: *Die Menschen sollen gut mit·einander umgehen.*

Die *Christen* wollen sich an feste Regeln halten.

Diese Regeln nennt man auch *die 10 Gebote*:

1. *Du sollst keinen anderen Gott verehren.*
2. *Du sollst dir kein Bild von Gott machen.*
3. *Du sollst seinen Namen nicht miss·brauchen.*
4. *Du sollst am Sonntag ruhen.*
5. *Du sollst deine Eltern lieben.*
6. *Du sollst nicht töten.*
7. *Du sollst nicht die Frau deines Nachbarn begehren.*
8. *Du sollst die Freiheit von anderen Menschen achten.*
9. *Du sollst nichts Falsches über einen anderen Menschen sagen.*
10. *Du sollst nicht stehlen.*



Wie beten die Christen?

Alle *Christen* können überall mit *Gott* sprechen.

Allein oder zusammen. Zu Hause oder in der Kirche.

Alle *Christen* auf der Welt sprechen das gleiche Gebet.

Es heißt: *Vater unser*.

Die Menschen ver·schränken beide Hände vor der Brust. Sie sprechen dazu:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Haben die Christen ein Gottes·haus?

Ja. Die *Christen* haben für ihren Glauben *Kirchen* gebaut:

Es gibt riesige *Kirchen* mit Türmen und Kuppeln.

Sie sind reich verziert und vergoldet.

An den Wänden sind prächtige Gemälde.

Es gibt auch kleine *Kirchen*. Sie sind ganz schlicht.

Man nennt sie *Kapellen*.

In Deutschland steht in fast jedem Ort eine *Kirche*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Wer war Jesus?

Die Geschichte geht so:

Es war vor 2.000 Jahren.

In *Nazareth* wurde ein Junge geboren. *Nazareth* liegt in Israel.

Seine Mutter hieß Maria und sein Vater Josef.

Josef war ein Zimmermann. Die Eltern nannten ihren Sohn *Jesus*.

Jesus war ein besonderes Kind. Er war als Kind schon sehr klug.

Jesus interessierte sich für die Welt und das Leben.

Viele Menschen sagten damals: *Jesus ist ein guter Mensch*.

Jesus wurde älter. Und er fing an zu predigen.

Er erzählte den Menschen von *Gott* und seiner Liebe.

Jesus sagte:

Gott verzeiht allen Menschen.

Keiner soll aus-gestoßen werden. Alle gehören dazu.

Jesus sagte auch: *Die Menschen sollen gut mit-einander umgehen.*

Die Menschen haben deshalb *Jesus* verehrt.

Sie wollten seinen Worten und Taten folgen.

Doch den Herrschern gefiel das nicht.

Jesus wurde verhaftet. Das Gericht hat ihn zum Tode verurteilt.

Er starb an einem Holz-kreuz.

In der damaligen Zeit starben viele Menschen an so einem Kreuz.

Seine Freunde legten *Jesus* in ein Grab.

Nach ein paar Tagen war das Grab leer.

Seine Freunde suchten überall nach *Jesus*.

Da erschien *Jesus* den Menschen und sagte: *Friede sei mit Euch!*

Die Menschen glaubten: *Gott hat Jesus ein neues Leben geschenkt.*

Nach 40 Tagen ging *Jesus* zu *Gott* in den Himmel.

Die Menschen feiern heute dieses Wunder.



Haben die Christen eine heilige Schrift?

Ja. Die *Christen* haben *die Bibel*.

Die Bibel ist das am meisten gedruckte Buch der Welt.

In *der Bibel* stehen viele Regeln und *frohe Botschaften*.

Die *frohen Botschaften* sollen den Menschen Mut machen.

Und Hoffnung.

Auch die Geschichte von *Jesus* steht in *der Bibel*.

Gibt es einen Gottes·dienst im Christentum?

Ja. Die *Christen* feiern jeden Sonntag den Gottes·dienst.

Der Sonntag ist der heilige Tag der *Christen*.

Die *Christen* treffen sich in der *Kirche*.

Der *Pfarrer* liest aus *der Bibel* vor.

Der *Pfarrer* spricht zu den Menschen.

Die Menschen beten und singen gemeinsam.

Wo leben die Christen?

In fast jedem Land der Welt leben *Christen*.

Sehr viele *Christen* leben in Europa und in Amerika.

Es gibt ganz ver·schiedene *Christen* auf der Welt.

Zum Beispiel:

Evan·gelische und ortho·doxe *Christen*.

Ka·tholische Christen.

Oder *Pro·testanten*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Woran glauben die Hindus?

Die *Hindus* glauben an eine göttliche Kraft.

Diese Kraft nennen sie *Brah·man*.

Brah·man ist kein Gott. Und auch kein Mensch und kein Tier.

Brah·man ist der Ursprung aller Dinge.

Die *Hindus* nennen diese Kraft auch: *Die Seele der Welt*.

Die *Hindus* glauben an viele Götter.

Zum Beispiel an Gott *Shiva*:

Shiva steht für Geburt, Leben und Tod.

Er ist einer der wichtigsten Götter im Hinduismus.

Die *Hindus* glauben auch an Gott *Vishnu*:

Vishnu steht für Ordnung und Frieden in der Welt.

Die *Hindus* glauben: *Vishnu* behütet die Menschen.

Die *Hindus* glauben an *Karma*.

Karma bedeutet: Jede Tat hat Folgen.

Gute Taten werden belohnt.

Und schlechte Taten werden bestraft.

Sie glauben:

Jede gute Tat heute bringt ein besseres Leben morgen.

Die *Hindus* glauben: *Die Kuh ist heilig*.

Die Kuh ist wie eine Mutter. Sie gibt alles zum Leben.

Die *Hindus* verehren die Kuh.

Sie ist ein Symbol für Leben und Sicherheit.



Woran glauben die Hindus?

Hindus glauben an die Wieder-geburt.

Sie glauben: *Nur der Körper stirbt. Aber die Seele lebt weiter.*

Jeder Mensch kommt nach seinem Tod zurück auf die Erde.

Aber in einer anderen Gestalt. Als neuer Mensch oder als neues Tier.

Kein Mensch kennt seine neue Gestalt.

So lebt der Mensch nach seinem Tod immer weiter. Viele Leben lang.

Wie ein Kreis-lauf.

Die *Hindus* haben nur einen Wunsch:

Der Kreis-lauf soll ein Ende haben.

Die Menschen wollen *Mok·sha* erreichen.

Mok·sha ist der vollkommene Glücks-zustand.

Alle *Hindus* sehnen sich nach *Mok·sha*.

Haben die Hindus eine heilige Schrift?

Ja. Die *Hindus* haben viele heilige Schriften:

Die *Veden* sind sehr wichtig. Das Wort *Veden* bedeutet *Wissen*.

Die *Veden* sind die ältesten heiligen Schriften der Welt.

Darin stehen Lieder, Gedichte und Geschichten.

Die *Hindus* glauben: *Die Götter haben die Veden selbst ge-schrieben*.

Jeder Vers in den *Veden* heißt *Mantra*. Das ist wie ein Gebet.

Für die *Hindus* ist die *Gita* besonders heilig.

Die Gita ist so etwas wie *die Bibel* im Christentum.

Die Gita ist ein Gedicht über den Sinn des Lebens.

Darin stehen wichtige Regeln für das Leben der *Hindus*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Wie beten die Hindus?

Die *Hindus* haben keine strengen Regeln.

Jede Familie hat ihre eigenen Rituale.

Alle beten in einer besonderen Körperhaltung.

Sie ziehen die Schuhe aus und waschen sich sorgfältig.

Die *Hindus* sitzen im Schneider-sitz.

Sie falten ihre Hände vor der Brust.

Und berühren mit den Händen mehrmals ihre Stirn.

Die *Hindus* beten oft zu Hause.

Dort haben sie einen Altar. Das ist ein Tisch.

Darauf stellen sie Bilder und Figuren von ihrem Lieblings-gott auf.

Es gibt ganz viele *Götter* im Hinduismus.

Jeder *Hindu* kann sich einen *Gott* auswählen.

Die *Hindus* zünden Räucher-stäbchen an.

Und legen Obst, Geld und Süßes auf den Altar.

Viele beten bei Sonnen-aufgang und bei Sonnen-untergang.

Sie schwenken eine Lampe vor dem Bild ihrer Götter.

Und läuten dazu eine kleine Glocke.

Sie singen ein heiliges Gebet. Und sie machen Musik dazu.

Haben die Hindus ein Gottes-haus?

Ja. Die *Hindus* haben viele *Tempel*:

In den *Tempeln* stehen Götter-figuren aus Gold und Stein.

Es duftet nach Räucher-stäbchen. Überall stehen Schalen mit Obst.

Der *Brah-mane* leitet den Gottes-dienst. Das ist der oberste *Priester*.

Er liest aus den heiligen Büchern vor.

Haben die Hindus heilige Orte?

Ja. Die *Hindus* haben prächtige *Tempel*. Dort ehren sie ihre *Götter*.

Die meisten *Hindus* leben in Indien.

Deshalb gibt es un-zählige *Tempel* in jeder Stadt.



Die Stadt *Benares* ist heilig für die *Hindus*.

Dort liegt der Fluss *Ganges*. An seinem Ufer sind überall Treppen.

Dort steigen die *Hindus* in den Fluss.

Sie wollen in dem *heiligen Fluss Ganges* ein Bad nehmen.

Dieses Bad reinigt ihren Körper und ihre Seele.

Die *Hindus* glauben: Der Fluss reinigt sie von ihren schlechten Taten.

Was sind Kasten?

Die *Hindus* glauben:

Nicht alle Menschen sind gleich.

Nicht jeder hat die gleichen Rechte und Pflichten.

Nicht jeder ist gleich viel wert.

Mit der Zeit haben sich dabei Gruppen gebildet: Sie heißen *Kasten*.

Bis heute gibt es vier *Haupt-kasten*:

1. Priester
2. Adlige, hohe Beamte und Krieger
3. Kauf-leute, Bauern und Hand-werker
4. Sehr arme Menschen und Diener

In Indien sind die *Kasten* nach Gesetz verboten.

Weil die Menschen in den *Kasten* nicht gleich behandelt werden.

Trotzdem leben viele Menschen immer noch nach diesem System.

Mein Nachbar in Chemnitz

Woran glauben die Muslime?

Die Menschen im *Islam* heißen *Muslime*.

Das Wort ist arabisch und bedeutet:

Diese Menschen geben sich Gott ganz hin.

Das Wort *Islam* ist auch arabisch.

Es heißt: *Friede in Gott*.

Muslime glauben an *den heiligen Gott*. Sie nennen ihn *Allah*.

Muslime glauben an ein Leben nach dem Tod.

Nach dem Tod wünschen sich die *Muslime* ein ewiges Leben bei *Gott*.

Die Menschen im *Islam* glauben an *Mohammed*.

Mohammed hat vor 1.400 Jahren gelebt.

Mohammed war ein *Prophet*.

Ein *Prophet* erzählt den Menschen von *Gott*.

Mohammed erzählte den Menschen von *Allah*.

Und auch von den Regeln des *Islam*.

Bis heute wollen die *Muslime* diese Regeln befolgen.

Diese Regeln heißen *die 5 Säulen des Islam*:

1. *Du sollst keinen Gott verehren außer Allah.*
2. *Du sollst dein Gebet sprechen.*
3. *Du sollst Geld geben für Arme und Schwache.*
4. *Du sollst fasten im Monat Ramadan.*
5. *Du sollst einmal in die heilige Stadt Mekka fahren.*



Wie beten die Muslime?

In vielen Ländern der Welt steht ein *Minarett*.

Das ist so etwas wie ein Kirch-turm.

Hoch oben im *Minarett* steht ein Mann.

Die *Muslime* nennen ihn *Mue-zzin*.

Er ruft ein lautes Gebet hinaus in die Stadt. Er ruft: *Gott ist groß*.

Der *Mue-zzin* steigt 5 mal am Tag auf den Turm.

Jeder *Muslim* soll es hören und an sein Gebet denken.

Die *Muslime* gehen dann in die *Moschee*. Dort beten sie.

Jeder *Muslim* darf auch zu Hause oder auf der Arbeit beten.

Er unterbricht seine Tätigkeit für sein Gebet.

Die meisten *Muslime* haben einen Gebets-teppich.

Sie rollen den Teppich für ihr Gebet aus.

Sie schaffen damit einen heiligen Platz.

Es gibt sehr strenge Regeln für das Gebet.

Die Menschen müssen eine Abfolge einhalten.

Zum Beispiel:

Muslime beginnen das Gebet im Stehen.

Sie verneigen sich.

Dann werfen sie sich auf den Boden.

Und sie legen die Stirn und die Hände auf den Teppich.

Mit diesem Gebet sagen die *Muslime*:

Gott. Du bist der Größte.

Mein Nachbar in Chemnitz

Wer war Mohammed?

Die Geschichte geht so:

Mohammed lebte vor etwa 1.400 Jahren.

Mohammed wohnte in *Mekka*. Das ist eine Stadt in Saudi Arabien.

Mohammed führte mit seiner Frau und seinen Kindern ein gutes Leben.

Er war gut zu seinen Mitmenschen. Er kannte weder Gier noch Neid.

Mohammed dachte oft über das Leben nach.

Dazu ging er in eine Höhle. Dort erlebte *Mohammed* etwas Besonderes:

In seinen Gedanken erschien der Engel *Gabriel*.

Er sagte zu *Mohammed*:

Ich habe viele Botschaften von Allah für Dich.

Du sollst sie den Menschen erzählen.

Du sollst der Prophet von Allah sein.

Du sollst allen Menschen von Allah erzählen.

Mohammed erzählte den Menschen von den Botschaften.

Die Menschen schrieben die Botschaften auf.

Diese Botschaften heißen *Suren*.

Die *Suren* stehen im *Koran*. Es sind 114 Kapitel.

Der *Koran* ist das heilige Buch des *Islam*.

Mohammed hatte noch eine andere Aufgabe:

Er sollte genau nach den Regeln von *Allah* leben.

Damit die Menschen ein Vorbild haben.

Und so ist *Mohammed* bis heute ein Vorbild für *Muslimen*.



Haben die Muslime eine heilige Schrift?

Ja. Die *Muslime* haben den *Koran*: Das heilige Buch.

Alle *Muslime* lesen den *Koran*.

Sie finden dort alle Antworten auf ihre Fragen.

Und alle Regeln für das gesamte Leben.

Zum Beispiel für das Essen, für das Beten und für die Kleidung.

Die Sprache im *Koran* ist arabisch.

Muslime akzeptieren den *Koran* nur in dieser Sprache.

Deshalb muss jeder *Muslim* arabisch lernen.

Haben die Muslime ein Gottes·haus?

Ja. Die *Muslime* nennen ihr Gottes·haus *Moschee*.

Die *Moschee* ist in vielen Ländern ein pracht·volles Gebäude.

Die Wände sind reich verziert und funkeln in vielen Farben.

Es gibt jedoch keine Bilder von *Allah*.

In der *Moschee* gibt es zwei getrennte Gebets·räume.

Frauen und Männer beten nicht zusammen.

In jeder *Moschee* gibt es Brunnen oder Wasser·hähne.

Dort waschen sich alle *Muslime* vor dem Gebet:

Sie waschen Gesicht, Hände, Arme und Füße.

Das ist sehr wichtig im *Islam*.

Alle *Muslime* gehen jeden Freitag zum Gottes·dienst in die *Moschee*.

Dort hält der *Imam* eine An·sprache.

Der *Imam* ist so etwas wie ein *Pfarrer im Christentum*.

Mein Nachbar in Chemnitz

Woran glauben die Juden?

Die *Juden* glauben an den einen *heiligen Gott*.

Die *Juden* sprechen seinen Namen nicht aus.

Die Tora ist die heilige Schrift der *Juden*.

Dort stehen viele andere Worte für *Gott*:

Zum Beispiel *Jahwe*. Oder *Der Ewige*. Oder *Mein Fels*.

Die *Juden* glauben: *Gott* hat das ganze Uni-versum erschaffen.

Gott hat alles gemacht:

Die Menschen, die Tiere, die Welt und den Himmel.

Die *Juden* glauben: *Gott* ist gerecht und barm-herzig.

So wollen die *Juden* auch als Menschen leben.

Sie glauben: *Gott sieht alles*.

Gott gab den *Juden* viele Gesetze. Genau 613 Gesetze.

Die Gesetze regeln das ganze Leben.

Alle *Juden* wollen diese Gesetze befolgen.

Sie halten sich an *das Zehn-wort*. Das sind 10 Gebote:

1. *Gott ist der alleinige heilige Gott.*
2. *Du sollst keine anderen Götter anbeten.*
3. *Du sollst den Namen von Gott nicht miss-brauchen.*
4. *Du sollst den Sabbat einhalten.*
5. *Du sollst Vater und Mutter ehren.*
6. *Du sollst nicht töten.*
7. *Du sollst nicht die Frau deines Nachbarn begehren.*
8. *Du sollst nicht stehlen.*
9. *Du sollst nicht schlecht von anderen Menschen sprechen.*
10. *Du sollst nicht neidisch sein.*

Wie beten die Juden?



Das wichtigste Gebet der *Juden* ist das *Sch`ma Israel*. Es geht so:

Höre Israel, der Ewige, unser G+tt, der Ewige ist einzig.

Gelobt sei der Name der Herrlichkeit Seines Reiches.

Für immer und ewig.

Du sollst den Ewigen, deinen G+tt, lieben

mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele

und deiner ganzen Kraft.

Die *Juden* schreiben den Namen *Gott* besonders: *G+tt*.

Die *Juden* beten dreimal am Tag. Manchmal auch mehr.

Die Jungen und Männer tragen dazu eine Kopfbedeckung: Die *Kippa*.

Viele *Juden* tragen die *Kippa* immer. Sie wollen zeigen: Ich bin *Jude*.

Die *Juden* bedecken ihre Augen beim Gebet.

Sie wollen nicht abgelenkt werden.

Die *Juden* sprechen mit *Gott*. Sie bitten ihn um Hilfe.

Sie erzählen *Gott* von ihren Sorgen und Ängsten und Freuden.

Haben die Juden eine heilige Schrift?

Ja. Die *Juden* haben viele heilige Schriften:

Die Tora ist sehr wichtig. Dort stehen die Regeln der *Juden*.

Die Tora ist kein Buch. Sie ist eine kostbare Schriftrolle.

Sie darf nur mit Handschuhen berührt werden.

Die Tora liegt in der *Synagoge*.

Der Talmud ist ein sehr dickes Buch.

Dort finden die *Juden* Hilfe für ihr Leben:

Wie sie die Regeln im Alltag umsetzen können.

Mein Nachbar in Chemnitz

Wer war Abraham?

Die Geschichte geht so: Der Mann *Abraham* ist sehr wichtig für die *Juden*.

Abraham hat mit seiner Familie im Irak gelebt. Vor 4.000 Jahren.

Damals glaubten die Menschen noch an viele Götter.

Abraham glaubte das nicht. Er glaubte nur an einen *Gott*.

Eines Tages erschien *Gott* vor *Abraham*. Und *Gott* sprach zu *Abraham*:

Ich will dir ein Land schenken. Mach dich dorthin auf den Weg.

Du sollst der Vater eines großen Volkes werden.

Du sollst so viele Nachkommen haben wie Sterne am Himmel.

Du und Dein Volk sollen mich ehren. Nur mich allein.

Abraham hörte auf *Gott* und wanderte nach *Kanaan*: Das heutige *Israel*.

Er bekam einen Sohn. Und zwei Enkel:

Einer davon hieß Jakob. Jakob trug noch den Namen *Israel*.

Und Jakob bekam den Sohn *Juda*.

Die Geschichte sagt: Deshalb nennen sich die Menschen *Juden*.

Ihr Volk nennen sie *Volk Israel*.

Warum ist das Land Israel so wichtig für die Juden?

Die *Juden* haben immer wieder ihre Heimat verloren.

Andere Völker haben das Land besetzt und die Menschen vertrieben.

Die neuen Herrscher haben die Tempel der *Juden* zerstört.

Die *Juden* wanderten in die ganze Welt aus.

Sie wollten sich ein neues Leben aufbauen.

In vielen Ländern wurden sie jedoch verfolgt. Und auch getötet.

Besonders in Europa wurden viele *Juden* ermordet.

Für die *Juden* ist *Israel* ihre Heimat. Dort finden sie Sicherheit.



Haben die Juden ein Gottes·haus?

Ja. Die *Juden* gehen in die *Synagoge*.

Dort beten sie und lernen die Regeln aus *der Tora*.

Die Tora liegt im Tora·schrank. Das ist der wichtigste Ort in der *Synagoge*.

Über dem Tora·schrank hängt das *Ewige Licht*.

Auf einem Podest liest der *Rabbi* aus *der Tora* vor.

Der Rabbi gilt als höchster Lehrer und klügster Mensch im Judentum.

In vielen *Synagogen* gibt es Bereiche für Männer und Frauen.

Sie müssen nach altem Glauben getrennt sitzen.

In strengen Gemeinden sind die Bereiche mit einer Wand getrennt.

Die starke Trennung wird oft nicht mehr ein·gehalten.

Es gibt heute viele weibliche *Rabbis*.

Die Sprache der *Juden* ist *He·brä·isch*.

Die Tora und der *Talmud* sind in dieser Sprache ge·schrieben.

In der *Synagoge* lernen die Kinder *He·brä·isch*.

Was ist Sabbat?

Für gläubige *Juden* ist *Sabbat* ein Ruhe·tag.

Sabbat beginnt am Freitag mit Sonnen·untergang.

Und dauert bis zum Sonnen·untergang am Samstag.

Die *Juden* nehmen *Sabbat* sehr ernst. Es gibt feste Regeln.

Die *Juden* ehren an diesem Tag *Gott*. Sie arbeiten nicht.

Sie ziehen sich schön an und decken den Tisch festlich.

Sie gehen zum Gottes·dienst in die *Synagoge*.

Es gibt ein festes Ritual zu Hause:

Die Frau zündet zwei Kerzen an. Der Mann spricht das Gebet.

Dann segnet der Mann die Familie und das Fest·mahl.

Mein Nachbar in Chemnitz

Literatur

- Bäuchle, Markus: Irland. Ein Länderporträt. Berlin: Christoph Links Verlag 2013.
- Bednorz, Lars: Judentum. Stuttgart, Leipzig: Klett 2014.
- Born, Joachim: Atlas zum 21. Jahrhundert. Mannheim: Meyers Lexikonverlag 2001.
- Boys, Phillip: Neuer illustrierter Weltatlas. München: Bertelsmann Lexikon Verlag 1994.
- Brück, Michael von: Einführung in den Buddhismus. Frankfurt: V. d. Weltreligionen 2007.
- Chiari, B. und Schetter, C.: Pakistan. Zürich: Verlag Ferdinand Schöningh 2010.
- Die Bibel. Stuttgart: Katholische Bibelanstalt 1980.
- Di Lorenzo, G. Saviano, R.: Erklär mir Italien! Kiepenheuer & Witsch: Köln: 2017.
- Dix, Thomas: Reise durch Indien. Würzburg: Stürtz Verlag 2015.
- Drüke, Helmut: Italien. Wirtschaft – Gesellschaft – Politik. Wiesbaden: VS Verlag 2012.
- Emrich, U.: Meyers Weltatlas kompakt. Mannheim: Verlag Bibliographisches Institut 2010.
- Findakly, Brigitte: Mohnblumen aus dem Irak. Berlin: Reprodukt 2017.
- Gibbons, D.: Atlas des Glaubens. München: Frederking & Thaler 2008.
- Gnauck, Gerhard: Polen verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta 2018.
- Gumpfenberg, M. von, Steinbach, U.: Zentralasien. München: C. H. Beck Verlag 2004.
- Hamel, C.: Russland. Von der Wolga bis zu Newa. Ostfildern: DuMont Reiseverlag 2011.
- Imhasly, Bernard: Indien. Ein Länderportrait. Berlin: Christoph Links Verlag 2015.
- Kaddor, Lamy: Islam. Hildesheim: Gerstenberg Verlag 2012.
- Kamm, Simon: Portugal. Ein Länderportrait. Berlin: Christoph Links Verlag 2019.
- Kneip, M.: 111 Gründe, Polen zu lieben. Berlin: Schwarzkopf u. S. Verlag 2017.
- Kriklanova, Blanka: Der große illustrierte Kinderatlas. Erlangen: Karl Müller Verlag 1993.

- Küstenmacher, W.: Weltreligionen. München: cbj-Verlag 2010.
- Lemke, Bernd: Irak und Syrien. Paderborn: Verlag Ferdinand Schönigh. 2016.
- Michael, Thomas: Diercke-Weltatlas. Braunschweig: Westermann 2015.
- Mielke, K. und Schetter, C.: Pakistan. Land der Extreme. München: C. H. Beck Verlag 2013.
- Oberlies, Thomas: Hinduismus. Eine Einführung. Frankfurt: S. Fischer Verlag 2012.
- Obert, Michael: Libanon. Kunst und Kultur. Stuttgart: Belser Verlag 2000.
- Paul, Jürgen: Zentralasien. Band 10. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag 2010.
- Rausch, Ulrich: Christentum kurz gefasst. Frankfurt: Knecht Verlag 1998.
- Scheck, F. R.: Syrien. Ostfildern: DuMont Reiseverlag 1998.
- Schetar Daniela: Bulgarien. Bielefeld: Verlag Peter Rump 2017.
- Schmidt, Hans-Jörg: Tschechien. Ein Länderportrait. Berlin: Christoph Links Verlag 2016.
- Schönfeld, Cindy: Chile. Bielefeld: Verlag Peter Rump 2012.
- Schütte, Hans-Wilm: China. Schriesheim: 360°Medien 2016.
- Schweizer, Gerhard: Iran verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta 2017.
- Schweizer, G.: Syrien verstehen. Stuttgart: Klett-Cotta 2016.
- Schwieder, Wolfram: Die Welt. Atlas mit Länderlexikon. Ostfildern: DuMont 2015.
- Shalalimi, N.: Wo Mut die Seele trägt. München: Elisabeth Sandmann Verlag 2017.
- Stent, Angela: Putins Russland. Hamburg: Rowohlt. 2019.
- Thauwald, Pia: Ukraine. Welter: Conrad Stein Verlag 2012.
- Vetter, Reinhold: Ungarn. Ein Länderporträt. Berlin: Christoph Links Verlag 2012.
- Weiss, Walter: Iran. Darmstadt: Theiss Verlag 2015.

Internetquellen:

- Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de
- Auswärtiges Amt: www.auswaertiges-amt.de
- Länder – Lexikon: www.laender-lexikon.de

